REMO IMMOBILIEN
Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch
www.remo-immobilien.ch




UNVERBINDLICHE
PROBEWOCHE
Krankenkassen anerkannt
CHF 25.–
www.jc-fitness.ch
079 566 75 74
JAZZERCISE Rütibüelstrasse 17, Wadenswil

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang Nr. 174 Ausgabe November 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



25 Jahre Eisvergnügen in Wädenswil

Am Samstag, 7. November, wurde die Eisbahn Wädenswil bei glücklicherweise trockenem Wetter offiziell eröffnet. Mit dabei waren zahlreiche kleine und grosse Schlittschuhfans sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Wädenswil. Prächtige Eiskunstlauf-Vorführungen sorgten für einen stimmungsvollen Auftakt in die neue Saison.

Tex: Sarah Ott
Bilder: Sarah Ott / Anja Kutter

Um 13 Uhr wurde das Eisfeld offiziell eröffnet. Von da an konnten kleine und grosse Schlittschuhläufer gemeinsam mit den Eisbären ihre Runden auf dem glatten Eis drehen. Der Eintritt war gratis, und wer zwischendurch eine Stärkung brauchte, konnte sich an Preisigs Raclette-Stand verköstigen.

Um 16 Uhr folgten dann die Begrüssungsreden mit Gratis-Cüpli für die Besucherinnen und Besucher. Stadträtin Astrid Furrer würdigte in ihrer wohlwollenden Ansprache das grosse Engagement der Verantwortlichen der Eisbahn und der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Der Aufbau und Betrieb einer solchen Anlage sei mit sehr viel Arbeit verbunden und keineswegs selbstverständlich, meinte sie. Besonders bedankte sie sich beim Präsidenten des Vereins Eisbahn, Christian Kobel, und dem gesamten Vorstand für ihren riesigen Einsatz. Mit einem Augenzwinkern verglich sie das Eislaufen mit dem Leben: Hinfallen gehöre dazu – wichtig sei, immer wieder aufzustehen. Sie wünschte allen viel Spass auf dem Eis und wenig Unfälle. Christian Kobel blickte in seiner Ansprache auf die


PEUGEOT
NEW E-208 GTi
BIS ZU 8 JAHRE PEUGEOT CARE GARANTIE
SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340
8810 Horgen
T 044 718 20 30
www.seegaragemueller.ch

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch
W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

di alt fabrik

Zum vollständigen Programm

di-alt-fabrik.ch

Ein Advent voller Erlebnisse

Im Dezember verwandelt sich «di alt fabrik» in ein weisses Winterwunderland. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich verzaubern und entdecken Sie Tag für Tag unser Adventsprogramm. Hier nur einige Highlights:

Sa, 5. Dezember



Der Samichlaus kommt

Aerial Silk: Akrobatik am Tuch

Tanz- und Modeshow von «Engel + Bengel»

Näpfe raus, Samichlaus! Gratis-Leckereien bei Fressnapf

Sa, 28. November und Sa, 19. Dezember, mit Anmeldung

«Kind und Hund Plausch»: für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Do, 26. November und Sa, 12. Dezember

Quick-Farbberatung und Prosecco im Bayard-Store

Mi, 2. und 9. Dezember

Bastelwerkstatt für Weihnachtsgeschenke mit PaBa Markt

Mi, 2. Dezember

Promotag: 25 % auf ein Grossgerät bei A. Kühne

Di, 15. Dezember

Wädenswiler Bier: Brautag mit Gratis-Degustation



Weihnachtskugel verzieren und Legami-Stift abholen



Kugel im PaBa Markt abholen, zu Hause verzieren und zurückbringen. Dafür gibt es einen Legami-Stift. Die Kugeln schmücken unsere Weihnachtsbäume im Eingangsbereich.

A. KÜHNE Elektrohaushaltgeräte · DENNER · BAYARD Co, Ltd WOMEN · fressnapf · Inter Discount · PaBa Markt Papeterie & Bastein · Wädenswiler Bier · EST 2025 WÄDI-BRAU-HUUS RESTAURANT & PIZZERIA



Aischa Huser.



Auch die Eisbären drehten ihre Runden.



Nuria Hilty.

Entstehungsgeschichte der Eisbahn zurück. 2001 wurde die Anlage erstmals eröffnet und feiert somit in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Er nutzte die Gelegenheit, um allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und Partnern sowie der Stadt Wädenswil für ihre langjährige Unterstützung herzlich zu danken. Allein für den Aufbau der Eisbahn werden rund 1500 Stunden freiwillige Arbeit pro Saison geleistet.
Als besonderer Überraschungsgast wurde der ehemalige Stadtpräsident Philipp Kutter an der Eröffnung begrüsst. In seiner Ansprache erinnerte er daran, dass der Betrieb der Eisbahn in früheren Jahren zeitweise mangels freiwilliger Helfer eingestellt werden musste. Umso mehr freue es ihn, dass heute wieder ein engagiertes Team hinter diesem beliebten Winterangebot stehe. Die Eisbahn sei längst über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und locke auch Besucherinnen und Besucher aus der weiteren Umgebung nach Wädenswil. Manche kämen auch mit dem Schiff über den See, um hier Schlittschuh zu laufen.
Kutter sprach dem Verein Eisbahn seinen herzlichen Dank aus und wünschte ihm für die Zukunft viel Erfolg, eine gelungene Saison und stets gutes Eis. Mit diesen Worten gab er die Eisfläche frei für die anschliessende Eiskunstlaufshow.

Mit Eleganz und Leichtigkeit übers Eis

Als Erstes startete Nuria Hilty mit ihrer Vorführung. Nuria ist 10 Jahre alt, wohnt in Wädenswil und hat auf der Eisbahn Wädenswil ihre ersten Eislaufversuche gewagt. Seit einem Jahr trainiert sie bei der Eislaufakademie Zug – und dies beeindruckende zwölf Stunden pro Woche! Ihre nächsten Ziele sind das Bestehen des Intersilber Advance Tests und eine Teilnahme an der U12-Schweizermeisterschaft. Der Auftritt war für Nuria deshalb sehr besonders, da sie vor heimischem Publikum auftreten durfte – an dem Ort, wo ihre Begeisterung für Eiskunstlaufen begonnen hatte.



Zufriedene Gesichter auf dem Eis.

Auf die schöne Darbietung von Nuria folgte der Auftritt der 29-jährigen Aischa Hauser. Sie war 13 Jahre lang als Eiskunstläuferin aktiv, beherrschte Dreifachsprünge und nahm an den Junioren-Schweizermeisterschaften teil. Heute gibt sie ihr Wissen als Coach weiter und ist Mutter von zwei Kindern. Für die Eröffnung hatte sie eigens ein Showprogramm einstudiert, mit dem sie das Publikum jeden Alters in ihren Bann zog. Nach den tollen Darbietungen hatte Klein und Gross Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein auf und um das Eisfeld. Ab 18 Uhr startete die Ice Disco mit coolen Vibes von DJ Kevin Goodwin bis ca. 21.30 Uhr. Ein gelungener Eisbahn-Eröffnungsanlass ging damit zu Ende.
Auch in dieser Saison hat die Eisbahn mehr zu bieten als freies Schlittschuhlaufen. Auf dem Programm stehen unter anderem Eishockey- und Eiskunstlaufkurse, Turniere, Ice Disco und weitere Veranstaltungen. Zudem kann das Eisfeld für private Events gemietet werden.
Wer sich nach ein paar Runden auf dem Eis aufwärmen und stärken möchte, lässt den Besuch am besten in der nahe gelegenen Jurte bei einem feinen Fondue oder einem «gluschtigen» Raclette gemütlich ausklingen.
Die Eisbahn ist damit bereit für viele winterliche Begegnungen – auf und neben dem Eis! ■

Werde Mitglied bei der Eisbahn …

… Wädenswil und unterstütze den Verein mit einem Betrag von nur CHF 50 pro Jahr! Dein Beitrag wird in den Betrieb, Unterhalt und Infrastruktur für die schöne Eisbahn direkt am See investiert. Herzlichen Dank!
eisbahnwaedi.ch/mitgliedschaft

Schlttschuhlaufen unter Flutlicht: Ein Erlebnis!





Appenzeller Quartett zum Erntedankfest im Etzelsaal

Ein heisser und trockener Sommer liegt hinter den Landwirten der Region. Lange Trockenperioden und extreme Temperaturen verlangten ihnen einiges ab. Inzwischen ist die Ernte eingebracht.

Text & Bild: Sabine Itting

Am 25. Oktober 2026 bot das Erntedankfest der Pfarrei St. Marien Gelegenheit, innezuhalten und für die Erträge zu danken. Zum Abschluss gab es am Abend im grossen Saal ein Konzert mit traditioneller Appenzeller Musik und internationalen Klängen: Der Auftritt des Appenzeller Quartetts bildete den Schlusspunkt der Feierlichkeiten.

Das Interesse war gross: Bereits um 17 Uhr fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Saal der katholischen Kirche ein. Der Eintritt zum Konzert war frei, am Ende hatten die Gäste Gelegenheit, sich mit einer Kollekte erkenntlich zu zeigen.

Von Appenzeller Streichmusik bis Tango

Das Appenzeller Quartett setzte sich aus dem Kirchenmusiker und Organisten Christian Enzler, Reinhard Brunner am Hackbrett, Annemarie Knechtle am Kontrabass und Brigitte Schmid am Akkordeon zusammen. Enzler bewies sein vielseitiges musikalisches Talent an der Geige und am Piano sowie mit Gesang und eigenen Kompositionen.

Liebhaber traditioneller Appenzeller Musik kamen an diesem Abend ebenso auf ihre Kosten wie Freunde internationaler Melodien. Schottisch, Polka und urchige Hackbrett- und Giigezäuerli dürfen bei den Appenzellern natürlich nicht fehlen. Doch die musikalische Reise machte nicht an den Grenzen halt: Mit dem Marsch «Hoch Heidecksburg» von Rudolf Herzer, dem von Enzler vorgetragenen Lied «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» von Otto Weissert und Werner Wollenberger, dem Tango «Rio Sena» von Astor Piazzolla und einem ungarischen Tanz von Johannes Brahms bewiesen die Musiker ihre stilistische Vielfalt.

Auch eigene Kompositionen fanden ihren Platz im Programm. Christian Enzler brachte mit «Samba de Alegria» eine südamerikanische Note ein. Zum offiziellen Abschluss erklang sein Stück «Uf em Heimweg». Doch ans Heimgehen dachte das Publikum noch nicht: Mit kräftigem Applaus forderten die Zuhörer eine Zugabe, die ihnen die Musiker gerne gewährten.

So klang das Erntedankfest mit einem abwechslungsreichen Konzertabend aus. ■





Eine Begegnung auf Messers Schneide

Alljährlich tragen die beiden befreundeten Curling-Clubs Wädenswil-Zimmerberg und Chiasso den «Grand Match» zwischen dem Norden und Süden aus, abwechselnd im Tessin oder in der Deutschschweiz. Dieses Jahr fand der Anlass in Zug, dem Wädenswiler «Exil», statt.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Je vier Teams von Wädenswil-Zimmerberg und Chiasso massen sich so am 7. November in drei Runden à 6 Ends, um den Pokal entweder nach langer Zeit wieder ins Tessin zurückzuholen oder im Norden zu belassen, wo er die vergangenen vier Jahre stand. Die Tessiner legten furios los, ein Spiel endete 10:1, ein weiteres 7:1 für die Südschweizer, und nur dank zwei denkbar knappen Siegen der Teams North III (Skip Erich Messerli) und IV (Skip Hauser, Resultate 7:6 bzw. 7:5) war es zu verdanken, dass der Punktestand in der ersten Runde ausgeglichen war. Nach dem stärkenden Mittagessen wurde die zweite Runde gespielt, erneut vier Spiele, immer jeweils Nord gegen Süd. Auch hier konnten die Tessiner zwei klare Siege feiern (7:2 bzw. 13:3), mussten sich aber auch zweimal geschlagen geben. Und so war der Punktestand auch nach Runde 2 mit 8:8 Punkten ausgeglichen. Um 16 Uhr begann in der Folge die letzte und entscheidende Runde. Und nun schien es, als würden die Kräfte bei den Tessiner schwinden. Das Team North III musste sich zwar knapp geschlagen geben, doch die anderen drei Partien konnten allesamt die Wädenswiler für sich verbuchen. Hochspannung herrschte auf Rink vier, wo sich das Team South I mit dem Team North II (Skip Martin Messerli) mass, und das schliesslich auch über Sieg oder Niederlage entschied: Mit seinem letzten Stein konnte sich Martin Messerli vom CCWZ den Sieg seines Teams und damit auch des Nordens sichern.

Obwohl die Tessiner massiv mehr Ends (38 gegenüber 34) und Steine (74:62) für sich verbuchen konnten, fehlten ihnen am Schluss 4 Punkte, so dass der Pokal auch dieses Jahr auf der kalten Seite des Gotthards verbleibt. Ein kleines Trostpflaster konnte den Tessinern mit auf dem Heimweg gegeben werden: Das Team South II holte sich mit vier Punkten, 12 Ends und 20 geschriebenen Steinen aus drei Spielen den Tagessieg. In einem Jahr findet auf der gedeckten Eisbahn in Chiasso die Revanche statt.

Lust auf Curling? Der Curling Club Wädenswil-Zimmerberg sucht immer neue Mitglieder. Infos auf ccwz.ch.

Resultate Grand Match Nord vs. Süd 2026

	Punkte	Ends	Steine
Team Nord (CC Wädenswil-Zimmerberg)	14	34	62
Team Süd (CC Chiasso)	10	38	74

Stadt Wädenswil erhält zum 2. Mal das Label «Energiestadt» Gold

Die Stadt Wädenswil darf sich erneut über eine herausragende Auszeichnung freuen: Zum zweiten Mal in Folge wurde ihr das Label «Energiestadt Gold» verliehen. Dies unterstreicht das langfristige Engagement der Stadt für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energie- und Klimapolitik.

Besonders bemerkenswert ist die Auszeichnung angesichts der strengeren Bewertungskriterien der neuen Netto-Null-Methodik, die seit 2024 gelten. Mit 84,7 von 100 möglichen Punkten erreicht Wädenswil die beste Zertifizierungsstufe. Damit gehört die Stadt Wädenswil nicht nur zu den führenden Gemeinden im Bezirk Horgen, sondern auch am Zürichsee – nur die Stadt Zürich erzielte bisher ein besseres Ergebnis.

Das Label «Energiestadt» wird vom Trägerverein Energiestadt vergeben und zeichnet Gemeinden aus, die in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Mobilität, Raumplanung, interne Organisation und Kommunikation vorbildliche Massnahmen umsetzen.

Die Gold-Auszeichnung ist die höchste Stufe und wird nur an Gemeinden verliehen, die mindestens 75 % der möglichen Punkte erreichen – ein Ziel, das die Stadt Wädenswil mit Bravour erfüllt hat.

Die Auszeichnung ist für die Stadt Wädenswil zugleich Ansporn und Verpflichtung. Sie wird ihre Bemühungen weiter verstärken, um die Klimaziele zu erreichen und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Dies bleibt angesichts der aktuellen klimatischen Herausforderungen und zunehmender Hitzesommer ein zentrales Anliegen. Der «Masterplan Energie und Klima 2030+», den der Stadtrat im Jahr 2023 verabschiedet hat, ist ein zentrales Instrument zur Erreichung klima- und energiepolitischer Ziele.



Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Unternehmen und der Bevölkerung. Der Stadtrat dankt allen Beteiligten – von den Mitarbeitenden der Verwaltung über lokale Unternehmen und Partner bis hin zu den Einwohnerinnen und Einwohnern – für ihren wertvollen Beitrag zu diesem Erfolg. w





Black Friday

Angebot gültig vom 12.11. bis 09.12.2026

Gemeinderatssitzung vom 2. November

Text: Ernst Brändli

In der Fragestunde wurden zwei Themen behandelt: Wo und wie kann ein Ersatz für das Angebot im Güterschuppen zur Verfügung gestellt werden, und wie sieht die Planung des Schulhaus-Neubaus Untermosen und dessen Bewertung aus.
Das Postulat der GRPK zur Erstellung eines Berichts zur Einführung von Globalbudgets in allen Abteilungen der Stadt Wädenswil wurde an den Stadtrat überwiesen und von diesem angenommen.
Die Interpellation betreffend «Prävention von häuslicher, sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt: Welche Massnahmen sind auf kommunaler Ebene vorhanden und geplant?» von SP, Grüne. Grünliberale und EVP wurde an den Stadtrat überwiesen.
Zum Postulat betreffend «Raum für Visionen: Potenzial für die raumplanerische Weiterentwicklung nutzen» betreffend des Restaurant Schützenhaus äussert der Stadtrat sein Interesse, jedoch stehe die Liegenschaft im Moment gar nicht zum Verkauf.
Das Postulat von FDP und BFPW betreffend Mechanismus zur Begrenzung des Stellenwachstums wird auf die Aufrechterhaltung verzichtet und als erledigt abgeschrieben.
26 Einbürgerungsgeschäfte wurden behandelt und den Gesuchstellenden das Wädenswiler Bürgerrecht erteilt.

GRPK verlangt Antworten zu Asyl- und Notunterkunft Neubüel

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission verlangt vom Stadtrat eine erneute Prüfung, ob der 3,9-Millionen-Kredit für den Neubau der Asyl- und Notunterkunft Neubüel tatsächlich als gebundene Ausgabe gelten darf oder vom Gemeinderat bewilligt werden muss. Angesichts geprüfter Standortalternativen, veränderter Rahmenbedingungen und der Verzögerung des Bauprojekts soll geklärt werden, ob bei Standort, Bauweise und Zeitpunkt genügend Entscheidungsspielraum bestand. Bis zur Klärung sollen keine unumkehrbaren Schritte oder neuen finanziellen Verpflichtungen eingegangen werden. wa

Belletristische Impulse zu Natur, Umwelt und Ökologie



Die Lesegesellschaft Wädenswil und das Forum der ZHAW präsentieren «Umwelt als Mitwelt»: Christoph Gellner, Lesegesellschaft; Ariela Sarbacher, Schauspielerin; Nathalie Baumann, ZHAW; Thomas Goetz, ZHAW (v.l.n.r.).

Am 29. Oktober hiess es wieder «Literatur trifft Wissenschaft»; die Lesegesellschaft Wädenswil und das Forum der ZHAW Wädenswil widmeten sich dem Thema «Umwelt als Mitwelt».
Die Schauspielerin Ariela Sarbacher las Texte von Albrecht von Haller, Meinrad Inglin, Peter Weber, Rachel Carson, Gertrud Leutenegger und Erika Burkart. Die Siedlungsökologin Nathalie Baumann (ZHAW) kommentierte sie aus umweltwissenschaftlicher Sicht im Blick auf die Gegenwart.

Das Lob der Subsistenzwirtschaft in Hallers «Alpen»-Gedicht gilt einem Leben ohne Mangel und ohne Überfluss. Rechnet man den Konsum im Ausland mit, verursacht jede Person in der Schweiz heute rund 15 Tonnen Treibhausgase pro Jahr: «Wir haben den Überfluss nur ausgelagert». Natur und Nutzung seien kein Gegensatz, doch Technik allein werde nicht reichen, so die Referentin, das Mass müssten wir selbst finden: Was ist genug? Entschieden werde diese Frage vor allem in den Siedlungen.

Der Konflikt in Inglins Roman «Urwang», wie viel Landschaft dem Wasserkraftwerk- und Staudammbau geopfert werden soll, kehrt in der aktuellen Energiewende wieder: Was darf sie kosten hinsichtlich Natur und Artenvielfalt?
Webers «Wettermacher» ist eine Inventur der Vermittellandung der Schweiz. Die Landschaft sei uns nicht einfach passiert: Die Siedlungsfläche wächst schneller als die Bevölkerung.
Der Erfolg von Carsons Ökoklassiker «Der stumme Frühling» belegt: Daten allein bewegen niemanden. Literatur bringt seismographisch Erschütterungen zur Sprache, lange, bevor wir sie messen können. Ein Vulkanausbruch führt in Leuteneggers Roman «Panischer Frühling» zu Stillstand und Entschleunigung – was zeigt, dass es auch anders ginge. Heute sind es wir Menschen, die die Gletscher schmelzen lassen. Unterschätzt wird die Gefahr durch Hitze(nächte): Grün in der Stadt sei deshalb kein Schmuck, sondern eine Lebensversicherung.

Bevor die Veranstaltung mit Burkarts poetischer Beschwörung der «Keinem Nutzen verpflichteten Schönheit» der Natur ausklang, gab die Referentin den 40 Zuhörenden die Frage mit auf den Weg: «Sind wir gute Vorfahren?» e

Marroni-Saison ist eröffnet

Mit dem traditionellen Marronifäscht, organisiert vom Verkehrsverein, hat am letzten Samstag im Oktober die Marronisaison so richtig begonnen.

Für das Fest reiste die ganze Familie Togni an: Marroni-Toni (der Fünfte!) Franco mit seinen zwei Söhnen und seiner Frau. So verköstigten die Tognis die Gäste im geheizten Festzelt mit Alpkäse, Salami und natürlich Maronnis.

Die Helfer vom Verkehrsverein steuerten eine Minestrone bei, so dass trotz des launischen Herbstwetters eine tolle Stimmung auf dem «Plätzli» entstand.

Der Marroni-Toni ist im November und Dezember von Mittwoch bis Sonntag auf dem «Plätzli» am Eck Eintracht-/Seestrasse am Marronibraten! stb



Zu vermieten Gewerbeflächen in Wädenswil und Samstagern

Zwei Standorte – vielseitige Nutzungsmöglichkeiten.



Wädenswil
Business Base BB20

Neubau | ca. 13 000 m² |
ab Q1 2027

Gewerbe-, Büro-, Labor-, Produktions- und Lagerflächen

Rütihof (direkt an der Zugerstrasse)

Flächen ab 250 m²

Verfügbarkeit ab Q1 2027



Samstagern
Handwerkerzentrum

Bestehendes Gebäude |
ca. 4 700 m² | ab Q1 2028

Flexible Grundrissflächen ab 250 m²

Ideal für Handwerker, Handel und weitere Nutzungen

Gute Anbindung an Region Höfe/March

Verfügbarkeit ab Q2 2028

Interessiert?
Wir beraten Sie gerne.
ContractLogistics24

+41 44 680 18 81
cb@contractlogistics24.com
www.contractlogistics24.com

Ein neues Kapitel für das City Bistro

Ab dem 1. Dezember übernehmen Daniele Magnano und seine Schwester Claudia Rotundo das City Bistro an der Zugerstrasse. Mit Schweizer Klassikern, italienischen Spezialitäten und herzlicher Gastfreundschaft wollen sie den Treffpunkt in Wädenswil weiterentwickeln.

Im City Bistro an der Zugerstrasse kommt es zu einem Wechsel an der Spitze: Per 1. Dezember übernehmen Daniele Magnano und seine Schwester Claudia Rotundo gemeinsam den Gastronomiebetrieb. Beide sind in Wädenswil aufgewachsen und fühlen sich der Region eng verbunden. Mit der Übernahme möchten sie ein neues Kapitel aufschlagen und gleichzeitig einen Ort weiterführen, an dem sich Menschen gerne treffen und gemeinsam geniessen.
«Wädenswil ist unser Zuhause. Wir sind hier aufgewachsen und fühlen uns mit der Region sehr verbunden. Umso schöner ist es für uns, nun gemeinsam einen eigenen Betrieb in unserer Heimat zu führen», erklären die beiden neuen Gastgeber.

Schweizer Klassiker und italienische Küche

Im Zentrum ihres Konzepts stehen herzliche Gastfreundschaft, eine ehrliche Küche und die Freude am gemeinsamen Essen. Das Bistro soll ein Treffpunkt für unterschiedliche Gelegenheiten bleiben – vom gemütlichen Kaffee über das Mittagessen bis zum geselligen Abend mit Freunden. «Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich die Gäste willkommen fühlen und gerne Zeit verbringen», sagt Claudia Rotundo.
Kulinarisch setzen die neuen Gastgeber auf eine Verbindung von Schweizer Klassikern und italienischen Gerichten. Verarbeitet werden ausgewählte, saisonale Produkte, wobei viel Wert auf Handwerk und Frische gelegt wird. Die Speisen werden täglich frisch zubereitet. Klassische Aromen treffen dabei auf moderne Interpretationen – unkompliziert, hausgemacht und ehrlich. Zum Angebot gehört auch eine luftig-knusprige Pinsa. «Uns ist wichtig, dass die Qualität stimmt und unsere Gäste schmecken, dass wir mit Leidenschaft kochen», betont Daniele Magnano. Die Küche soll vielseitig sein, ohne dabei kompliziert zu werden. Gute Produkte, frische Zubereitung und eine persönliche Note stehen im Vordergrund.



Erweiterte Öffnungszeiten

Eine Neuerung betrifft zudem die Öffnungszeiten: Das City Bistro wird künftig sowohl am Montag- wie auch am Donnerstag- und Freitagabend Gäste empfangen und damit zusätzliche Gelegenheiten für einen Restaurantbesuch bieten.
Dass die beiden als Geschwister gemeinsam einen Betrieb führen, sehen sie als Vorteil. Sie kennen sich seit ihrer Geburt, haben aber durchaus ihre eigenen Vorstellungen und Charaktere. «Natürlich hat jeder seinen eigenen Kopf», meinen die beiden mit einem Schmunzeln. «Aber genau diese unterschiedlichen Sichtweisen machen uns als Team aus.»
Die Vorfreude auf die neue Aufgabe ist gross. Daniele Magnano und Claudia Rotundo möchten sowohl die bisherige Kundschaft als auch neue Gäste willkommen heissen und das City Bistro als beliebten Treffpunkt in Wädenswil weiter etablieren. «Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter und darauf, unsere Gäste schon bald persönlich begrüssen zu dürfen.» wa

www.citybistro.ch

Regula Imhof übernimmt Geschäftsführung der Müller-Thurgau Stiftung

Die Müller-Thurgau Stiftung verstärkt ihre operative Führung: Regula Imhof ist im November 2026 in die Stiftung eingetreten und übernimmt nach einer Einarbeitungsphase im Februar 2027 die Geschäftsführung.

Regula Imhof verfügt über langjährige Führungs- und Projekterfahrung in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft, Umwelt und nachhaltige Entwicklung. In nationalen und internationalen Funktionen hat sie Organisationen und Projekte geleitet, Partnerschaften aufgebaut und vielfältige Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich vernetzt. Sie bringt praktische Erfahrung mit Spezialkulturen mit. In den vergangenen drei Jahren leitete sie das Amt für Umwelt in Liechtenstein, zu dessen Zuständigkeitsbereichen auch die Land- und Forstwirtschaft gehörten.
Die Müller-Thurgau Stiftung will ihre Förderung von Forschungs- und Innovationsprojekten zur nachhaltigen Transformation der Ernährungssysteme mit Obst-, Wein- und Gemüsebau weiter intensivieren. Mit Regula Imhof gewinnt sie dafür eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit mit breiter fachlicher Erfahrung und einem starken Netzwerk. Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihr einen erfolgreichen Start. e

Leiter Bildung verlässt die PSW Ende Jahr

Der Leiter Bildung der Primarschule Wädenswil, Stefan Bättig, wird seine Tätigkeit per Ende 2026 auf eigenen Wunsch beenden, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zuzuwenden.

Stefan Bättig hat die Entwicklung der Primarschule Wädenswil massgeblich mitgeprägt. Gemeinsam mit dem Schulpräsidenten, den Schulleitungen sowie den sechs Fachteams hat er die heutigen pädagogischen und organisatorischen Strukturen und Prozesse erfolgreich aufgebaut und weiterentwickelt.
Die Schulpflege bedauert den Weggang von Stefan Bättig sehr. Die Zusammenarbeit war von grossem Vertrauen, hoher Fachkompetenz und Offenheit geprägt. Gerne hätte die Schulpflege die erfolgreiche Zusammenarbeit weitergeführt. Gleichzeitig zeigt sie Verständnis dafür, dass Stefan Bättig die Chance für seinen nächsten beruflichen Schritt wahrnehmen möchte.
Die Schulpflege dankt Stefan Bättig für seine stets konstruktive Zusammenarbeit, seine kompetente Arbeit und seinen grossen Einsatz zugunsten der Primarschule Wädenswil. Für seine neue berufliche Aufgabe sowie für seine persönliche Zukunft wünscht sie ihm alles Gute und viel Erfolg.
Die Nachfolgeregelung wird die Schulpflege an die Hand nehmen und die notwendigen Schritte für die Besetzung der Stelle einleiten.

Primarschule Wädenswil

Kirchen- und Oratorienchor
Wädenswil

REFORMIERTE KIRCHE WÄDENSWIL

SAMSTAG **21. NOVEMBER 2026** 18.30 UHR
SONNTAG **22. NOVEMBER 2026** 16.30 UHR

SCHUBERT

AS-DUR-MESSE

SALVE REGINA IN B-DUR | TANTUM ERGO IN B-DUR

VORVERKAUF
Noch bis 21. November 2025
Papeterie A. Köhler AG,
Zugerstrasse 26, Wädenswil
044 789 89 50, nur Barzahlung

ABENDKASSE
eine Stunde vor Konzertbeginn,
nur Barzahlung

Sopran	Szabina Schnöller
Alt	Katrin Auzinger
Tenor	Michael Feyfar
Bass	Markus Volpert

KIRCHEN- UND ORATORIENCHOR WÄDENSWIL
Neues Glarner Musikkollegium

Dirigent Felix Schudel

Weitere Infos:
www.kuow.ch

Medienpartner
Zürichsee-Zeitung
Mehr Region.

MIGROS Kulturprozent

stadt wädenswil

La Fontana Uno
www.lafontanauno.ch

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil



Donnerstag, 19. November 26
13:30 Uhr Film, 15:30 Kaffee & Kuchen



Dienstag, 1. Dezember 26 ¦ 19:00
exklusive Vorpremiere



Sonntag, 6. Dezember 26
Punsch/Waffeln ab 14.00 Uhr



Dienstag, 8. Dezember 26
Strickete ¦ Filmstart 19:00 Uhr

Aktuell im Programm
George Michael: The Faith Tour
La Bola Negra ¦ De Rägebogefisch

Demnächst
I Play Rocky ¦ Der Kater mit Hut
You Can See Everything

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch



Der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil.

Kirchen- und Oratorienchor führt Schuberts grossartige As-Dur-Messe auf

Der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil freut sich, am Wochenende vom 21. und 22. November ein musikalisch sehr attraktives Programm in der reformierten Kirche Wädenswil zur Aufführung zu bringen.

Aus der vierten Messekomposition des 25-jährigen Meisters Franz Schubert wirkt ein gross-symphonischer Atem, ist doch das grandiose Werk trotz seines Inhalts eher für konzertanten als kirchlichen Gebrauch bestimmt. Die vier Solistinnen und Solisten sowie der grosse Chor werden nicht einem begleitenden Orchester gegenübergestellt, sondern das Vokale und die farbenreichen Klänge des Sinfonieorchesters werden kunstvoll miteinander verwoben.
Schubert arbeitete fast vier Jahre lang an diesem Werk und war überzeugt vom Resultat. Weniger gefiel es den einflussreichen Kreisen des Wiener Hofes, wo man kleinere, leicht aufführbare Werke bevorzugte. Heute jedoch anerkennen Fachwelt und Publikum bewundernd, was Schubert hier geschaffen hat: Grossartig und in mancherlei Hinsicht kühn wirkt seine Musik, die sich weit von kirchenmusikalischen Traditionen entfernt und den Vergleich mit Beethovens Missa solemnis durchaus nicht zu scheuen braucht. Schubert wagt hier das Ausserordentliche! Der Komponist stellt an alle Ausführenden hohe Anforderungen!

Treffend erwähnt ein Kommentator Schuberts im Liedschaffen erprobte Leuchtkraft ungewohnter, überraschender Klangverbindungen.

Harmonik und Tonartenfolge weisen deutlich in die Spätromantik voraus, etwa im «Et incarnatus», wo man sich in Bruckners Klangwelt wähnt. «Wie wenn man in einem Kirchenfenster in Violett und Grün ein flammendes Rot aufdeckte» (Alfred Einstein), so wirkt nach dem weichen As-Dur-Kyrie der Einbruch des Gloria-Beginns in E-Dur, fast eine klangliche Explosion, selbst für heutige Ohren! Mit solchen kompositorischen Mitteln sprengt Schubert die Grenzen herkömmlichen Ausdrucks!

Dirigent Felix Schudel.



Der Einschub kleinerer Werke (hier Salve Regina B-Dur für Solo-Tenor / Tantum ergo B-Dur für Chor und Soli) zwischen Credo und Sanctus entspricht damals gängiger Praxis, ergibt eine erwünschte leichte Konzerterweiterung und ist sogar historisch belegt durch eine Annonce in der «Wiener allgemeinen Theaterzeitung» vom 6. September 1825.
Im gleichen zeitlichen Umfeld entstand Franz Schuberts bekannte «Unvollendete Sinfonie». Was für Melodie-Erfindungen, Stimmungen und Instrumentalfarben schenkt der genial begabte Komponist mit den Klängen dieses Chorkonzerts den Interpreten und dem Publikum!

Der Kirchen- und Oratorienchor freut sich über Ihren Konzertbesuch! e

Konzerte: Samstag, 21. November, 18.30 Uhr, und Sonntag, 22. November, 16.30 Uhr in der Reformierten Kirche Wädenswil

Vorverkauf: Papeterie A. Köhler AG, Zugerstrasse 26, Wädenswil, Tel. 044 789 89 50. Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn, nur Barzahlung

OTTO'S

Coca-Cola, Fanta oder Sprite
Cocoa-Cola Classic, Zero, Cherry, Fanta Orange, Shokata Zero oder Sprite
15.95 statt 27.90
-42%
je 18 x 50 cl

Aalto
Ribera del Duero DO
Jahrgang 2024*
Traubensorte: Tempranillo
75 cl
39.95 Konkurrenzvergleich 55.-
-27%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Cailler
Branches
3x 30 x 23 g
32.95 statt 81.-
-59%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Le Dragon
Basmati-Reis Super oder Siam-Jasmin-Parfümreis
8.95 Konkurrenzvergleich 13.25
-32%
14.95 Konkurrenzvergleich 24.-
-37%
je 5 kg
Auch online erhältlich. ottos.ch

Hugo Boss
Bottled Homme EdT 200 ml
69.90 Konkurrenzvergleich 159.95
-56%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Ariel Professional
Pods, flüssig oder Pulver
je 2 x 50 WG
29.95 statt 86.30
-65%
je 111 WG
27.95 Konkurrenzvergleich 59.95
-53%
je 110 WG
29.95 statt 71.50
-58%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Skechers Relaxed Fit Oak Canyon
Herren-Slip-In-Sneaker, Gr. 41-46
69.95 Konkurrenzvergleich 90.-
-22%
Auch online erhältlich. ottos.ch

AS Sweatjacke
Gr. M-2XL, 100% Polyester, schwarz oder offwhite
27.95
Auch online erhältlich. ottos.ch

Hakle
Toilettenpapier
je 24 Rollen
15.95 Konkurrenzvergleich 29.20
-45%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162. **ottos.ch**

Publireportage

Schlechter Schlaf trotz neuer Matratze?

Diese Faktoren werden oft übersehen.

Die Vorfreude ist gross: Endlich eine neue Matratze! Nach langem Testen, ausführlicher Beratung und einer nicht unerheblichen Investition soll jetzt alles besser werden. Rückenschmerzen weg, besser schlafen, erholter aufwachen. Und dann? Ernüchterung.
Du liegst auf deiner neuen Matratze – und schläfst plötzlich schlechter als vorher. Was viele nicht wissen: Dieses Phänomen kann verschiedene Ursachen haben. Denn nicht immer ist die Matratze selbst das Problem.



Die Matratze schläft nie allein

Ein häufiger Denkfehler: Die Matratze wird als alleinige Lösung betrachtet. Dabei ist sie nur ein Teil des gesamten Schlafsystems. Der Lattenrost beispielsweise spielt – je nach Matratzenmodell – eine wichtige Rolle. Ist er durchgelegen, abgeflacht oder nicht auf die neue Matratze abgestimmt, kann selbst ein hochwertiges Modell seine Eigenschaften nicht optimal entfalten. Das ist ein bisschen wie neue Reifen auf einem defekten Fahrwerk.

Auch dein Kissen muss plötzlich neu denken

Was ebenfalls häufig vergessen geht: Mit einer neuen Matratze verändert sich möglicherweise, wie tief dein Körper einsinkt. Dadurch verändert sich auch die Position deines Kopfes und Nackens – und damit dein Bedarf beim Kissen. Das bisher perfekte Kissen passt plötzlich nicht mehr.
Vielleicht hast du das schon einmal erlebt: Dein Lieblingskissen von zu Hause fühlt sich im Hotelbett plötzlich völlig falsch an. Gemein, aber durchaus erklärbar.

Neues Bett, neues Schlafklima

Auch das Schlafklima wird oft unterschätzt. Matratzen unterscheiden sich je nach Material, Aufbau und Bezug deutlich in ihren Klimaeigenschaften. Materialien wie Schurwolle oder Tencel können beispielsweise dazu beitragen, Feuchtigkeit aufzunehmen und das Schlafklima auszugleichen.
Wer nachts schnell schwitzt oder zu warm hat, sollte deshalb nicht nur auf den Liegekomfort, sondern auch auf die Temperatur- und Feuchtigkeitsregulierung achten. Mehr Wärme bedeutet oft mehr Schwitzen, mehr Unruhe und häufigeres Aufwachen.
Das Schlafklima ist ein wichtiger Faktor für einen guten Schlaf.

Der Körper braucht Zeit

Und dann gibt es noch deinen Körper selbst. Er reagiert auf Veränderungen bei Bettmaterial, Liegegefühl und Schlafumgebung sensibel. Fachleute sprechen vom sogenannten «First Night Effect»: In einer ungewohnten Schlafumgebung bleibt das Gehirn zunächst aufmerksamer – auch nachts.

Deshalb braucht es etwas Geduld. Eine seriöse Beurteilung, ob ein neues Schlafsystem langfristig wirklich passt, ist nicht nach wenigen Nächten möglich. Erst nach etwa vier bis sechs Monaten lässt sich fundiert beurteilen, ob sie tatsächlich nicht zum eigenen Körper passt.

Am Ende zählt nicht, was gut klingt – sondern was wirklich passt

Guter Schlaf ist kein Zufall. Mit einer fundierten Analyse lässt sich herausfinden, wo mögliche Ursachen liegen. Dabei profitierst du von unserer Erfahrung und unserem Fachwissen rund ums gesunde Liegen und Schlafen.
Bevor du deine bereits gekaufte Matratze also vorschnell abschreibst: Bring deine Situation zu uns. Wir schauen dein gesamtes Schlafsystem an und helfen dir herauszufinden, wie du das Beste daraus machen kannst.

Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Ackerbohnenbrot gewinnt Preis «So schmeckt Zürich»

Das ZHAW-Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation und der FoodHub Wädenswil wurden für ihr Ackerbohnenbrot mit dem Hauptpreis der Genussregion Zürich 2026 «So schmeckt Zürich» ausgezeichnet.

Das Ackerbohnenbrot ist nicht einfach ein Brot mit Hülsenfrüchten. Dahinter steckt eine Idee der ZHAW und des FoodHub Wädenswil und ein umfangreiches Projekt mit lokaler Zusammenarbeit.
Landwirtschaftsbetriebe aus den Kantonen Zürich und Schwyz bauen die Ackerbohnen an, regionale Mühlen wie die GMSA (Groupe Minoteries SA) und die Maismühle Näfels mahlen das Schrot. Rezepturentwicklung und wissenschaftliche Validierung waren eine enge Zusammenarbeit des Zürcher Bäcker-Confiseur-Meister-Verbands ZHBC in der Person des Vizepräsidenten René Schweizer von der Bäckerei Voland und dem Team der ZHAW in Wädenswil.

Die Projektidee kam von Clemens Rüttimann, dem Geschäftsführer des FoodHub Wädenswil, der auch die Koordination mit allen Beteiligten im Projekt übernahm.

Brot mit Hülsenfrüchten und mit Geschmack

«Dieses Brot ist genussvoll-aromatisch, aussergewöhnlich lange frisch, seinen Preis wert und auch noch enkeltauglich», beschreibt Prof. Michael Kleinert von der ZHAW das Resultat. Denn entstanden ist ein Brot mit Hülsenfrüchten, das einen hohen Proteingehalt aufweist und reich an Nahrungsfasern ist und schmeckt. Versucht haben schon viele, Hülsenfrüchte in Brot hineinzubringen, und sind gescheitert. Denn am Schluss entscheidet der Geschmack. Und dieser stimmt beim Ackerbohnenbrot. Dafür vergibt die Jury des Awards «So schmeckt Zürich» den Hauptpreis. zhaw



Nervenkitzel, Kartenglück und 4280 Siegerpunkte: So intensiv war das Wädenswiler FCW-Jassturnier!

Zum 18. Mal trafen sich am 6. November Jassbegeisterte aus nah und fern zum jährlichen Jassturnier der Supporter-Vereinigung des Fussballclubs Wädenswil.

Text & Bild: Alexia Bischof

72 jassbegeisterte Köpfe, leises Gemurmel und eine spürbare Vorfreude im Saal: Nach dem Apéro und der Begrüssung durch OK-Chef Werner Füchslin stärkten sich die Teilnehmer erst einmal beim gemeinsamen Nachtessen, bevor es an den Tischen ernst wurde. Einziger Wermutstropfen vorab: Der Frauenanteil lag bei ausbaufähigen 36 Prozent, und auch die Jugend glänzte vor allem durch Abwesenheit – da geht beim nächsten Mal definitiv noch mehr!

Vom Kartendebakel zum Tausender-Rausch

Die Tischnummern waren zugelost, die Stifte parat. Runde eins startete ich zusammen mit Marcel – und mein persönliches Fazit fiel kurz aus: Keine wirklich guten Karten, und das ausgerechnet gegen den Vorjahressieger Erwin. Die Hoffnung wanderte mit an den zweiten Tisch zu Jasspartner Guido. Er erzählte kurz von seinem langjährigen privaten Jassgrüppli, das es dank der Jasskasse sogar schon nach St. Moritz geschafft hat. Doch das Omen half nicht: Das Resultat war nochmals 16 Punkte schlechter, die Karten blieben zäh, und zwei eigene Fehler machten das Debakel perfekt.
Dann hallte der lautstarke Aufruf von Heiri Zgraggen zum dritten Tischwechsel durch den Saal – so laut, dass wohl selbst die Hausmäuse flüchteten. Und siehe da, das Blatt wendete sich! Zum ersten Mal sass eine Frau mit am Tisch: Trudy, extra aus Seegräben angereist, strahlte pure Routine aus. Endlich kam das Kartenglück zurück, wir wurden wagemutiger und belohnten uns mit einem starken Resultat von über 1000 Punkten.
In der vierten und letzten Runde trafen schliesslich vier Wädenswiler aufeinander – inklusive dem findigen «Örtler» Dani. Da wurde mit dem Nell getrickst und mit den Trümpfen überrascht. Am Ende des Abends stand fest: Es war ein absolut friedlicher, fairer und von A bis Z gelungener Spielabend. «Gezündet» wurde nur mit einem Schmunzeln im Gesicht. Richtig laut wurde es zum Glück an keinem der Tische.

Ein «hausgemachter» Sieger und der Kampf um den Gabentisch

Bei der Rangverkündigung stieg die Spannung im Saal merklich. Mit sagenhaften 4280 Punkten holte sich Stefan Baumgartner den verdienten Turniersieg! Ein Schelm, wer Böses dabei denkt: Der Sieger ist in diesem Fall ausgerechnet der Verleger dieser Zeitung, in der Sie diesen Bericht gerade lesen. Wir versichern Ihnen – es wurde alles unabhängig und absolut sauber ausgezählt, der Chef hatte an diesem Abend einfach das richtige Händchen! Er selbst meinte – fast entschuldigend: «Ich hatte das Glück, in den vier Runden jeweils mit starken Partnerinnen und Partner zusammen jassen zu dürfen, die teils von Jassturnier zu Jassturnier reisen.» So plazierte sich Albert Camenzind aus Gersau etwa auf dem zweiten Platz, die anderen drei sind auf Platz 5, 10 und 14! Vorjahressieger Erwin Fischer platzierte sich erneut auf dem starken 3. Rang.
Dank des grosszügigen Gabentischs durften sich 50 Teilnehmende tolle Preise aussuchen – und mit einer gehörigen Portion Glück schaffte es die Schreibende exakt auf Platz 50. ■

Strahlende Gesichter: Erwin Fischer (links) sicherte sich erneut einen Platz unter den ersten drei und flankiert zusammen mit Albert Camenzind aus Gersau den Sieger Stefan Baumgartner.



18. Preis-Jassen vom 6. November 2026

Rangliste

1.	Baumgartner Stefan, Wädenswil	4280 Pte.
2.	Camenzind Albert, Gersau	4130 Pte.
3.	Fischer Erwin, Wädenswil	4101 Pte.
4.	Lindauer Ferdy, Brunnen	4079 Pte.
5.	Knoblauch Alexander, Wädenswil	4063 Pte.
6.	Rogger Anna-Marie, Au	4060 Pte.
7.	Betschart Trix, Sattel	4031 Pte.
8.	Bartolotta Andrea, Volketswil	3981 Pte.
9.	Dietziker Maria, Au	3972 Pte.
10.	Friedrich Rémy, Richterswil	3963 Pte.

35 Pioniere des Schlafes, seit 1991

ARNOLD

LETZTE TEMPUR AKTIONSTAGE

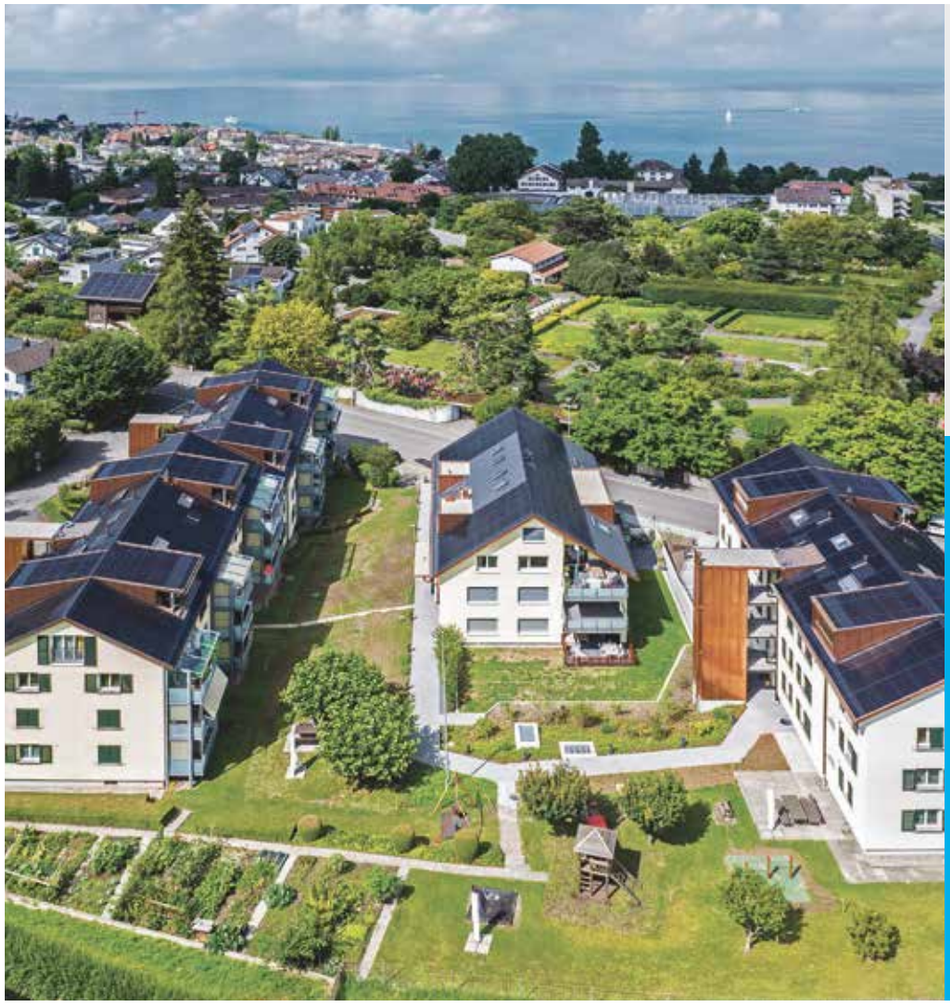
TEMPUR
THE DIFFERENCE IS TEMPUR

CERTIFIED SPACE FOUNDATION TECHNOLOGY

Erleben Sie die Tempur-Schlaftage
und Tage der offenen Tür vom
19. bis 21. November 2026
bei Arnold Betten in Wädenswil.

Profitieren Sie von einer fachkundigen Beratung
sowie tollen Aktionen und Rabatten.

Arnold Betten GmbH
Rosenbergstrasse 1 • 8820 Wädenswil
044 680 10 40 • info@arnold-betten.ch • www.arnold-betten.ch

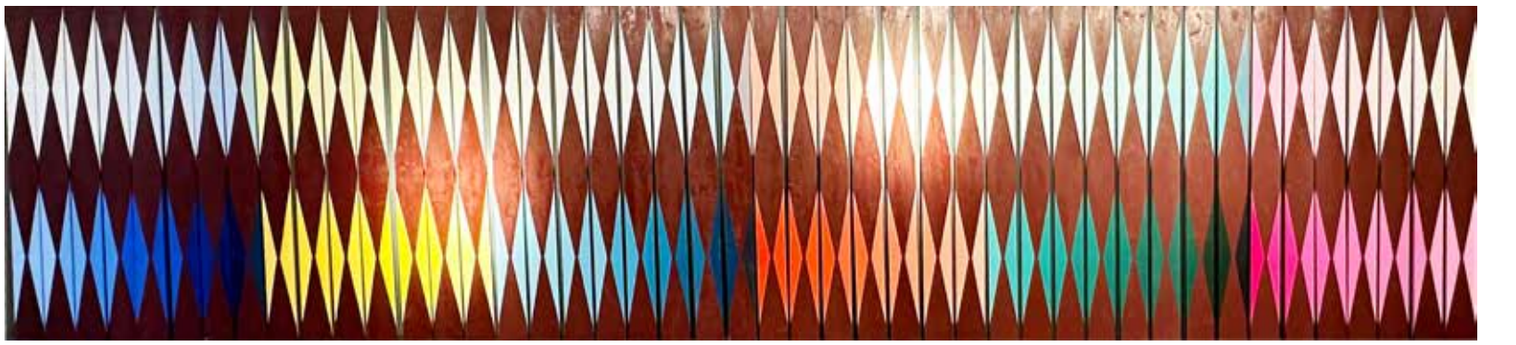


Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil
seit 1924

Wir suchen Liegenschaften oder Bauland **für bezahlbaren Wohnraum.**

Wir geben Häusern eine Zukunft mit fairen Mieten. Wenn Ihnen nachhaltige Nutzung und sozialer Wohnraum am Herzen liegen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch



Zeitreisen – Reisezeit

Vom 17. bis am 25. Oktober zeigte die Wädenswiler Künstlerin Mirjam Huber-Gerényi Werke aus verschiedenen Epochen ihres Schaffens in der Kulturgarage Wädenswil. An vier Sonntagen fanden kleine Tavolatas in der Galerie statt.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Als Erstes sticht dem Besucher der Ausstellung eine Jugendarbeit zum Thema Farblehre ins Auge, einerseits weil sie eine ganze Wand einnimmt und andererseits weil sie atypisch ist für das sonstige Schaffen der Künstlerin Mirjam Huber-Gerényi. Ein grosses Paneel von Brettern, die in Farbnuancen das Licht in einer sursilvaner Scheune nachempfinden. Diese Arbeit brachte die Künstlerin, die vorher nur Stoff bemalte, auf den Geschmack und zur Entscheidung, fortan grosse Bilder zu malen.

Die Berge

Dem gegenüber hängt ein atemberaubendes Bergpanorama in Blau, das den Wannicherbadung im Wallis darstellen soll, einen Gletscher, der auch schon drastisch geschmolzen ist. Darauf möchte Huber-Gerényi hinweisen. Die Berge sind ein wichtiges Thema für die Künstlerin, weil sie selbst gerne wandern und strahlen ging. Das vierteilige Gemälde bildet nicht nur die Berge ab, sondern erzählt auch eine Geschichte vom Wandern und Strahlen und von der Fauna. Schaut man von Weitem, sieht man nur gewaltige Berggipfel. Tritt man näher heran, wird die Zuschauerin gewahr, dass sich auf diesen vier Leinwänden, die von dem Nachbarswiler Malprojekt übrig geblieben sind, Menschen befinden, in kleinen Gruppen oder Reihen oder einzeln. In einer Höhle gehen Wanderer hintereinander. Sind es Strahler, die die Felswände absuchen? Am unteren linken Bildrand steht ein Strahler, der einen grossen Kristall in den Händen hält. Staunt er noch über seinen ausserordentlichen Fund? Irgendwo zwischen den Felsen scheinen Bergfreunde ein Picknick zu machen.

Den Blick heben

Auf einer solchen Tour, so erzählt die Künstlerin, habe der Bergführer dazu aufgefordert, den Blick nicht immer nur am Boden oder an den Felsen zu haben, sondern einmal weiter hinauf in den Himmel zu schauen. «Da sahen wir dann all die Steinböcke, die auf den höchsten Gipfeln herumkraxelten», erinnert sich Huber-Gerényi voller Begeisterung. Und da sind sie auch auf ihrer dritten Leinwand, die Steinböcke, und klettern lustig auf den blauen Bergspitzen herum.
Das Alpenpanorama hat Mirjam Huber-Gerényi, wie viele andere ihrer Werke, mit beiden Händen gemalt. Auf der dritten und vierten Leinwand übernimmt dann auch die eigene fantastische Kreation, und dabei wird aus einem Stück Gletscher ein weisses Band, das sich in eine lange Papierrolle wandelt, die, ausgerollt über alpines Geröll, die gefundenen Schätze der Strahler auflistet. Die Berge im Hintergrund werden grüner. Vielleicht geht es jetzt hinunter ins Tal.

Briefmarken und Mirjporellas

Auch die Zeit war ein präsentes Thema in dieser Ausstellung. So widmete Mirjam Huber-Gerényi dem 10-Jahr-Jubiläum der Kulturgarage sechs «Briefmarken»-Bilder. Diese sind den Themen Kunst, Kultur, Bewegung und Begegnung, Historischem und dem Theater gewidmet.
In ihren Leporellos – die Künstlerin nennt sie Mirjporellas – hat sie ihre Eindrücke von Reisen und Wanderungen festgehalten. Sie dienten als Skizzenbücher und sind für sich kleine Kunstwerke.

MahlZeiten

Das Reisen in der Zeit verlangt oft auch nach einer MahlZeit. Kunstbegeisterte Besucher der Ausstellung konnten sich daher an vier Tagen für ein Essen in der Ausstellung anmelden. Je nach Abend wurde ein schweizerischer Landesteil repräsentiert: Graubünden mit einer Bündner Gerstensuppe, das Wallis mit einer Walliser Wanderplatte, weiter gab es einmal eine italienische kulinarische Reise zu machen oder französische Köstlichkeiten zu geniessen. Bei diesen kleinen, gemütlichen Tavolatas konnte man sich genüsslich den regionalen Speisen hingeben und weiter über Kunst und Kultur plaudern. ■

www.mirjamgerenyi.art





richterswil

Waldbewirtschaftung

Es wird glärmet – es wird gsäget – es wird gschtuunet

Ein Blick hinter die Kulissen des Waldes
Der Forst der Gemeinde Richterswil lädt Sie herzlich ein, die vielfältigen Aufgaben der Waldbewirtschaftung kennenzulernen. An verschiedenen Demonstrationsposten wird gezeigt, wie unser Wald nachhaltig gepflegt, genutzt und für die Zukunft erhalten wird.

Samstag, 21. November 2026

09.00 – 16.00 Uhr | Treffpunkt: Reidholzhütte Richterswil

10.00 Uhr Sicherheit Holzerei
11.30 Uhr Forsttraktor im Einsatz
14.00 Uhr Biodiversität & Erholung im Wald

Kleine Verpflegungsmöglichkeit vor Ort.

Kommen Sie mit Fachleuten ins Gespräch und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Forstarbeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Reidholzwald.







Gemeinde Richterswil | Werke | Forst | +41 (0) 44 787 11 22 | forst@richterswil.ch | www.richterswil.ch

WWW.KO-WAEDI.CH

Kammerorchester Wädenswil

KONZERT

«URHEBERRECHT?»

SA 28. NOVEMBER 2026
19.30 UHR

REF. KIRCHE WÄDENSWIL

WERKE VON DELIBES, RESPIGHI, SINIGAGLIA, PÄRT, HAYDN

HORN: ANTONIO LAGARES ABEAL
LEITUNG: ANNE-CÉCILE GROSS

Clientis Sparcassa 1816 | Zürichsee-Zeitung

EINTRITT FREI, KOLLEKTE



XPENG OPEN DAY AM 21. NOVEMBER – EINSTEIGEN, STAUNEN, GENIESSEN.

Am Samstag, 21. November, lädt das Autoforum Samstagern zum XPENG Open Day ein. Entdecken Sie die intelligente Elektromobilität von XPENG, lernen Sie die aktuellen Modelle kennen und erleben Sie deren Komfort und Technologie bei einer Probefahrt. In verschiedenen Live-Präsentationen geben unsere Produktexperten zudem spannende Einblicke in die Technologie und Modellwelt von XPENG.

Als besondere Premiere erwartet Sie der neue XPENG X9: ein vollelektrischer 7-Sitzer mit beeindruckendem Raumkonzept, aktiver Allradlenkung, Zweikammer-Luftfederung, moderner 800-Volt-Architektur und bis zu 615 Kilometern WLTP-Reichweite.

Freuen Sie sich ausserdem auf feines Street Food, Barista-Kaffee und einen entspannten Tag rund um die Mobilität von morgen.

Samstag, 21. November | 9.00–16.00 Uhr
Autoforum Samstagern by Hedin Automotive

OPEN-DAY-VORTEIL:
CHF 1'000.–
Preisvorteil beim Kauf eines XPENG Neufahrzeugs sichern.



Wenn der Putzmann zum Geheimagenten wird

Mit «Blend ... James Blend» sorgte die Theatergruppe «Luut und Dütlich» in Wädenswil für unterhaltsame Theaterabende.



Die dubiose Madame Spyder, gespielt von Ariane Omlin.

Text & Bilder: Sabine Itting

Ein Putzmann, der irrtümlich für einen legendären Geheimagenten gehalten wird, eine geheime Mission und jede Menge turbulente Verwicklungen: Mit ihrer Agentenkomödie «Blend ... James Blend» wusste die Theatergruppe «Luut und Dütlich» ihr Publikum an sechs Abenden im SeesichtTheater Wädenswil bestens zu unterhalten.

Dass das Interesse an den Aufführungen gross war, zeigte sich beim Blick auf die Zuschauerreihen: Fast alle Vorstellungen waren weitestgehend ausverkauft. Lediglich bei der zweiten Aufführung blieben etwas mehr Plätze frei. W er den Weg ins SeesichtTheater gefunden hatte, dürfte dies nicht bereut haben, wie sich während der Pause und nach Spielende zeigte: Überall waren zufriedene Stimmen zu hören, und die eine oder andere Szene sorgte für Gesprächsstoff.

Vom Tollpatsch zum Top-Agenten

Der vermeintliche Top-Agent ist in Wahrheit ein naiver, arbeitsloser Bürowarenvertreter namens James Blend, der eigentlich nur ins MI5-Büro spaziert, um sich als Putzmann vorzustellen. Dort wusste man noch nicht, dass der echte Agent 007 auf geheimer Mission viel zu früh ums Leben kam. Und so kommt es zum fatalen Irrtum: Aufgrund der Namensähnlichkeit wird der ahnungslose Blend kurzerhand für den erwarteten Geheimagenten gehalten.

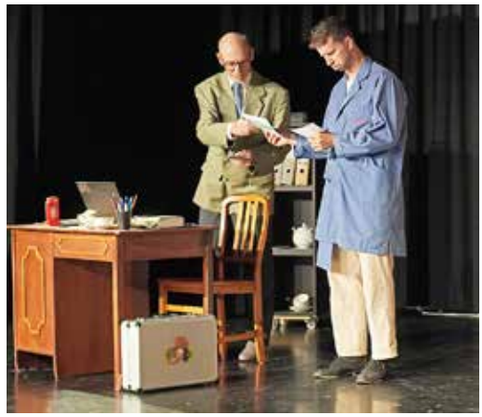
Ehe er sich versieht, stolpert der Putzmann mitten in einen gefährlichen Auftrag und landet auf einer Spendengala des Internet-Moguls Gorgonow im Casino Ducale von Monte Carlo. Während alle glauben, er sei undercover hier, um die finstere Miss Plexity und ihre Killer aufzuhalten, hat Blend ganz andere Sorgen und gerät von einer absurden und lebensgefährlichen Situation in die nächste.

Ein Jahr Probenarbeit für einen Lacherfolg

Hinter dem irrwitzigen Spektakel steckt enorm viel Arbeit. Ein Jahr lang hat die Gruppe die Parodie auf die legendäre James-Bond-Reihe intensiv einstudiert. Dazu gehörten nicht nur die Texte, sondern auch choreografierte Kampfszenen sowie eigens gestaltete Requisiten und Bühnenbildelemente. Dabei ging es den Machern um mehr als reinen Klamauk: Parodien laden zwar zum Lachen ein, verstehen sich aber auch als kulturell vielschichtige Auseinandersetzung. So wollte die Gruppe neben bester Unterhaltung auch zum kritischen Nachdenken über die zunehmende Kontrolle im Internet, die Meinungsfreiheit und die Parallelen zwischen Spionage-Thrillern und realen IT-Mächten anregen.

Ariane Omlin als irre Wissenschaftlerin Dr. Bombarda (l.) und Anita Brunold als Profi-Killerin Angedemort.





Geheimdienstdirektor «Ähm» erklärt dem vermeintlichen 007 seinen Einsatz.

Gefragt, wie man auf die Idee kommt, ein solches Stück zu schreiben, erzählt Michi Schmid, dass er schon länger etwas mit Agenten machen wollte. Für ein Theaterstück müsse ein solches Thema jedoch satirisch umgesetzt werden. Dass ihm dies gelungen ist, zeigte sich nicht zuletzt an den Reaktionen des Publikums.



Michael D. Schmid, verantwortlich für Redaktion, Recherche, Texte und Gestaltung, spielte James Bund 007 sowie Agent 008 und den gefährlichen Knochenpocher.

Ein spielfreudiges Ensemble in Bestform

Die Theatergruppe stürzte sich mit sichtlicher Begeisterung in die schrägen Rollen. Ob verliebte Sekretärin, eiskalte Chef-Terroristin oder Internet-Mogul Jewgenij Gorgonow: In jeder Rolle steckte viel Vorbereitung und schauspielerischer Einsatz. Auf der Seite des Geheimdienstes und der VIPs brachten der strenge MI5-Chef, loyale

Wer spielte mit?

Auf der Bühne: Adrian Hunn als James Blend 007; Michael D. Schmid als James Bund 007 sowie 008 und Knochenpocher; Edi Layritz als 006 und Jewgenij Gorgonow; Heinz Brunold als Geheimdienst-Direktor «Ähm»; Sandra Schneebeli als Miss Looneypenny, Kung-Fu-Conny und Mandorla Mirandola; Fredi Hagedorn als Kiwi (Technik-Leiter) und Bar Tender; Stephan König als Sir George und Pierre Croux; Olivia Hagedorn als Miss Plexity; Anita Brunold als Angedemort; Ariane Omlin als Dr. Bombarda (irre Wissenschaftlerin) und Madame Spyder; Lisa Simon als Candy Trigger; Christa Schmid als Comtessa Banderola.

Hinter den Kulissen: Redaktion, Recherche, Texte, Gestaltung, Regie und Gesamtleitung: Michael D. Schmid; Regieassistenz: Ariane Omlin.



Saison 7.11.2026–21.2.2027

Veranstaltungen

Eröffnung
Samstag, 7. November 2026, ab 13.00 Gratis Eintritt
Programm: www.eisbahnwaedi.ch/agenda
- 16.15 Eiskunstlauf-Show
- 18.00 Ice Disco mit DJ Kevin Goodwin

Schlittschuh schleifen
Details: www.eisbahnwaedi.ch/info/preise

Samichlaus-Besuch
Sonntag, 6. Dezember 2026, 14.00–15.00
- Besuch auf der Eisbahn

Eishockey-Turnier
Sonntag, 13. Dezember 2026, 9.00–12.00
- Turnier der Eishockeyschulen aus Wädenswil und der Region. Schau vorbei!

Ice-Disco – Greatest Hits
Jeweils ab 18.00–21.30
- 21. November 2026
- 12. Dezember 2026
- 9. Januar 2027 Ü40
- 6. Februar 2027

Silvester 31.12.2026
Programm: www.eisbahnwaedi.ch/agenda
- Mitternachts-Cüpli

Fasnacht 7.2.2027
Organisiert durch neue Fasnachtsgesellschaft
- Kostenloser Eintritt für maskierte Kinder ab 14.30–17.30

Usschliifete
Sonntag, 21. Februar 2027
- Eisbahn geöffnet bis 17.30
- Kühlmaschine wird abgestellt
- Saison Ende

Hauptsponsor | Gastropartner

engel ice lodge

T 043 477 91 51 Eisbahn (ab 7.11.2026)
T 043 477 91 52 Büro
info@eisbahnwaedi.ch | www.eisbahnwaedi.ch

CITY Bistro WÄDENSWIL



«Wir freuen uns, Sie ab 1. Dezember im City Bistro begrüssen zu dürfen!»

Claudia Rotundo & Daniele Magnano

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag 08:00 – 22:00
Dienstag 08:00 – 19:00
Mittwoch 08:00 – 19:00
Donnerstag 08:00 – 22:00
Freitag 08:00 – 22:00
Samstag 08:00 – 17:00
Sonntag 09:00 – 17:00

City Bistro Zugerstrasse 23 8820 Wädenswil
citybistro.ch



GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Mit dem Projekt1816 unterstützt die Sparcassa 1816 Projekte aus der Region mit zusätzlichen CHF 100'000! Braucht Ihr Vorhaben Unterstützung?
Dann reichen Sie Ihr Projekt ein!

Jetzt Projekt einreichen:
projekt1816.ch

Eine Initiative der:
Clientis Sparcassa 1816

Zum Gedenken an Willy Knecht

Während 23 Jahren durfte ich mit Willy Knecht an der Sekundarschule Wädenswil zusammenarbeiten. Als Phil.-II-Lehrer unterrichtete er mit grossem Engagement die Fächer Mathematik, Geometrie, Geographie und insbesondere Singen. Mit seiner Energie, seiner Lebensfreude und seiner Begeisterungsfähigkeit gewann er die Herzen seiner Schülerinnen und Schüler, die ihm gerne folgten.
Zwischen unseren Schulzimmern 404 und 406 im Schulhaus Steinacher, Au, entwickelte sich im Laufe der Jahre eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit. Auf dem Gang dazwischen besprachen wir unzählige schulische und persönliche Anliegen, suchten gemeinsam nach Lösungen, schmiedeten Pläne für Exkursionen, Klassenlager und Schulanlässe und meisterten viele Herausforderungen miteinander.
Mit seiner Pensionierung im Jahr 1996 verlor ich nicht nur einen geschätzten Kollegen, sondern auch einen vertrauten Partner im Schulalltag. Für mich begann eine Phase der Neuorientierung, während Willy die neu gewonnene Freiheit nutzte, um sich seiner grossen musikalischen Leidenschaft zu widmen. Mit seinem geliebten Saxophon spielte er in immer neuen Gruppen und Formationen, organisierte Jazzauftritte und genoss die vielfältigen Möglichkeiten, die ihm dieser neue Lebensabschnitt eröffnete.
Am 14. Oktober durfte Willy Knecht im Alter von 92 Jahren friedlich einschlafen. Mit ihm verlieren wir einen engagierten Lehrer, einen begeisterten Musiker und einen treuen Freund. Seine Lebensfreude, seine Tatkraft, sein Humor und die vielen gemeinsamen Erlebnisse werden in unserer Erinnerung weiterleben.
Ich werde Willy als geschätzten Kollegen, verlässlichen Weggefährten und guten Freund in dankbarer Erinnerung behalten. Sein Wirken an der Schule und seine Leidenschaft für die Musik bleiben unvergessen.

Johann-Joseph Frei, Phil-I-er Kollege

Mitarbeiter, charmante Investoren sowie britische Diplomaten reichlich Schwung auf die Bühne. Auf der Gegenseite sorgten finstere Internet-Mogule, skrupellose Profikillerinnen, eine herrlich abgedrehte Wissenschaftlerin und dubiose Agenten für jede Menge turbulente Verwicklungen.
Ariane Omlin, die in ihrer Rolle als irre Wissenschaftlerin sichtlich aufging, hatte zudem wohl den schwierigsten Text zu lernen. Das, so erzählte sie nach der Vorstellung, sei ihr jedoch nicht schwergefallen. Auch sei sie privat keineswegs so aufgedreht, wie sie sich auf der Bühne zeigte. Im Gegenteil: Im vergangenen Jahr habe sie eine ruhige Rolle gespielt und sich deshalb besonders gefreut, diesmal eine völlig andere, temperamentvolle Figur verkörpern zu dürfen.

Mit viel Applaus bedankte sich das Publikum bei den Darstellerinnen und Darstellern. Dieser galt ebenso den Helferinnen und Helfern an der Bar und hinter den Kulissen, die ebenfalls zum Gelingen der Aufführung beigetragen hatten. Nach der Veranstaltung trafen sich Zuschauerinnen und Zuschauer mit allen Beteiligten an der Bar und liessen den Abend gemeinsam ausklingen.

Viel Herzblut für das lokale Kulturleben

Die sechs Aufführungen zeigten, wie viel Freude, Herzblut und Engagement in dieser Theatergruppe stecken und wie wertvoll ihr Beitrag zum lokalen Kulturleben ist. ■

Damit auch in den folgenden Jahren interessante Theaterprojekte in Wädenswil realisiert werden können, ist die Theatergruppe «Luut und Dütlich» auf Sponsoren und Gönner angewiesen. Wer einen Beitrag leisten möchte, kann gerne über luutundduetlich@bluewin.ch Kontakt aufnehmen.

Bäretswiler Schützen brillierten am 41. General-Werdmüller-Schiessen

610 Sportlerinnen und Sportler reisten im Altweibersommer 2026 zur Schiessanlage Beichlen, um am 41. General Werdmüller-Schiessen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Das Programm auf die Scheibe A10 mit drei Probeschüssen und zwölf gültigen Schüssen, wovon sechs Einzelfeuer und zweimal drei Serienfeuer, forderte den Teilnehmenden einiges ab. Das Maximum von 120 Punkten wurde nicht erzielt. Mit ausgezeichneten 119 Punkten knapp daran vorbeigeschossen haben in der Kategorie «A Sport» Silvio Freitag von den Standschützen Niederurnen und punktgleich, jedoch mit schlechterem Tiefschuss, Michael Kaiser von der Schützengesellschaft Bäretswil.

Sieger Kat. A: Silvio Freitag, Standschützen Niederurnen, 119 P.





Sieger Kat. E: Flurin Ott, SG Flums, 114 P.

In der Kategorie «D Ordonnanz» blieb der Einzelsieg in der Familie: Jörg Cagienard vom Schützenverein Wädenswil war Rangbester mit sehr guten 116 Punkten. Ihm folgen ebenfalls punktgleich aber mit schlechteren Tiefschüssen, Max Büsser von der Schützengesellschaft Ennenda und Erwin Schuler vom Feldschützenverein Rothenturm.
Auf Rang 1 in der Kategorie «E Ordonnanz» platzierte sich der Sechstklässler und U17-Schütze Flurin Ott von der Schützengesellschaft Flums mit sehr guten 114 Punkten. Der zweitplatzierte Bruno Schneiter schoss, ebenfalls mit schlechterem Tiefschuss, die gleiche Punktzahl.
An der Spitze der Gruppenrangliste der Kategorie «Sportgewehre» steht die Bäretswiler Mannschaft «Guyer-Zeller» mit ausgezeichneten 579 von 600 möglichen Punkten. Dafür mitverantwortlich waren, nebst Michael Kaiser (119 Punkte), Myrta Bernhard (117 Punkte), Hermann Bernhard (116 Punkte) sowie Jakob Heusser und Beat Meier mit 114 bzw. 113 Punkten.
Die Siegergruppe in der Kategorie «Ordonnanzgewehre» mit 562 Punkten heisst «Schibächnölli» von den Schützen Amden; geschossen haben Ralph Gmür mit 114 Punkten, Rolf Gmür und Peter Bachmann mit je 113 Punkten sowie Peter und Stefan Gmür, beide mit je 111 Punkten.
Wie gewohnt konnten sich auch die Damen mit Spitzenresultaten in Szene setzen. So in der Kategorie «A Sport» die Bäretswiler 117 Punkte-Schützin Myrta Bernhard auf Rang 12 von 159, ferner Trudi Hegi mit 116 Punkten auf Rang 6 von 246 der Kategorie «D Ordonnanz» und Manuela Stadtmann auf dem 7. von 205 Plätzen der Kategorie «E Sport».
Die vereinsinternen Einzelsieger heissen in der Kategorie «A Sport» Simon Kleiner mit 116 Punkten und in der Kategorie «E Ordonnanz» Stefan Blickenstorfer mit 109 Punkten. Ausser Konkurrenz schoss die Wädenswiler Mannschaft «Zimmerberg» in der Kategorie «Ordonnanz» ausgezeichnete 557 Punkte. Mitgemacht haben Sandra und Hebi Röllin mit je 114 Punkten, Ernst Spiess mit 111, Hanspeter Steinemann mit 110 und Michael Suter mit 108 Punkten. e

Weitere Resultate und Berichte unter: www.svwaedenswil.ch

Sieger Kat. D: Jörg Cagienard, SV Wädenswil, 116 P.





HÖRBERATUNG
LEHMANN

Ihr regionaler Partner schenkt Ihnen Gehör

- Inhabergeführtes Unternehmen
- über 27 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch



Vor 10 Jahren ...

2016 gab der damalige Historiker Peter Ziegler nach 42 Jahren die Verantwortung für das Jahrbuch der Stadt Wädenswil an die Historische Gesellschaft ab, die die neue Herausgeberin des Werks wurde und mit Vorstandsmitglied Adrian Scherrer einen neuen Redaktor gewinnen konnte. Ziegler hatte den Almanach über vier Jahrzehnte geprägt.
Ein fester Herbsttermin war (und ist auch heute noch) das Marroni-Fäscht des Verkehrsvereins. Im Mittelpunkt stand vor zehn Jahren der inzwischen leider verstorbene Lino Togni, der als «Marroni-Toni» jahrzehntelang Marronis aus dem Bleniotal nach Wädenswil brachte. Bei Minestrone, Käse, Salami und Musik wurde seine Verbundenheit mit der Stadt gefeiert.
Im Repair Café der Freizeitanlage hiess es auch 2016: reparieren statt wegwerfen! Von den 120 Gegenständen, die von den Besuchern gebracht wurden, konnte etwa rund 70 Prozent wieder instandgesetzt werden. Die Erfolgsstory des Tages war damals auch der an diesem Tag grösste und schwerste mitgebrachte Gegenstand: ein alter Flipperkasten.
Für mehr Artenvielfalt setzte sich der Naturschutzverein Schönenberg ein: Im Oberlauf des Aabachs wurden rund 250 Steinkrebse ausgesetzt. Das Projekt sollte der gefährdeten einheimischen Art einen geeigneten Lebensraum sichern.
Vor zehn Jahren feierte Felix Schudel ein musikalisches Jubiläum: 40 lange Jahre dirigierte er seinerzeit das Kammerorchester Wädenswil. Mit Ausdauer und Leidenschaft hatte er das Laienorchester geprägt und weiterentwickelt. ott

Henger Immobilien

Immobilienverkauf
ist eine Kontaktsportart



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Pflegehelfer/in gesucht

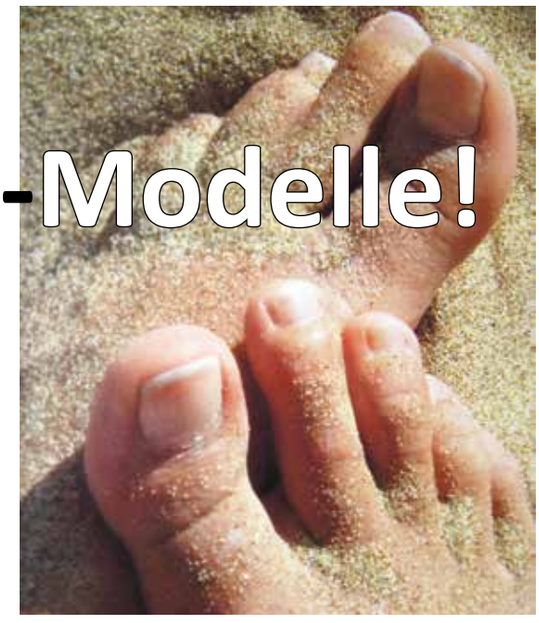
Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Für unsere Auszubildenden
suchen wir in unserer Fachschule
(Erwachsenenbildung)

Fusspflege-Modelle!



Haben Sie ca. 2 Stunden Zeit?
Gönnen Sie sich für Fr. 40.– eine wohltuende und professionelle Fusspflege.
Die Schulungsräume befinden sich
im Ladenlokal der Seestrasse 95 in
Wädenswil, Telefon 044 780 88 48

Fusspflege
Fachausbildung
Gehrer GmbH

Fusspflege Ausbildungen SFPV • Seestrasse 95 • 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 88 48 • info@danielgehrer.ch • www.fachausbildung-fusspflege.ch



Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026

Der schweizweite Fahrplanwechsel tritt am Sonntag, 13. Dezember 2026, in Kraft. Für die Strecke entlang dem linken Zürichseeufer (S2, S8, S25, SN8) bringt der Fahrplan 2027 vor allem punktuelle Feinjustierungen und Optimierungen im Freizeitverkehr sowie neue Verbindungen (Buslinie 120) mit sich.

Das Bahnangebot bleibt im Wesentlichen unverändert – mit zwei Ausnahmen. Die Züge der S8 ändern in Pfäffikon SZ die Liniennummer und fahren als S5 weiter nach Rapperswil–Glatttal. Damit entsteht eine umsteigefreie Direktverbindung Wädenswil–Richterswil nach Rapperswil–Glatttal und umgekehrt.
Am Wochenende wird der letzte IR35 nach Chur verlängert und kehrt am Samstag, saisonal auch Sonntag, morgens als IRN3 nach Zürich zurück (Wädenswil ab 4.04, Zürich an 4.23).

Grösster Fahrplanwechsel des Bussystems seit 2014

Das heutige Busangebot wurde im Juni 2014 mit der Teilinbetriebnahme der Durchmesserlinie eingeführt. Mit dem Fahrplanwechsel baut die marktverantwortliche Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU das Angebot beim Zimmerbergbus stark aus. Insbesondere die Region Wädenswil profitiert von zahlreichen Verbesserungen. Ab dem Fahrplanwechsel verkehren zudem 13 neue Elektrobusse auf dem Netz des Zimmerbergbusses. Bis Ende 2027 wird rund 40 Prozent der Busflotte der AHW Busbetriebe AG elektrifiziert sein. Damit macht die SZU einen wichtigen Schritt hin zur E-Mobilität.

Die wichtigsten Änderungen in Wädenswil

Linie 120 (neu): Die neue Zimmerbergbus-Linie 120 Wädenswil – Richterswil verkehrt ganztags, bis 21 Uhr halbstündlich. Sie stellt am Bahnhof mit guten Anschlüssen, teils auch Weiterfahrten mit geänderter Liniennummer, die Verbindungen aller Ortsteile Wädenswil/Schönenberg/Hütten mit Richterswil sicher *(siehe Artikel im Richterswiler Teil)*.

Die Linie fährt entlang der Seestrasse und bedient neben den bestehenden Haltestellen Wädenswil, Giessen und Staubeweidli drei neue Haltestellen in Richterswil. Damit entfällt für das Gebiet Staubeweidli die Umwegfahrt über die Etzelstrasse. In Wädenswil besteht Anschluss an die S2. Der eine Kurs der Linie 120 fährt auf der Linie 125 weiter (Direktverbindung Coop/Post – Schmiedstube, der andere auf der Linie 127 (Coop/Post – Tiefenhof).

Linie 121: Die Fahrt von Montag bis Freitag um 5.59 Uhr ab Au ZH, Bahnhof, startet bereits um 5.46 Uhr in Wädenswil, Bahnhof. Dadurch entstehen für die Haltestellen Au ZH, Strandbad und Aubrücke eine neue Frühverbindung in Au ZH in Richtung Enge – Zürich HB. Eine zusätzliche Spätverbindung nach Seeguet – Strandbad stellt ab Horgen der letzte Kurs der Linie 134, 00.42 Uhr, her, welcher auf der Linie 121 weiter bis Au ZH, Strandbad, verkehrt.

Linie 122: In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend, von Montag bis Freitag, verkehrt die Linie 122 neu im 10-Min.-Takt und immer bis Hintere Rüti. Während dieser Zeit entfällt der Halt in Au ZH, Appital. Alle Fahrten sind wie bisher in der Hinteren Rüti im 10-Min.-Takt mit der Linie 126 verknüpft.

Linie 123: In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend von Montag bis Freitag wird die Linie 123 durch die Linie 126 im 10-Min.-Takt ersetzt und wird wieder von roten Zimmerbergbussen der AHW Busbetriebe gefahren.

Linie 125: Mit der neuen Linie 120 entfällt der Abstecher ins Staubeweidli. Die Linie 125 verkehrt als Ringlinie auf der Strecke Wädenswil Bahnhof – Schmiedstube – Reidbach direkt zurück zum Bahnhof. Neu bestehen je einmal pro Stunde verbesserte Anschlüsse von/auf die S2 und den IR35 in beide Richtungen. Die Verknüpfung mit der Linie 127 in Wädenswil, Bahnhof, wird aufgehoben und einmal pro Stunde durch eine neue Verknüpfung mit der Linie 120 ersetzt.

Linie 126: In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend von Montag bis Freitag verkehrt die Linie 126 neu im 10-Min.-Takt. Die Fahrten sind in der Hinteren Rüti im 10-Min.-Takt mit der Linie 122 verknüpft. Am Samstag und Sonntag verkehrt eine zusätzliche Fahrt mit Ankunft um 6.24 Uhr bzw. 8.24 Uhr in Wädenswil, Bahnhof.

Linie 127: Die Abfahrtszeiten werden angepasst. Neu besteht je einmal pro Stunde Anschluss von/auf die S8 und die S25 in beide Richtungen. Zudem verkehrt die Linie neu auch am Sonntag (Frohmatt).
Die Verknüpfung mit der Linie 125 in Wädenswil, Bahnhof, wird aufgehoben und einmal pro Stunde durch eine neue Verknüpfung mit der Linie 120 ersetzt.

Linie 128: Der Wädenswiler Berg erhält ein neues Fahrplankonzept. Die Linie 128 verkehrt neu auf dem Abschnitt Wädenswil, Bahnhof, bis Schönenberg ZH, Sonne, via Hintere Rüti und die obere Bergstrasse mit Anschluss an/von der S25. Von Montag bis Freitag an Schultagen der Oberstufe Wädenswil (OSW) verkehrt eine Zusatzfahrt um 6.52 Uhr ab Schönenberg ZH, Sonne, mit Anschluss auf die S2 um 7.18 Uhr ab Wädenswil Richtung Zürich HB. Zudem wird die Linie ab dem Fahrplanwechsel wieder von gelben Postautos gefahren. Die untere Bergstrasse wird von der Linie 150 bedient.

Linie 131: Die Linie verkehrt neu täglich im 30-Min.-Takt von Horgen, Bahnhof, via Horgen Oberdorf und Aamüli nach Wädenswil, Bahnhof, mit Anschluss von/auf die S2.

Linie 150: Die Linie verkehrt neu auf dem Abschnitt Horgen, Bahnhof, bis Hirzel, Spitzen, via Bocken bzw. Waldegg statt Horgenberg. Sie verkehrt täglich durchgehend bis 20.30 Uhr im Stundentakt Schönenberg ZH – Untere Bergstrasse – Hintere Rüti nach Wädenswil, Bahnhof. Die Direktverbindung Wädenswil – Horgenberg (Ersatz via Horgen – Bus 155) entfällt in beiden Richtungen.

Zudem gibt es bei einigen Linien Anpassungen der Abfahrtszeiten im Minutenbereich. e

Neue Kantenbelegung am Bahnhof

Das neue Fahrplankonzept hat eine geänderte Nutzung der Kanten beim Bahnhof zur Folge. Neu verkehren die Linien ab folgenden Kanten:
Kante A: Linie 120 / 125 / 127
Kante B: Linie 121 / 160
Kante C: Linie 122
Kante D: Linie 123 / 126
Kante E: Linie 128 / 131 / 150
Kante F: Linie 129





Der Beginn der Seifenfabrik Sträuli in der «Seferen» mit dem Haus zum Sonnenberg auf der linken Seite und seeseitig den Produktionsgebäuden. Auf dem Bild rechts aus dem Jahr 1992 ist auch der 1946 erstellte Neubau mit Flachdach zu sehen. (Bild rechts: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv)

200 Jahre Innovation und Tradition: Sträuli Immobilien AG feiert historisches Jubiläum

1825 gründete Johann Jakob Sträuli eine Kerzengiesserei, bald folgte die Seifensiederei und nahm ein Jahr später – also vor 200 Jahren – die Produktion auf.

Der vom Horgenberg stammende Johann Jakob Sträuli richtete sein Unternehmen im Haus zum Sonnenberg ein, der heutigen Seestrasse vis-à-vis des Bahnübergangs beim Feuerwehrgebäude.

Der Sohn von Johann Jakob, Heinrich Sträuli (1820–1866), übernahm die Seifenfabrik in zweiter Generation. Da er bereits im Alter von 46 Jahren starb, musste die Witwe Anna Margareta Sträuli-Ammann, eine Pfarrerstochter aus dem Thurgau, den Betrieb weiterführen. Die drei minderjährigen Söhne Heinrich, Carl und Jakob sowie die Tochter Emilie halfen nach der Schule mit. Da der älteste Sohn nicht Seifensieder werden wollte, rückte Carl Sträuli-Hausamann (1855–1929) nach. Zusammen mit seinem Bruder Jakob baute er den Betrieb in dritter Generation aus. Carl Sträuli war kein Mann der Wissenschaft, er war ein gewiefter Praktiker, der immer mehr in die Praxis der Fabrikation hineinwuchs.

Die engen Platzverhältnisse und die 1875 eröffnete Bahnlinie sorgten schliesslich dafür, dass sich Carl und Jakob nach einer neuen Lokalität umsehen mussten. Fündig wurden sie an der neu gebauten Einsiedlerstrasse – die damals noch Reidholzstrasse hiess – am anderen Ende des Dorfes.

1922 wünschte Jakob Sträuli, sich von der Geschäftstätigkeit zurückzuziehen. Carl bat daher seinen Sohn, Dr. ing. chem. Louis Sträuli-Dietliker (1891–1962), ins Unternehmen des Vaters einzutreten. Schweren Herzens verliess der Chemiker mit Frau Margrit und Tochter Isabel Malaga, wo er eine Ölraffinerie geleitet hatte. Er kehrte nach Wädenswil zurück und übernahm 1923 die Leitung der Seifenfabrik in vierter Generation.



1926 wurde die Fabrik um einen zweistöckigen Flachdachbau mit Dampfkesselanlage erweitert. Die Kerzenproduktion wurde eingestellt, so entwickelte sich die Produktionspalette stark für Seifen. Durch die Einfuhr pflanzlicher Öle und Fette konnte die Qualität der Kernseifen verbessert werden. Es gelang zudem, hartwasserbeständige Seifen in leicht löslicher Flockenform und seifenhaltige Waschpulver herzustellen. Ab 1928 produzierte die Seifenfabrik Sträuli in Lizenz das schwedische Osmose-Schaumbad «Peng» und warb dafür mit einem Plakat des Bündner Künstlers Alois Carigiet.



1928: Der Bündner Künstler Alois Carigiet kreiert zur Bewerbung des Schaumbads «Peng» ein Plakat. Ende der 1920er Jahre produziert die Seifenfabrik dieses Schaumbad in Lizenz und ist auch für deren Vertrieb verantwortlich.

Als eine der ersten schweizerischen Fabriken installierte das Wädenswiler Unternehmen eine leistungsfähige Sprühanlage zur Herstellung seifenhaltiger und synthetischer Abwaschmittel. Die moderne Waschmittelherstellung im Sprühverfahren und grosse Bestellungen seit dem Einzug vollautomatischer Waschmaschinen im Haushalt bedingten 1946 einen weiteren Ausbau der bestehenden Fabrikanlagen. Es folgte die zweite Erweiterung: Ein moderner vierstöckiger Betonbau mit Flachdach. 1950 wurde die Seifenfabrik Sträuli in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Der Sohn von Dr. ing. chem. Louis Sträuli-Dietliker, Carl Alfred Sträuli-Weber, «Fred» genannt, trat in fünfter Generation in die Seifenfabrik Sträuli AG ein. 1962 übernahm er die Aktiengesellschaft und deren Leitung. Er erweiterte den Maschinenpark, etwa zur Herstellung hochwertiger Feinseifen der Marke «Fenjal».

1976: 150-Jahr-Jubiläum

1976 feierte die Seifenfabrik Sträuli AG das 150-jährige Bestehen. Damals bot die Firma rund 50 Personen einen Arbeitsplatz. Produziert wurden vor allem Seifen für den Schweizer und nordländischen Markt. Dazu kam der Vertrieb von Waschmitteln wie auch Produkte fremder Marken. Ab dem Jubiläumsjahr begann die Herstellung der Handseife «Nina Ricci».



1976: Die Handseife Nina Ricci wird in Wädenswil produziert. Im Bild eine Pressform.



Briefkopf von 1957 mit Fabrikneubau von 1946.

In den 1990er-Jahren ging die Produktion von Stückseifen mehr und mehr zurück. Dies führte zur schrittweisen Stilllegung des Betriebs. Neue Aspekte mussten her – mit der Innovation von Peter Sträuli-Kurmann, Sohn von Carl Alfred Sträuli-Weber, wurde das Areal an den Getränkehandel H. J. Langendorf AG vermietet.

2004 verstarb «Fred» Carl Alfred Sträuli-Weber, Sohn Peter Sträuli-Kurmann übernahm die sechste Generation die Geschäftsführung. Im Oktober 2011 wurden die Gebäude der Seifenfabrik Sträuli AG an der Einsiedlerstrasse abgerissen, und ein Neubau mit vier Etagen für die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und vier Attika-Wohnungen entstand. Nach fast zwei Jahren Bauzeit stand so wieder ein prächtiges Gebäude auf dem Grundstück der Seifenfabrik Sträuli AG.
Im Juli 2013 wurden die von der ZHAW genutzten Räume dem Kanton Zürich in einem feierlichen Akt zur Miete übergeben.
Und so begann eine neue Ära – von der Seifenfabrik Sträuli AG zur Sträuli Immobilien AG. Peter Sträuli-Kurmann ist stolz, den 200-jährigen Familienbesitz mit seiner Familie weiterzuführen.

Sträuli Immobilien AG

Quellen: Familienarchiv Sträuli, Peter Ziegler, ZHAW



Nach sieben Jahren Planung begann im Oktober 2011 der Abbruch des Gebäudes.

Das Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Seifenfabrik, wie es sich heute präsentiert. (Tom Seger, Screenlounge, Zürich)





Volkshausgenossenschaft bleibt mutigem Kurs treu

Dreissig Genossenschafterinnen und Genossenschafter, davon zahlreiche Neumitglieder, besuchten am 4. November die ausserordentliche Generalversammlung und beschlossen einstimmig, den eingeschlagenen Weg hin zu einer verjüngten Genossenschaft und zu einem revitalisierten Volkshaus weiterzugehen. Erfolgreich kann dieser Weg dann sein, wenn sich auch neue Kräfte für diese Ziele engagieren.

«Noch vergangenen April hegten viele Zweifel daran, dass das Wädenswiler Volkshaus in der Lage sein würde, ohne fremde Hilfe zu überleben». Mit dieser Botschaft begannen Aurel Greter und Philipp Meyer ihr Resumé über den Entwicklungsprozess der letzten sechs Monate. Die beiden hatten die Steuergruppe und den Vorstand um Präsident Adrian Schärer, Ruedi Hotz, Christoph Hirzel und Florian Stocker professionell begleitet, in der Entwicklung neuer Ideen und in der Vitalisierung der Genossenschaft.
Eine gut besuchte Informationsveranstaltung im Juli war Ausgangspunkt für den sechsstündigen Workshop im August, der hoffnungsvolle Ansätze, neue Interessen und grosses Engagement hervorbrachte. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten da erste Ideenskizzen für zukünftige Nutzungen der – mit Dachgeschoss – fünfstöckigen Liegenschaft im Wädenswiler Stadtzentrum.

Das Zwischenergebnis dieses Revitalisierungsprojekts lässt sich sehen:
- Die Genossenschaft wuchs um 30 Mitglieder, darunter viele der jüngeren Generationen.
- Fast zwanzig Personen die am Workshop teilgenommen hatten, erklärten sich bereit zu einem längerfristigen Engagement bezüglich des Erarbeitens zukunftsfähiger Nutzungskonzepte – und deren Umsetzung ab Spätsommer 2028.
- Es bestehen vielversprechende Ideen zur zukünftigen Nutzung der Liegenschaft im Sinne des Genossenschaftszwecks, die nun zu konkretisieren sind.

Auf dem Entwicklungspfad wurden erste, einfach zu realisierende Umsetzungsschritte definiert und befinden sich bereits in der Umsetzung. So wurde der Saal im ersten Stock neu und wesentlich einladender gestaltet und steht in Kürze Vereinen, politischen Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen stunden- oder tageweise zur Verfügung, buchbar mittels App! *(aktuell noch unter: info@volkshausgenossenschaft.ch).*
Kein Wunder also, nahm die Generalversammlung die prickelnde Aufbruchstimmung wohlwollend zur Kenntnis und gewährte dem engagierten Vorstand volle Unterstützung.
Dieses eindeutige Votum beendet übrigens auch eine Zeit der Ungewissheit bei den Pächtern des «Coriander Leaf».
Endlich kann die Zukunft verbindlich geplant werden. e



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

A. KÜHNE
A. KUHNE
Elektrohaushaltgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
di alt Fabrik
Florhofstrasse 9 | 8820 Wädenswil
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch





Das Jahrbuch 2026 – ein sinnliches Erleben

Die Jahrbuchvernissage Mitte November ist ein gesetzter Termin in der kulturellen Agenda von Wädenswil. Am Donnerstag, 12. November, fand sie dieses Jahr einmal mehr in der Kulturgarage statt, dem Stammhaus der Historischen Gesellschaft.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Die Vernissage des Jahrbuchs lockt jedes Jahr im November eine beachtliche Anzahl getreuer Liebhaberinnen und Liebhaber an. Das Buch beschenkt die Leserinnen und Leser mit einem interessanten Potpourri an Beiträgen zur Wädenswiler Geschichte – dieses Jahr auf 140 Seiten.
Christian Winkler, Präsident der Historischen Gesellschaft Wädenswil, begrüsste die Gäste und gab eine kurze Inhaltsangabe. Das Jahrbuch 2026 sei dieses Mal eine sinnliche Ausgabe, verspricht er und ordnet einzelne Beiträge dem Geruchssinn zu, nennt dazu die Erinnerung an den Duft eines Beefys in der Silberkugel, an ein Lagerfeuer mit Schlangenbrot oder an den Geruch von verschwitzten Rudertrikots.
Zum Hörsinn assoziierte er die Metallwarenfabrik und deren metallische Klänge, das interessierte Lauschen von Märchen und Gedichten oder Aktivitäten von Rentnerinnen, die auch nicht immer ganz still vonstatten gingen.
Nach den Danksagungen folgte eine beeindruckende und berührende musikalische Einlage auf der klassischen Gitarre von Emiliano Parello. Der 18-Jährige ist ein Talent aus der Musikförderung der Musikschule Wädenswil-Richterswil. Er spielt seit 9 Jahren Gitarre, und das sehr virtuos. Er verhalf den Zuhörenden mit seinem gefühlvollen Spiel zu einer ersten sinnlichen Erfahrung.
Die Bezugnahme auf die Sinnlichkeit der Jahrbuch-Beiträge setzte Adrian Scherrer, Verfasser des Jahrbuches, fort, nicht ohne vorher allen Beteiligten zu danken. Schon beim Betrachten des Buchdeckels töne einem Musik in den Ohren. Das Bild nimmt Bezug auf den Beitrag zum 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Wädenswil-Richterswil. Das Thema «Jubiläum» zieht sich auch durch das Jahrbuch: 125 Jahre Seeclub Wädenswil, Aktive Senioren seit 1986, 100 Jahre Pfadi Wädenswil-Richterswil-Au, 100 Jahre Ausee-Garage, 75 Jahre Elektron, 10 Jahre Kulturgarage und 50 Jahre Historische Gesellschaft sind zu nennen.
All diese Jubiläen seien verbunden mit dem eigentlichen Hauptthema des Jahrbuches, nämlich dem ehrenamtlichen Einsatz, den so viele Menschen für die Gesellschaft leisteten. Sie erzählten die Geschichten von Vereinen und Gesellschaften, von kulturellen Ereignissen, die alle der Allgemeinheit zugutekämen und von den vielen Einsätzen von Freiwilligen geprägt seien.
Adrian Scherrer vertiefte die Geschichten, um die Leser «gluschtig» zu machen. Gerade bei Themen wie der ehemaligen Autobahnraststätte mit der für viele noch erinnerbaren Silberkugel und dem Geruch nach Beefys, der einem in die Nase stieg, oder der Erinnerung an Pfadisamstage am Lagerfeuer, werde bewusst, wie vieles wirklich Vergangenheit sei – und doch habe so manches auch überdauert. Auf alten Pfadifotos – das Jahrbuch ist reich bebildert – sieht man die Pfadfinder 1932 um ein Feuer versammelt und Würste braten. Das täten alle auch heute noch gerne.
Längst vergessene Gedichte aus der Romantik über die Burg Alt-Wädenswil werden in einem Beitrag ausgegraben. Es sind Gedichte, die mindestens seit 150 Jahren nicht mehr abgedruckt wurden.



Auch Stapi Wolfer freute sich über sein neues Jahrbuch!

Die Geschichte der MEWA ist sicher wegen ihrer Aktualität interessant, wird doch deren Areal jetzt neu bebaut. Es sei eine 200-jährige Geschichte, die sechs Generationen umspanne. Auf dem Areal widerspiegle sich, so Scherrer, der wirtschaftliche Wandel von einem dörflich-bäuerlichen Ort zu einem Industrieunternehmen, das das Dorf mitprägte. Nun vollziehe sich ein weiterer Wandel durch die Umnutzung der Industriegebäude in Wohnraum – eine Kondensation des wirtschaftlichen Wandels.
Immer erinnert das Jahrbuch auch an Wädenswiler Persönlichkeiten, die verstorben sind. Diesmal gilt der Nachruf Peter Friedli, der im Sommer gestorben ist. Er hinterlässt ein interessantes grafisches Werk, war Hüter des Ortsmuseums und erster Gestalter des Jahrbuches!
Adrian Scherrer betont, dass das Jahrbuch auf viel unbezahlter Arbeit und persönlichem Engagement beruhe.
Nach ein paar abschliessenden Worten von Beat Schoch von Stutz Medien wurde Adrian Scherrer von Christian Winkler verdankt für seine 10. Ausgabe und die erste, die er ganz ohne Peter Ziegler gemacht habe. Scherrer behält sich vor, nicht so lange dabei zu sein wie Ziegler, denn in 42 Jahren wäre er schon 92, und so lange könne er vielleicht nicht durchhalten.
Abgeschlossen wurde der Anlass mit feuriger Gitarrenmusik des jungen Musiktalents Emiliano Parello und einem Apéro, wo reger Austausch stattfand. ■

Fragerunde im Gasthof Oberort

Im Gasthof Oberort stellten sich auch dieses Jahr Behördemitglieder den Fragen der Bevölkerung aus der Au. Zu diesem Anlass hatte der Quartierverein eingeladen, und Präsident Paul Meier konnte rund siebzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüssen.

Die Steinacherstrasse gilt als ewige Baustelle. Verständlich, dass die Koordination kritisch hinterfragt wurde. Unerwartet hätten sich Probleme bei den Wasserleitungen ergeben, welche sofort zu beheben waren und somit zur Verlängerung der Bauarbeiten beitragen, so die Erläuterungen von Stadträtin Astrid Furrer. Von einzelnen Lehrpersonen beanspruchte Parkplätze in Quartierstrassen und die damit verbunden Parkplatzknappheit gaben ebenfalls zu reden. Schuld daran sind die Gebühren, welche von Lehrkräften für Parkplätze bei den Schulhäusern erhoben werden. Wohl seien dagegen Massnahmen getroffen worden, die sich aber nicht hätten durchsetzen lassen.
Parkplätze fehlen auch in der Rietliau. Sie werden für Bauinstallationen in Zusammenhang mit der Fernwärmeversorgung für die Kläranlage benötigt. Immerhin sind dafür weitere Parkflächen geschaffen worden, die bei Bedarf geöffnet werden.
Im Grossholz soll ein neuer Werkhof entstehen, und Stadtrat Jonas Erni gibt zu diesem Vorhaben weitere Erläuterungen ab. Die Standortwahl wird gleichwohl beanstandet, weil gemäss Richtplan ein freier Landstreifen bis zum See vorgesehen ist und das Grossholz den oberen Teil dieses Streifens darstellt. Stadtpräsident Christof Wolfer ergänzte, dass der Einbau weiterer unterirdischer Stockwerke am bestehenden Standort Millionenbeträge auslösen würde. Dazu sei die Stadt verpflichtet, ihre Landreserven zu nutzen, was die Standortwahl begründe.
Das beliebte Quartierrestaurant «Schützehuus» ist seit bald einem Jahr geschlossen, und damit fehlt in der Au ein beliebter Treffpunkt. Stadtrat Martin Bislin berichtet, dass die Stadt an einem Erwerb dieser Liegenschaft interessiert sei, um dort möglicherweise einen Treffpunkt mit Alterswohnungen einzurichten. Konkreter sind die Angaben in diesem Zusammenhang mit dem Au-Park: Dort sei ein Treffpunkt mit einem Versammlungsraum vorgesehen.
Nach gut einer Stunde war die Fragerunde mit der Beantwortung weiterer Anliegen abgeschlossen, und im Anschluss wurde ein von der Stadt Wädenswil gestifteter Apéro serviert, bei dem in Einzel- oder Gruppengesprächen weiter diskutiert werden konnte.

Kurt Schreiber

ARA-Zusammenschluss Schönenberg und Wädenswil



Die ARA Schönenberg und Wädenswil werden zusammengeschlossen. Durch den Zusammenschluss der beiden ARAs soll der Gewässerschutz auf den höchsten Stand gebracht werden.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Am 23. Oktober lud das Bauamt Wädenswil zur Feier anlässlich des ARA-Zusammenschlusses von Schönenberg mit Wädenswil. Handwerker, Planer und Projektbeteiligte waren zu einem Mittagessen in die ARA Schönenberg geladen worden. Interessierte konnten sich durch die Anlage führen lassen.

Entwicklung für den Gewässerschutz

Die Angst vor unangenehmen Gerüchen während des Mittagessens war präsent. Doch nichts dergleichen! Im beheizten Zelt hielt Astrid Furrer, Stadträtin Planen und Bauen, vor dem Essen eine kurze Ansprache. Sie erinnerte daran, welcher Fortschritt für die Menschheit die Entwicklung der Kläranlage war. Bis zu deren Bau flossen Schmutzwasser und Fäkalien lange in die Gewässer, also schliesslich in Wädenswil in den See.
Die ARA Wädenswil in der Rietliau wurde erst 1968 eingeweiht. Sie habe schon damals knapp eine Million Schweizerfranken gekostet.
Nun, mit dem Zusammenschluss der beiden ARAs von Schönenberg und Rietliau, beabsichtigt man, Weiteres für den Gewässerschutz zu tun. Zukünftig will man verhindern, dass Klärwasser, das den Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden kann, in den Aabach fliesst, das heisst, weitere Mikroorganismen sollen eliminiert werden.

Da aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. Auflagen des Bundes sowieso eine Sanierung notwendig geworden wäre, hatte man beschlossen, die beiden ARAs zusammenzuschliessen, da sich das Betreiben beider Anlagen nicht mehr ausgezahlt hätte.

Bauliche Anpassungen

Daniel Fehlmann, Leiter Abwasseranlagen, und Fritz Seewer, Leiter Tiefbau, führten Interessierte durch die Anlage und informierten dabei über die vorgenommenen baulichen Anpassungen. Diese sind: Der Bau von Pump- und Freispiegelleitungen über den Grossengaden und die Langrütistrasse bis zum Anschlusspunkt am Gerberacherweg, von wo die Leitungen in die Rietliau führen. Dann wurde die Rechenanlage ersetzt sowie Regen- und Notspeicherbecken, teilweise in den schon vorhandenen Becken der ARA Schönenberg, eingerichtet. Fehlmann und Seewer beantworteten auch allgemeine Fragen zum Ablauf der Wasserreinigung. Um die strenger gewordenen Auflagen des Bundes zu erfüllen, wird nun in der Rietliau eine vierte Reinigungsstufe eingebaut werden. Dabei entstehen immer noch Schlacken, doch sie können weiterverwendet werden, soweit organisch, zum Teil, um Energie zu gewinnen.



Die Anlage in Schönenberg bleibt

In Schönenberg wird nur noch vorgereinigtes Abwasser, das von ersten Schlacken befreit ist, gesammelt und dann zum höchsten Punkt gepumpt, der sich ungefähr bei der Beichlen befindet. Von da fliesst das Abwasser hinunter in die ARA Rietliau. Da bei Regen die Speicherbecken in Schönenberg schnell überlaufen können, sind die noch vorhandenen Becken gut als Überlaufsicherungen zu nutzen.
Allfällige andere kreative Ideen für eine «Badi» fanden daher keine Resonanz.



Ein wunderschönes Musikchränzli-Wochenende

Am 7. und 8. November 2026 durfte der Musikverein Schönenberg das Musikchränzli durchführen und auf ein rundum gelungenes Wochenende zurückblicken. Mit einem abwechslungsreichen und vielseitigen Musikprogramm konnten dem Publikum zwei unterhaltsame und musikalisch eindrucksvolle Konzerte geboten werden.

Unter dem Motto «Natur» nahmen wir unsere Gäste mit auf eine musikalische Reise mit dem Glacier Express. Das Programm führte von «Between lakes and Mountains» «Schmelzende Riesen» über «Beyond the Sea», «Rauschende Birken» und den «Glacier Express» bis hin zum «Alpenfest-Marsch». Mit «Raindrops», «Fire and Ice» und dem «Fliegermarsch» ging die musikalische Reise abwechslungsreich weiter. Auch das «Wellerman Mashup», «Über den Wolken», «Pictures of the Longvalley», «Kirschblütenzauber», «Lueget vo Berg und Tal» und «Up in the Sky» sorgten für beste Unterhaltung und begeisterten das Publikum.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Wochenendes waren die Ehrungen für langjähriges aktives Musizieren. Wir durften gleich drei Musikanten für ihr aussergewöhnliches Engagement auszeichnen: Christian Scherrer für 25 Jahre, René Sennhauser für 50 Jahre und Werner Schärer für beeindruckende 60 Jahre aktives Musizieren. Solche Jubiläen sind alles andere als selbstverständlich und verdienen unseren grössten Respekt und Dank.
Für Werner Schärer gab es zudem eine ganz besondere Überraschung: Wir durften ihm einen eigens für ihn komponierten Marsch, den «Werner Schärer Marsch», überreichen. Gemeinsam mit dem Komponisten Peter Galliker durften wir diesen anschliessend uraufführen. Ein emotionaler und unvergesslicher Moment, der diesem Musikchränzli eine ganz besondere Note verlieh.
Mit viel Charme und Souveränität führte Severin Bachmann durch das Programm. Mit seinen sympathischen Ansagen verband er die einzelnen Musikstücke und sorgte für einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend.

Sowohl am Samstag als auch am Sonntag war der Saal sehr gut gefüllt. Und das, obwohl am Sonntag das herrliche Wetter wohl auch zu Aktivitäten im Freien einlud. Umso mehr freuten wir uns über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die den Weg zu uns fanden und mit ihrer Begeisterung für eine fantastische Stimmung sorgten.
Ein riesiges Dankeschön gilt unserem grossartigen Publikum, allen Helferinnen und Helfern sowie allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben. e



Oktoberfeststimmung am Musikchränzli Hütten



Dass auch in Hütten ein Oktoberfest stattfindet, zeigte sich schon in der Programmaufmachung, welche stark an das Original in München erinnerte. Dirndlträgerinnen und Lederhosenburschen genossen freien Eintritt. Dies wurde rege genutzt, und ein Teil der Zuhörer war somit schon optisch ins Motto eingebunden.

Mit dem rassigen Fliegermarsch wurde das fröhliche und unterhaltsame Programm eröffnet.
In ihrer Begrüssungsrede bedankte sich die Präsidentin Gaby Sulzberger bei allen Gönnern und Sympathisanten des Musikvereins Hütten. Besonders grosse Freude zeigte sie darüber, dass an der Generalversammlung ein neuer Mitspieler im Musikverein aufgenommen wurde.

Beim zweiten Stück konnte das Publikum bereits feststellen, dass bei diesen Konzerten Stimmung grossgeschrieben wurde. Zur Polka «Aus Böhmen kommt die Musik» sangen Andreas Staub (Rutzli jun.) und Ernst Brändli ein Duett und animierten die Gäste, ebenfalls mitzusingen und zu klatschen.

Für die passenden Ansagen der einzelnen Stücke war die flotte Maraudel (alias Nicole Horath) aus dem Mölltal in Kärnten angereist. Mit Bravour erledigte sie auch die Sicherheitsinstruktion der Fluchtwege bei einem allfälligen Notfall. Dass sie dies sehr genau nahm, zeigte die Tatsache, dass sie den Fluchtweg bis hinunter zur Sihl detailliert beschrieb.
Auch der Posaunensolist Michi Galliker zeigte seine Gesangskünste, bevor er als «Posaunen Hone» mit seinem Instrument ein grandioses Solo hinlegte. Er spielt zwar noch nicht achtzig Jahre, wie es der Posaunen Hone tut, aber steht diesem in keiner Weise nach.

Die Hüttner Musik hat schon mehrfach bewiesen, dass sie eine erfolgreiche Filmproduktionsabteilung hat. So war es nicht verwunderlich, dass auf der Leinwand Ansagen für die Stücke jeweils mit originellen Kurzvideos angekündigt wurden. Weitere «Brisante Bilddateien» von verschiedenen Veranstaltungen der Hüttner Musik, welche «top secret» sind und bisher noch nie der Öffentlichkeit gezeigt wurden, kamen auch noch zum Vorschein.
Gemütlich ging das Konzert mit dem Leonie-Walzer weiter.
Zur Polka von Slavko Avsenik «Es ist so schön ein Musikant zu sein» sang wiederum das Duo Andres & Ernst zusammen mit dem Publikum.
Mit dem Zillertaler Hochzeitsmarsch wurde das Stimmungsbarometer noch einmal nach oben gedrückt. Dass die Hüttner Musik nicht nur Stimmungsmusik spielen kann, bewies sie mit dem Pop Stück «I hätt na viu blöder ta» vom Mundart-Rocker Göla, bevor es in die Pause ging.

Diese bot dem Publikum die Gelegenheit, Tombolalose zu kaufen und sich mit Oktoberfest-Spezialitäten aus der Küche zu verwöhnen.

Nach der Pause ging es mit dem Stück «Auf der Autobahn» von den «Original Oberkrainern» rasant weiter. Für das zweite Stück hatten die verantwortlichen der Hüttner Musik extra die Wildecker Herzbuben (A&E) eingeflogen, welche mit dem melancholischen Stück «Herzilein» das Saalpublikum in den Bann zogen.

Beim rassigen Marsch «Alpenwelt» kehrte der Musikverein zur traditionellen Blasmusik zurück. Abwechselnd boten die Musikanten unter der musikalischen Leitung von Marzena Paciocha nun Popmusik und Volksmusik bis zum Schluss. Dem Pop-/Rock-Song «An Tagen wie diesen» der deutschen Band «Die Toten Hosen» folgte die Polka «Freude im Herzen», bevor zum Abschluss der Gassenhauer «W Nuss vo Bümpliz» von «Patent Ochsner» zum Besten gegeben wurde.

Im Anschluss an das offizielle Programm liess das Publikum nicht locker und forderte die Musikanten und Musikantinnen zu zwei Zugaben auf.
Mit fröhlicher Stimmung, unterhaltsamer Musik, vielen lustigen Einlagen, gutem Essen und Trinken bot die kleine, aber feine Musikertruppe aus Hütten auch im 2026 wunderbare Konzerte. e

formelle



Nähzeit schenken

Nähkurse mit Ariane Faul

In der persönlichen Atmosphäre des Atelierhauses werden Ihre Ideen zu Lieblingsstücken. Mit Inspiration und individueller Begleitung nähen Sie nach Ihren Wünschen, mit oder ohne Näherfahrung.
Schenken Sie sich kreative Nähzeit,
allein oder gemeinsam mit Freunden und Familie.
Auch als Gutschein eine schöne Geschenkidee!

Anmelden und Gutscheine bei:

ariane faul 079 286 16 52 formelle.ch

---

12. Dezember 2026

Wienachtsmärt Schönenberg

uf em Dorfhuusplatz
11:00 - 18:30 Uhr

ab 18 Uhr Fondue-Plausch
mit Raphi Fuchs und Co.



Füchslin

HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rütihof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch



DO. 26.11.2026
WÄDENSWIL

star shows | promotion events management booking

Vorverkauf: www.ticketcorner.ch, Coop City
oder Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min.)

ticketcorner

Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

40 Jahre

Warum reduzieren sich im Alter die körperlichen und geistigen Fähigkeiten?



Dr. med. Dagmar Birkner
Leitende Ärztin des Gesundheitszentrums für das Alter
Käferberg der Stadt Zürich

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 14.30 Uhr

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

www.aktivesenioren-waedenswil.ch

Gospelchor
Wädenswil
gospel & more

Jahreskonzerte Gospelchor Wädenswil

Sa, 5. Dezember 2026 in Galgenen
17:00 Uhr in der katholischen Kirche

So, 13. Dezember 2026 in Wädenswil
17:00 Uhr in der reformierten Kirche

Leitung: Adeline Marty
Eintritt frei, Kollekte

Vier junge Künstlerinnen in den Kunstfenstern

Dieses Jahr erwarten die Schönenbergerinnen und natürlich auch interessierte Wädenswiler und Hüttner in den Kunstfenstern zum Advent die Werke junger Künstlerinnen. Im Rahmen des Kulturbon-Projektes an der Oberstufe haben vier jungen Frauen intensiv an ihren Projekten gearbeitet.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Die Lernenden der OSW haben jedes Jahr die Möglichkeit, während acht Wochen ihre speziellen Interessen und Begabungen in einem Projekt zu verwirklichen. Dabei werden sie von Expertinnen und Experten unterstützt und können so neue gestalterische Techniken kennenlernen.
Zum Schluss werden die Projekte in der Schule ausgestellt, präsentiert und diskutiert.
Einigen ist das Zeichnen und Malen ein liebes Hobby, und andere träumen von mehr und/oder sind unterdessen schon in einer Kunstschule angekommen. Die Wirkung dieser Projekte ist nicht unerheblich, zeigt sich doch im Rückblick, dass einige Schülerinnen und Schüler sich in ihrem Fachgebiet so weiterentwickeln konnten, dass sich ihnen auch dementsprechende weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten boten.
Nachfolgend beschreiben die jungen Künstlerinnen sich und ihr kreatives Arbeiten und ihre Anliegen mit Antworten auf gestellte Fragen oder freien Texten. Natürlich werden auch ihre ausgestellten Werke für sie sprechen. Es wird interessant sein, die Entwicklung dieser noch sehr jungen weiblichen Kreativen zu verfolgen.



Laira Ulrich ist 15 Jahre alt und besucht die Oberstufe im Schulhaus Fuhr.

Warum malst Du gerne? Was kannst Du damit ausdrücken?
Ich male gerne, weil es mir Spass macht und mich beruhigt. Oft kann ich durch das Malen Dinge ausdrücken, die ich sonst vielleicht nicht in Worte fassen könnte. Es hilft mir, meine Gefühle und Gedanken auf eine andere Art zu zeigen.

Wie viel Zeit investierst Du dafür?
Das ist sehr unterschiedlich. Meistens male ich einfach dann, wenn ich inspiriert bin. Es kann auch vorkommen, dass ich wochenlang nicht male. Wenn ich aber an einem Bild arbeite, investiere ich oft viel Zeit dafür.

Ist das Malen für Dich eine Leidenschaft, eher ein Hobby oder möchtest Du es irgendwie in Deine berufliche Laufbahn integrieren?
Für mich ist Malen sowohl ein Hobby als auch eine Leidenschaft. Es ist etwas, das mir Freude macht und bei dem ich mich kreativ ausleben kann. In meine berufliche Laufbahn möchte ich das Malen nicht unbedingt integrieren. Ich möchte aber auf jeden Fall meine Kreativität auch in meinem Beruf ausleben können.

Welches sind Deine bevorzugten Sujets? Mit welchen Farben und Materialien arbeitest Du?
Ich habe keine bestimmten Sujets, die ich immer male. Meistens male ich meine Gefühle und Gedanken. Meine Bilder sind oft eher abstrakt und nicht immer direkt erkennbar. Ich arbeite hauptsächlich mit Acrylfarben.
Das grosse Bild, das ich im Rahmen dieses Projekts gemalt habe, war also eines meiner ersten richtigen Bilder mit erkennbaren Sujets.

Hast Du Ziele, Pläne für die Zukunft, was Dein kreatives Arbeiten anbelangt? Sonstige Ziele?
Ich möchte auf jeden Fall weiterhin malen und meine Kreativität auch in meinem späteren Beruf ausleben können. Vielleicht möchte ich in Zukunft sogar einmal meine Bilder verkaufen. Mein grösstes Ziel ist es, glücklich mit meinem Leben zu sein. Ich möchte das machen, was mir Freude bereitet und meinen eigenen Weg gehen. Dabei möchte ich mich nicht in einer negativen Spirale verlieren.

Was hat Dir an dem Projekt des Kulturbons besonders gefallen?
Mir hat besonders gefallen, dass ich meine eigenen Ideen umsetzen und ein so grosses Projekt verwirklichen durfte. Ich fand es toll, die Möglichkeit zu bekommen, auch für ein paar Stunden von der Schule dispensiert zu werden, sodass ich mich noch länger auf mein Bild konzentrieren konnte. Und natürlich war auch die Unterstützung, die ich bekommen habe, toll.



Chiara de Masi, 15

Warum malst Du gerne? Was kannst Du damit ausdrücken?
Teilweise habe ich Mühe, Dinge mit Worten zu sagen. Das, was ich nicht mit Worten sagen kann, bringe ich mit dem Zeichnen zum Ausdruck.

Wie viel Zeit investierst Du dafür?
Jede Woche 5–6 Stunden.

Ist das Malen für Dich Leidenschaft, Hobby oder ein Teil Deiner berufliche Laufbahn?
Das Malen ist ein Hobby.

Welches sind Deine bevorzugten Sujets? Mit welchen Farben und Materialien arbeitest Du?
Seit dem Kulturbon-Projekt male ich mit Ölfarben, sonst mit Kohle und Bleistift. Ich mache Porträts, male Menschen.

Hast Du Ziele, Pläne für die Zukunft, was Dein kreatives Arbeiten anbelangt? Sonstige Ziele?
Das Malen soll ein Hobby bleiben. Ziel ist, dass das Malen immer ein Teil von meinem Leben bleibt und mir Freude bereitet.

Was hat Dir an dem Projekt des Kulturbons besonders gefallen?
Dass ich freie Arbeitszeiten gehabt habe und so lange am Projekt arbeiten konnte, wie ich wollte. Auch, dass ich das Vertrauen der Mentorin erhalten habe und den Schlüssel zu ihrem Atelier bekommen habe.



Erika Romasenko, 15 Jahre alt

Erika hat einen eigenen Text geschrieben, um ihr künstlerisches Arbeiten zu beschreiben. Sie hat in der 1. Sekundarschule ein Projekt realisieren können.

Zeichnen
Mit einem meiner Hobbys, dem Zeichnen, hat mein kreativer Weg begonnen. Später habe ich mich durch das Zeichnen auch in andere Richtungen entwickelt, zum Beispiel hin zum Model-

rüümli 94

DIE BOULDER-COMMUNITY IN WÄDENSWIL



4a bis 8a



JETZT EINSTEIGER TRAINING INKL. ERFOLGSERLEBNIS

WWW.RUUMLI.CH
WÄDENSWIL, ZUGERSTR. 162 – BEI OTTO'S

EINSTEIGERTRAINING FÜR EINZELPERSONEN / PAARE / FAMILIEN – AB 14 JAHREN

ANMELDUNG MIT QR-CODE

Chlauseinzug



Sonntag
29. November 2026
17.30 Uhr

Route:
ab Schwanenplatz - Zugerstrasse - Gerbestrasse

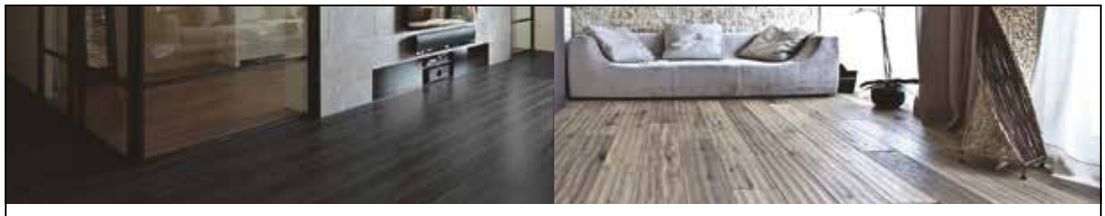
Hausbesuche: (nur mit Voranmeldung)

4. / 5. & 6. Dezember 2026
Im Gemeindegebiet Wädenswil, in Richterswil und Samstagern

Anmeldeschluss: Montag 30. November 2026, 12.00 Uhr
Anmeldung unter www.chlauszunft.ch

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Ihre Chlauszunft Wädenswil



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

WÄDENSWILER ANZEIGER

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:
Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:
Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:
Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:
Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:
Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:
verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 453 Ex.
(Stand: Oktober 2026)

Druck:
Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:
Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publireportagen enthalten. Publireportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied
SCHWEIZER MEDIEN

printed in switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

lieren mit Ton, zum Steinhauen oder Schnitzen von Holz und allgemein zur Arbeit mit vielen verschiedenen Materialien. Meine Fähigkeit des Zeichnens hat mir immer auf die eine oder andere Weise geholfen, meine eigenen Ideen besser zu verstehen und umzusetzen, auch um Skizzen für zukünftige Projekte anzufertigen.
Das Zeichnen ist für mich ausserdem eine wichtige Fähigkeit, meine eigenen Gedanken in eine viel verständlichere und genauere Form zu bringen.
In den letzten Jahren zeichnete ich deutlich seltener als früher. Viele Ereignisse haben das in den Schatten gestellt, wofür mein Herz früher gebrannt hat. Trotzdem höre ich nicht auf, meine Fähigkeiten weiterzuentwickeln, und ich versuche, regelmässig Zeit zum Zeichnen zu finden und neue Techniken zu lernen, die mein Können verbessern könnten. Im Durchschnitt entstehen etwa zwei bis drei Zeichnungen pro Woche. Die Anzahl kann je nach Prioritäten, Beschäftigung und freier Zeit mehr oder weniger werden.

Zeichnen als Vorarbeit für andere Projekte

Für mich persönlich ist das Zeichnen ein unverzichtbarer und äusserst wichtiger Teil von mir. Wenn ich es verlieren würde, würde ich wahrscheinlich auch den Faden verlieren, der mich mit meinen anderen kreativen Begabungen und Hobbys verbindet. Zeichnen ist für mich eine Möglichkeit, sowohl meine Gedanken als auch meine Gefühle auszudrücken und einer Idee, die im Kopf entsteht, auf dem Papier Konturen und klare Formen zu geben. Ob man das Leidenschaft nennen kann, darüber urteilen andere. Für mich persönlich ist die Frage aber bereits entschieden.

Materialien

Die Materialien, mit denen ich häufig arbeite, sind natürlich ein einfacher Bleistift und ein abgenutzter Radiergummi. Das ist aber nicht alles. Dazu kommen Aquarellfarben, Steine (sowohl einfache als auch Edelsteine), Metall, Holz, verschiedene Stoffe und Garne (zum Weben und Nähen) sowie verschiedene Pflanzen und anderes.

Mein Berufsweg

Für die Berufswahl als Goldschmiedin ist es mir wichtig, dass ich meine Kreativität, wenn auch im Kleinen, zum Beispiel beim Planen und Entwerfen eines Entwurfs für ein künftiges Produkt, einbringen kann.

Schreiben

Ich schreibe auch gern Geschichten und entwickle sie, was ebenfalls mit dem Zeichnen zusammenhängt. Ich habe grossen Spass daran, eine bestimmte Idee weiterzuentwickeln und nach und nach zu detaillieren. Auch beim Erschaffen von Welten oder Figuren spielt das Zeichnen eine wichtige Rolle. Oft ist das Bild im Kopf noch sehr verschwommen, und dann hilft mir die Fähigkeit, Gedanken in klare, verständliche Bilder zu verwandeln. Das Entwickeln, das Suchen nach Referenzen und das Finden der richtigen Gestalt für eine Figur, die in meinem Kopf entstanden ist, bereitet mir Freude.

In vielen meiner Arbeiten greife ich philosophische und tiefgründige Fragen auf. Eines meiner liebsten Themen ist immer das Leben. Was ist Leben? Leben hat so viele Facetten. Am spannendsten finde ich, dass die Antwort auf die Frage für jeden Menschen einzigartig ist.

Eine eigene Welt erschaffen

Eines meiner wichtigsten Ziele ist es, mit meinem kreativen Schaffen eine eigene Welt zu erschaffen, nämlich Bücher, in denen ich am besten meine Ansichten und Erfahrungen festhalten kann, indem ich eine eigenständige und lebendige Geschichte schaffe. Das ist wahrscheinlich eines meiner wichtigsten Ziele. Natürlich gibt es noch viele andere, die ich aus meiner Sicht weniger bedeutend finde und deshalb hier nicht nenne.



Helena Cabric, 17, hat sogar zweimal ein Kulturbon-Projekt erarbeitet.

Dann besuchte sie den Vorkurs der Kunstgewerbeschule und macht jetzt eine Ausbildung zur Interactive-Media-Designerin EFZ.

Hast Du schon immer gezeichnet?

Ich habe schon seit Kindesbeinen sehr gerne und viel in meiner Freizeit gezeichnet. Da aber die Schule immer strenger wurde, hatte ich immer weniger Zeit und Kraftressourcen, meiner Leidenschaft nachzugehen. Der Kulturbon kam genau zum richtigen Zeitpunkt in meinem Leben.

Was willst Du einmal werden?

In der Sekundarstufe wird man plötzlich vor die Frage gestellt, was man einmal werden möchte und wie die eigene Zukunft aussehen soll. Bis dahin war das nur eine Frage, die man ab und zu am Familientisch gestellt bekommen hat. Diese war meistens mit einem kurzen Satz schnell beantwortet: «Ich möchte ganz viel zeichnen und malen!»
In der Sekundarstufe fragen sie dich dann aber schon: «Und wie möchtest du das werden?»
Nun ja, es ist wahr, dass der gestalterische Markt heutzutage immer schwieriger wird. Es gibt immer weniger Leute, die einen Gestalter bezahlen. Die KI kann genau das gestalten, was ich brauche und wie ich es mir vorgestellt habe, und das sogar kostenlos! Es gibt immer weniger Ausbildungsstellen, aber immer noch gleich viel Nachfrage. Es wird immer schwieriger, überhaupt in den Markt zu kommen und eine Ausbildung anfangen zu können. Die Konkurrenz bleibt.

Da muss man sich schon die Frage stellen: Lohnt es sich überhaupt, eine gestalterische Ausbildung anzugehen?

Der Kulturbon kam genau in meinem stressigsten Lebensabschnitt zur Rettung. Ich wurde vom Schulunterricht entschuldigt und durfte dafür mithilfe einer ausgebildeten, professionellen Gestalterin ein langfristiges Kunstprojekt meiner Wahl angehen.
Ich durfte mich endlich wieder richtig ausleben, meiner Leidenschaft nachgehen und etwas erschaffen, das ganz mir gehört. Und nun kann ich stolz sagen:
So konnte ich mein eigenes gestalterisches Portfolio entwickeln, welches mir im Aufnahmeprozess des Vorkurses enorm geholfen hat, schliesslich aufgenommen zu werden. So durfte ich ein unglaublich tolles gestalterisches Jahr in Zürich verbringen! Auch dort konnte ich wiederum ganz viele Erfahrungen sammeln und viele weitere tolle Kunstprojekte angehen. Und dank all dem habe ich nun meine Ausbildung zur Interactive-Media-Designerin EFZ begonnen!

Ausbildung

Jetzt bin ich schon 17, und meine Ausbildung dauert insgesamt vier Jahre, aber ich sehe mich schon in naher Zukunft an der ZHdK Visuelle Kommunikation studieren! Auch in der Berufsschule, an der Schule für Gestaltung Basel, gestalte ich immer noch sehr viel, und in meinem Ausbildungsbetrieb durfte ich bereits ganz tolle Sachen für Kundenprojekte gestalten.

Rückblick auf den zurückgelegten Weg

Natürlich ist über all die Jahre vieles anders geworden und ich arbeite mittlerweile viel mehr am Computer und gestalte digital. Trotzdem habe ich meine Liebe zur Aquarell- und Ölmalerei nie verloren! Genau deshalb habe ich meine Gelegenheit genutzt, nicht nur meine Arbeiten von vor drei Jahren zu zeigen, sondern auch die vielen Arbeiten, die ich seither sammeln und entwickeln konnte.

Wenn ich heute auf diese drei Jahre zurückblicke, bin ich unglaublich dankbar für alles, was daraus entstanden ist. Der Kulturbon war für mich nicht einfach nur eine Möglichkeit, ein Kunstprojekt umzusetzen. Er hat mir einen Weg gezeigt, von dem ich damals noch gar nicht wusste, wohin er mich führen würde. Er hat mir die Möglichkeit gegeben, an mich selbst und meine gestalterischen Fähigkeiten zu glauben und tatsächlich einen Beruf aus meiner grössten Leidenschaft zu machen.
Ja, man muss viel dafür tun und manchmal auch an sich selbst zweifeln. Aber Ihr könnt es schaffen! Bleibt dran, glaubt an Euch und gebt Eure Leidenschaft nicht auf! Es wird sich alles lohnen!

Es ist beeindruckend zu lesen und in den Kunstfenstern zu sehen, wie sich junge Menschen kreativ entwickeln und auf diese Art und Weise ihren Weg suchen. ■

Die Ausstellung dauert vom 19. November bis Anfang Januar 2027.



Freitag 20.November

Vorabendprogramm 17.00-22.00 Uhr

Musik mit Barbetrieb im geheizten Sivex-Zelt an der Gerbestrasse

Samstag 21.November

14.00 - 20.00 Uhr

Detaillisten und Gastro-Betriebe bieten verschiedene Angebote und kulinarische Überraschungen.

17.30 Uhr **Einstimmung** Mit dem Brass Band Posaunenchor | Gerbestrasse
18.00 Uhr **Aazündete mit Countdown** Gerbestrasse
18.45 Uhr **Brass Band Posaunenchor** Schwanenplatz
bis 20.00 Uhr **Langer Abend der Geschäfte** Barbetrieb bis 22.00

VERANSTALTER:

IG Weihnachtsbeleuchtung

SPONSOREN:

Wädenswiler Anzeiger

Brändli Obst- und Weinbau

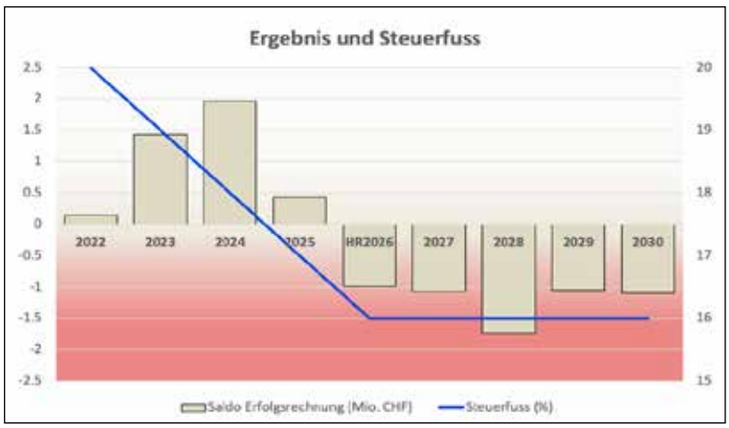
HGV Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil

sivex GmbH Ihr Eventspezialist

fortissimo.ch

Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026: Budget 2027 und Ausblick

Das Budget 2027 der Oberstufenschule Wädenswil sieht ein Defizit von CHF 1,067 Mio. vor. Der Gesamtaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf CHF 22 988 900. Gleichzeitig steigt der Gesamtertrag lediglich um 0,14 % auf CHF 21 922 400. Um eine gesicherte Liquidität zu gewährleisten, beantragt die Schulpflege den Steuerfuss von 16 % beizubehalten.



Quelle: Finanz- und Aufgabenplanung 2027–2030 von swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG

Abweichungen zum Budget des Vorjahres

Der budgetierte Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 536 000 auf CHF 1,067 Mio. Die wichtigsten Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus höheren Personalkosten, Mehraufwendungen im Bereich der Sonderschulung sowie Anpassungen bei den Liegenschaften und Steuererträgen.

Personalkosten und Unterricht: Die Lohnkosten der Lehrpersonen steigen insgesamt um CHF 632 200. Diese Erhöhung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Ein massgeblicher Treiber ist die Erhöhung der Stellenprozente aufgrund der Eröffnung neuer Klassen per August 2026 und August 2027. Auch bei Deutsch als Zweitsprache (+ 10 %) sowie Stop & Go (+ 30 %) sind höhere Aufwendungen vorgesehen. Folglich nehmen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskassen und Unfallversicherungen ebenfalls zu.
Die Schülerinnen- und Schüler-Anzahl an Mittelschulen steigt weiterhin. Es sind neun Lernende mehr als im Vorjahr prognostiziert, entsprechend steigt der Beitrag seitens OSW an Mittelschulen (+ CHF 151 200).
Sonderschulung: Der Aufwand steigt insbesondere durch steigende Transportkosten bei Sonderschulsettings (+ CHF 130 000). Da die Schule bei aussergemeindlichen Settings für den Schulweg zuständig ist, variiert dieser Budgetposten je nach diagnostiziertem Bedarf stark. Die Beiträge an kantonale Sonderschulen sinken trotz Erhöhung der Pauschale (+ CHF 1600 pro Schülerin/Schüler) aufgrund tieferer Schülerzahlen (– CHF 87 000). Im Gegensatz dazu steigen die Beiträge an Privatschulen im Sonderschulsetting, die neu separat auf dem Konto 2200.3635.00 ausgewiesen werden, um CHF 317 000. Der Grund dafür ist die Verdopplung der Schülerinnen-/Schüler-Zahl von vier auf acht, da die kantonalen Sonderschulen voll ausgelastet sind.
Liegenschaften und Anschaffungen: Die budgetierten Unterhaltskosten steigen hauptsächlich aufgrund einmaliger Arbeiten, wie der Umstellung der Beleuchtung von Unterrichtsräumen und der Turnhalle Fuhr auf LED-Lampen (+ CHF 30 000). Bei den Anschaffungen ergeben sich Verschiebungen: Während einzelne grössere Anschaffungen aus dem Vorjahr wegfallen, sind für 2027 unter anderem Einbauschränke und die Ausstattung von Teamzimmer vorgesehen. Gleichzeitig fällt die Machbarkeitsstudie des Anbaus Steinacher von CHF 30 000 weg, da wegen der unsicheren Entwicklung der mittelfristigen Schülerinnen- und Schüler-Zahlen weitere Abklärung getroffen werden müssen.
Steuererträge und Finanzausgleich: Für 2027 sind wieder Ressourcenausgleichsbeiträge des Kantons Zürich von rund CHF 698 000 vorgesehen. Gemäss der Hochrechnung 2026 im 3. Steuerquartal werden tiefere Einnahmen gegenüber dem Budget 2026 erwartet. Es werden jedoch fürs kommende Jahr leicht höhere Steuereinnahmen gegenüber der Hochrechnung 2026 prognostiziert. Bei gleichbleibendem Steuerfuss von 16 % werden CHF 18 415 900 Steuereinnahmen erwartet, dies ergibt unter dem Strich ein um CHF 136 300 tieferen Ertrag als gegenüber Budget 2026.
Insgesamt führen diese und weitere kleinere Veränderungen unter der Gliederung Finanzen und Steuern zu einem um rund CHF 501 400 höheren Nettoertrag gegenüber dem Vorjahresbudget.
Investitionsrechnung: Die Umsetzung der baulichen Phase der Investition für die Umgestaltung des Pausenplatzes Rotweg wurde vom 2026 ins 2027 verschoben, um eine fundiertere und nachhaltigere Planung zu ermöglichen. Deswegen wird das Projekt zusammen mit der ebenfalls geplanten Erneuerung des in die Jahre gekommenen Pausenplatzes Fuhr an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Rahmen eines Verpflichtungskredites zur Abstimmung vorgelegt.
Die weiteren Investitionen wie die zweite Tranche der Installation von Lüftungsanlagen sowie die fällige Erneuerung der C-Touch-Wandtafeln belasten das Budget 2027 mit Nettoinvestitionskosten von zusätzlich CHF 340 000.

Hochrechnung 2026

	HR26 CHF	BU26 CHF	Veränderung CHF	in %
Total Aufwand	21'982'805	21'891'900	90'905	0.42
Total Ertrag	21'019'150	21'355'600	-336'450	-1.58
(-) Defizit/ (+) Überschuss	-963'655	-536'300		

Steuerfuss 16 %

Die mehrfachen Steuersenkungen machen sich im kommenden Budgetjahr in vollem Ausmass bemerkbar. Darum muss zukünftig mit hohen Defiziten gerechnet werden. Die Liquidität wird dabei rasch abgebaut, zumal in den kommenden Jahren weitere Investitionen geplant sind. Trotzdem beantragt die Schulpflege das Beibehalten des Steuerfusses bei 16 %, um das Eigenkapital gezielt zu reduzieren. In den kommenden Jahren muss beim Festsetzen des Steuerfusses aber beachtet werden, dass die OSW im Jahresverlauf Liquiditätsschwankungen von ca. 5 Mio. auffangen muss.

Einladung zur Gemeindeversammlung der Oberstufenschule Wädenswil

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 20.00 Uhr, im Sockelgeschoss des Schulhauses Rotweg, Rotweg 11, Wädenswil

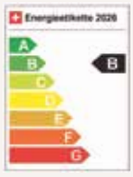
Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Umgestaltung der Pausenplätze Zentrum (Verpflichtungskredit)
4. Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses für das Jahr 2027
5. Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2027–2030
6. Mitteilungen des Schulpräsidenten
7. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Apéro offeriert.

Die Unterlagen zu den Geschäften können ab Mittwoch, 18. November 2026, auf der Homepage der OSW (www.oswaedenswil.ch) eingesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch können die Unterlagen auf der Schulverwaltung, Fuhrstrasse 16b, Wädenswil, Tel. 044 783 10 00, bestellt werden.

Oberstufenschulpflege
Wädenswil





Jetzt Angebot einholen.

HYUNDAI

Kundenvorteil: IONIQ 5 (MY24) Vertex 77 kWh 4WD: Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 17.9 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km. Energieeffizienzkategorie: B. Kundenvorteil IONIQ 5 Range (Beispiele): Grösster Vorteil IONIQ 5 (MY24) Vertex 77 kWh 4WD, Barzahlungspreis: CHF 58'400.–, Listenpreis: CHF 71'400.–. Gesamtkundenvorteil: CHF 15'596.– (Kundenvorteil IONIQ Range: CHF 10'000.– + Lagerprämie: CHF 3'000.– + Winterkompletträder im Wert von CHF 2'500.–). Geringster Vorteil IONIQ 5 (MY26) Origo 84 kWh 239 kW / 325 PS 4WD, Barzahlungspreis: CHF 49'600.–, Listenpreis: CHF 54'600.–. Gesamtkundenvorteil: CHF 7'500.– (Kundenvorteil IONIQ Range: CHF 2'000.– + Lagerprämie: CHF 3'000.– + Winterkompletträder im Wert von CHF 2'500.–). Die Höhe des Gesamtkundenvorteils ist modell- und fahrzeugabhängig. Aktion gültig vom 01.10.2026 bis 18.12.2026 und nur solange Vorrat. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden, bei teilnehmenden Händlern und für Lagerfahrzeuge. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil.



CONTROLLED BLISS PILATES

Beweglich bleiben. Kraft gewinnen.

Pilates am Reformer – Einzeltraining
für Frauen und Männer jeden Alters.

Zertifizierte Pilates-Trainerin
Krankenkassenanerkannt*

WhatsApp – Termin anfragen
+41 78 400 23 14
controlled-bliss-pilates.yolasite.com

* Kostenbeteiligung abhängig von Zusatzversicherung







Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen



für Immobilien

:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung



Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

SVIT ZÜRICH

Grüner Güggel: Ziele übertroffen

Die Reformierte Kirche Wädenswil ist seit 2022 mit dem Umweltzertifikat «Grüner Güggel» ausgezeichnet. Im Oktober ist sie erfolgreich rezertifiziert worden. Viele Massnahmen wurden umgesetzt, weitere sind geplant.

Wärme, Strom, Wasser – für diese drei Bereiche hatte sich die Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil Umweltziele im Hinblick auf die Rezertifizierung gesetzt. Beim Wärmeverbrauch war es eine Senkung um 5%. Dieses Ziel wurde um ein Mehrfaches übertroffen. Gegenüber 2021 verringerte sich der CO_2-Ausstoss im Jahr 2025 um insgesamt 13 Tonnen. Mit der Umstellung der von der Stadt bezogenen Fernwärme von Gas auf Seewasserwärmepumpe kann der CO_2-Ausstoss sogar fast auf null gesenkt werden.

Rasche Umsetzung von Massnahmen

«Dass wir so viel erreichen würden, überrascht selbst das Umweltteam», sagt deren Leiterin, Pfarrerin Undine Gellner. Der grossartige Erfolg verdankt sich vielen Massnahmen: Im Kirchgemeindehaus wurden der Estrich gedämmt, eine Windfangtüre eingebaut, Fenster ersetzt und Heizkörper optimiert. Im Pfarrhaus an der Schönenbergstrasse wurden Mauern isoliert und neue Fenster eingebaut. Im Pavillon in der Au wurde eine Fernsteuerung der Heizung angeschafft.
«Der Erfolg war nur möglich, weil die Kirchenpflege vollkommen hinter der Sache stand und der Leiter des Ressorts Liegenschaften Massnahmen vorgeschlagen und sofort umgesetzt hat», freut sich Undine Gellner.
Weniger Wärmeverbrauch bedeutet auch weniger Heizkosten. Die Kirchgemeinde konnte im Jahr 2025 gegenüber 2022 viel Geld sparen.

Auch den Stromverbrauch konnte die Reformierte Kirchgemeinde markant senken. Dazu beigetragen haben LED-Lampen im Kirchgemeindehaus, der Pfarrhausumbau und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.
Beim Wasserverbrauch ist es schwierig, Aussagen zu machen. Viel Wasser wurde von der Kleinklassenschule für ihren Kleingarten verbraucht, aber der Kirchgemeinde angerechnet. Der Wasserverbrauch kann aber auch sonst stark schwanken. In einem heissen Sommer muss man die Pflanzen mehr wässern, gerade die Bäume, die im Schutzinventar sind.
Neben den grossen Posten Wärme, Strom und Wasser wurden auch einige kleinere Massnahmen erfolgreich umgesetzt: Wildblumen bei der Kirche und dem Pavillon Au, Asthaufen für Kleintiere, bewusstere Beschaffung von Lebensmitteln oder neue Abfalltrennbehälter.

Kommunikation, Sensibilisierung und Vernetzung als neue Schwerpunkte

Bis zur nächsten Zertifizierung in vier Jahren hat sich das Umweltteam der Reformierten Kirche Wädenswil die Themen Kommunikation, Sensibilisierung und Vernetzung vorgenommen. «Wir haben festgestellt, dass es bei der Umsetzung der Massnahmen noch Widerstände gibt, zum Beispiel bei den Freiwilligen», sagt Undine Gellner. «Einige finden, der Grüne Güggel* koste nur Geld und bringe nichts. Oder sie möchten sich beim Einkaufen nicht umgewöhnen. Wir glauben, dass der kommunikative Aspekt sehr wichtig ist und eine grosse Wirkung entfalten kann. Mit den Leuten diskutieren ist besser als einfach Druck zu machen.»
Kommunikation und Sensibilisierung will das Umweltteam aber nicht nur intern umsetzen, sondern auch nach aussen. Undine Gellner denkt dabei an Vorträge, Gesprächsgruppen, Podien, Informationsveranstaltungen, Berichte in den Medien usw.
Im Bezirk Horgen sind mehrere Kirchgemeinden mit dem Grünen Güggel unterwegs. Da bietet sich eine Vernetzung und ein Austausch geradezu an. Erste Kontakte sind bereits geknüpft.
Neben diesen beziehungsorientierten Massnahmen hat sich das Umweltteam bis zur nächsten Rezertifizierung aber auch noch weitere Sparziele vorgenommen. Vorab beim Papierverbrauch. Undine Gellner: «Wir wollen nur noch so viele Flyer für Veranstaltungen drucken, wie wir brauchen. Weitere Massnahmen sind doppelseitiges oder verkleinertes Drucken, die Verwendung von Makulaturpapier und das papierlose Büro.»
Auch für die Bereiche Lebensmittelbeschaffung, Foodwaste und Biodiversität gibt es Ideen.



Dämmmassnahmen und neue Fenster haben den Wärmeverbrauch im Kirchgemeindehaus massiv verringert.

Handeln statt nur reden

«Wenn wir predigen, dass uns die Schöpfung wichtig ist, dann ist es unsere Aufgabe, so viel wie möglich zu tun, dass diese Schöpfung geschützt wird», macht Undine Gellner ihre Haltung klar. «Diese Werte müssen wir leben und nicht nur darüber reden.» Nichts für die Bewahrung der Schöpfung tun, ist für die Pfarrerin keine Option.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

** Das Umweltmanagementsystem Grüner Güggel hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung.*

agenda

So, 29.11.26 **Adventssingen** – anschl. Glüehmoscht und Guetzli
16.30 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Mo, 30.11.26 **Männerschweiss** – Abendwanderung mit Chlausensuppe
18.00 Uhr, Anmeldung: www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/49023

Di, 01.12.26 **Kirchgemeindeversammlung** – mit Apéro ab 18.45 Uhr
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Fr, 11.12.26 **Ökum. FraueZvieri** – Berühmte Komponisten + ihre Werke
13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Mi, 16.12.26 **Singe im Advänt** (für Kinder mit Begleitung)
17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Speranza Weihnachtsaktion – Gemeinsam Freude schenken

Weihnachten ist für viele Menschen eine Zeit voller Wärme, Licht und Vorfreude. Kinder freuen sich auf liebevoll verpackte Geschenke, kleine Überraschungen und gemeinsame Momente mit ihren Familien. Doch leider ist dies nicht für alle selbstverständlich. Es gibt Kinder, die an Weihnachten keine oder kaum Geschenke erhalten. Gerade ihnen möchten wir mit unserer Speranza Weihnachtsaktion eine Freude bereiten und zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Auch in diesem Jahr führen wir unser Projekt wieder durch. Im vergangenen Jahr war unsere Aktion rund um das liebevoll geschmückte Weihnachtsbäumchen ein grosser Erfolg. Dank der grossartigen Unterstützung vieler Menschen konnten zahlreiche Geschenke gesammelt und weitergegeben werden. Die Freude und die strahlenden Kinderaugen haben uns tief berührt und gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewirken können.

Daran möchten wir anknüpfen und auch dieses Jahr kleine Weihnachtswünsche wahr werden lassen. Manchmal braucht es nicht viel, um einem Kind eine Freude zu bereiten. Eine kleine Aufmerksamkeit, etwas zum Malen oder ein praktischer Begleiter für den Alltag kann ein Kinderherz glücklich machen. Entscheidend ist nicht die Grösse des Geschenks, sondern die liebevolle Geste und das Gefühl, dass jemand an einen denkt.



Für unsere diesjährige Weihnachtsaktion sammeln wir neue und ungebrauchte Farbstifte-Sets, Malbücher sowie neue Lunchboxen oder Znüniboxen.

Die Weihnachtsaktion ist Teil unseres Engagements, das wir mit unseren Speranza-Projekten das ganze Jahr über durchführen. Mit Speranza Heart Fashion ermöglichen wir eine Kleiderabgabe, während wir mit Speranza Food Menschen durch die Abgabe von Lebensmitteln unterstützen. Die Speranza Oase ist ein Café und Treffpunkt für unsere Bezügerinnen und Bezüger. Mit einer Bezugskarte stehen ihnen diese Angebote offen. Die Oase bietet Raum für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft und soll ein Ort sein, an dem sich Menschen willkommen und angenommen fühlen.

Mit all unseren Projekten möchten wir dort helfen, wo Unterstützung gebraucht wird, und Menschen mit Respekt, Offenheit und Herz begegnen. Die Speranza Weihnachtsaktion führt diesen Gedanken weiter und schenkt Kindern ein Stück Hoffnung, Freude und Weihnachtszauber.

Damit wir die Organisation und Einteilung der Spenden sorgfältig koordinieren können, bitten wir Sie, vorab Kontakt mit dem katholischen Sozialdienst aufzunehmen und die Entgegennahme abzusprechen.

Jede Spende zählt, ganz unabhängig davon, wie gross sie ist. Gemeinsam können wir Freude schenken, Familien entlasten und Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Carmen Mucklenbeck-Billeter, Kath. Sozialdienst



Ihre Ansprechpersonen

Pfarrer Patrick Lier & Carmen Mucklenbeck-Billeter





Sozialdienst
Pfarrei Sankt Marien
Etzelstrasse 3,Wädenswil
sozialdienst@kath-waedenswil.ch
Tel. 044 783 87 60
www.kath-waedenswil.ch

Wenn Musik nur noch die zweite Geige spielt: Ein Plädoyer für Instrumentalunterricht in der Oberstufe

Mit dem Übertritt in die Oberstufe entscheiden sich viele Schülerinnen und Schüler, den Instrumental- oder Gesangsunterricht aufzugeben, auch um sich mehr auf die gestiegenen schulischen Anforderungen zu konzentrieren. Dabei böte gerade der Musikunterricht einen wertvollen Ausgleich zum stressigen Schulalltag.

Es ist längst kein Geheimnis mehr: Musizieren kann einen wichtigen Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden junger Menschen leisten. So fördert das Erlernen und Spielen eines Instrumentes Selbstvertrauen und emotionale Achtsamkeit, stärkt Ausdauer und kann – insbesondere beim gemeinsamen Musizieren in einer Band oder einem Ensemble – ein Gefühl der Zugehörigkeit kultivieren.
Dass Musik Jugendlichen guttut, wissen auch Igor Seme und Jonas Knecht. Beide sind sie Musiklehrpersonen an der Musikschule Wädenswil-Richterswil und bringen langjährige Erfahrung im Unterricht mit Jugendlichen mit.

Eine Oase im Alltag

«Der Klavierunterricht soll ein Eintauchen in eine Welt sein, in der Gefühle und Inspiration das Wesentliche sind. Die Musik ist eine Balance, eine Oase im Alltag und im Leben, sowohl für meine Schüler als auch für mich», sagt Igor Seme. In seinem Unterricht möchte der Klavierlehrer den Schülern ermöglichen, sich musikalisch zu entfalten und etwas Eigenes zu gestalten.
Dass das Üben auch manchmal zu kurz kommt, dafür hat Seme Verständnis. Im Vordergrund stehe nicht stundenlanges Üben, sondern die Freude am Musizieren. Die Klavierstunde soll einen Moment schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler Abstand von den Anforderungen des Alltags gewinnen und neue Energie tanken können.
Der Musikunterricht helfe auch dabei, dem Alltag Struktur zu geben, sagt Seme. Wenn man das Üben – und seien es nur wenige Minuten am Tag – fest einplane, so schaffe man sich einen persönlichen Rückzugsort. Fällt der Instrumentalunterricht weg, geht damit unter Umständen nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern auch ein Freiraum verloren, in dem für einmal nicht die schulischen Leistungen im Vordergrund stehen.

Die Entscheidung in der Oberstufe mit dem Instrumentalunterricht fortzufahren oder nicht, hängt auch mit der Frage zusammen, welchen Platz man der Musik im Leben einräumen möchte. Seme veranschaulicht dies anhand eines einfachen Beispiels: «Ich habe einen Berg Hausaufgaben vor mir. Setze ich mich in einer kurzen viertelstündigen Pause ans Klavier, an die Gitarre, nehme die Trompete zur Hand, oder scrolle ich stattdessen ziellos auf dem Handy durch die sozialen Medien?» In einer Welt voller Ablenkungsmöglichkeiten lohnt es sich, bewusst für eine Tätigkeit Platz zu machen, die einen bereichert statt berieselt.



Gemeinsam macht Musizieren erst recht Spass! Im Bild die Musikschulband am Jubiläumskonzert anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Musikschule Wädenswil-Richterswil. (Bild: zvg)

Probieren geht über Studieren

Semes Erfahrung nach würden viele Schülerinnen und Schüler auch in der Oberstufe gerne mit dem Instrumentalunterricht fortfahren. Mitunter seien es jedoch die Eltern, die angesichts der gestiegenen schulischen Anforderungen einen stärkeren Fokus auf die Schule wünschen. Auch die Peergroup spielt eine Rolle: Was Freundinnen und Freunde tun, kann für Jugendliche ebenso ausschlaggebend sein wie die eigenen Interessen.
Manche Jugendliche stellen nach einiger Zeit fest, dass ihnen die verschiedenen Verpflichtungen tatsächlich über den Kopf wachsen. Wird der Instrumentalunterricht durchgehend als Belastung empfunden, so ist ein Ausstieg oder eine Pause womöglich eine sinnvolle Entscheidung. Damit sei nicht gesagt, dass beim ersten Auftreten von Schwierigkeiten sofort der Bettel hingeworfen werden soll. Ein gewisses Mass an Durchhaltewillen ist auch beim Musizieren eine wichtige Fähigkeit, die es zu beweisen gilt.
Igor Seme wünscht sich, dass Jugendliche zuerst ausprobieren, ob sich der Instrumentalunterricht mit den gestiegenen schulischen Anforderungen vereinbaren lässt, bevor sie die Musik vorsorglich aufgeben. «Probiert es doch einfach aus!», lautet sein Rat. Denn wer es nicht versucht, weiss nicht, ob es machbar ist.

Gemeinsames Musizieren als Bereicherung

Auch Jonas Knecht, Lehrer für Saxophon, sieht im Musizieren einen Ausgleich zum Schulstress. Schon zehn Minuten freies Jammen könne während des Lernens als Verschnaufpause dienen.
Dass Jugendliche schon mit dem Übertritt in die Oberstufe den Instrumentalunterricht aufgeben, kann Knecht so nicht bestätigen. Häufiger beobachtet er diese Zäsur bei Antritt der Berufslehre oder nach Erlangen der gymnasialen Maturität. Aber unabhängig vom Zeitpunkt findet er es trotzdem schade, wenn Jugendliche den Instrumentalunterricht abbrechen.
Knecht betont besonders den Mehrwert des Musizierens in der Gruppe. In Ensembles oder Bands – wie in der Jugendmusik, im Jugendorchester Zimmerberg, bei den «Saitenakrobaten» der Musikschule Wädenswil-Richterswil oder in der hauseigenen Musikschulband – werden soziale Kontakte geknüpft und gepflegt. Wer Teil einer solchen Gruppe ist, lernt, aufeinander Rücksicht zu nehmen, gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten und sich zusammen an der Musik zu erfreuen.
Besonders freut es Knecht, wenn Schüler und Schülerinnen aus eigener Initiative eine Band gründen. Solche Projekte können neue Motivation schaffen und helfen, die Musik auch dann im Leben zu behalten, wenn der Einzelunterricht aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich ist.
Letztendlich geht es nicht darum, schulische Verpflichtungen zu vernachlässigen oder den Instrumentalunterricht um jeden Preis beizubehalten. Es geht darum, der Musik auch dann einen Platz einzuräumen, wenn der Alltag anspruchsvoller wird. Sie ermöglicht Jugendlichen für einen Moment aus dem schnelllebigen Alltag auszubrechen und in eine wunderbare Welt voller Klänge einzutauchen.

MUSIK SCHULE 50 WÄDENSWIL-RICHTERSWIL

Musikunterricht ab Februar 2027:

An- und Abmeldeschluss:
1. Dezember 2026
Details und weitere Infos auf
www.mswr.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE SÜESS

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



BEE BALANCED
Natürlich gesund

Deine Grenzen sind nicht im Kopf – Deine Grenzen setzt Dein Nervensystem

KÖRPERKLAR
Deine Signale wahrnehmen.
Zusammenhänge verstehen.
Dich wieder ernst nehmen.

KÖRPERVERTRAUEN
12 WOCHEN 1:1
KOSTENLOSES
KENNENLERNGESPRÄCH

beebalanced.ch
+41 78 659 69 40
Schönenberg • auch online

Esalen® Massage



Die Kunst der bewussten Berührung empfiehlt sich besonders bei:

- **Stress und Hektik**
- **chronische Nacken und Rückenschmerzen**
- **Kopfschmerzen und Migräne**
- **Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen**

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch





Wurzelgemüse: Die verborgenen Schätze der Winterküche

Wurzelgemüse bringen gerade in der kalten Jahreszeit Abwechslung auf den Teller. Dazu zählen beispielsweise Rüebli, Pastinaken und Petersilienwurzeln. Auch Knollensellerie, Topinambur, Süsskartoffeln und Kartoffeln werden in der Küche häufig gemeinsam mit Wurzelgemüse verwendet, obwohl sie botanisch ganz verschiedenen Gemüsen zuzuordnen sind. Die Gemüse unterscheiden sich in ihrer Nährstoffzusammensetzung. Rüebli liefern unter anderem Beta-Carotin, während Pastinaken, Topinambur und Knollensellerie zur Ballaststoffzufuhr beitragen können. Ob gekocht, im Ofen geröstet, als Püree, eingelegt oder teilweise roh: Wurzel- und Knollengemüse sind vielseitig und lassen sich gut miteinander kombinieren. Ihr süssliches bis würziges Aroma macht sie zu einer idealen Grundlage für wärmende Wintersuppen.



Fünf-Wurzel-Wintersuppe

Für 4 Personen, ca. 25–35 Minuten Zubereitungszeit, je nach Portionsgrösse als Vorspeise oder leichte Hauptmahlzeit.

Zutaten

1 grosse Süsskartoffel, ca. 300 g, 1 grosses Rüebli, ca. 150 g, 1 Pastinake, ca. 150 g, 1 Petersilienwurzel, ca. 80 g, ca. 80 g Knollensellerie, 150 g Crème fraîche, 1 l Gemüsebouillon, 1 Knoblauchzehe, 1 Lorbeerblatt, 1 kl. Packung Schnittlauch zum Garnieren, Salz und Pfeffer nach Geschmack. Je nach gewünschter Sämigkeit und Flüssigkeit mit mehr Gemüsebrühe aufrühren.

Zubereitung

Gemüse waschen, schälen und in kleine, möglichst gleich grosse Würfel schneiden. Knoblauch schälen und fein hacken. Gemüsebouillon mit Lorbeerblatt und Knoblauch aufkochen. Das gewürfelte Gemüse zugeben und etwa 10–15 Minuten sanft köcheln lassen, bis es weich ist. Lorbeerblatt entfernen.
Suppe fein pürieren. Von der Crème fraîche 4 TL für die Garnitur beiseitestellen, den Rest unter die Suppe rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
Auf vier Schalen verteilen. Mit je 1 TL Crème fraîche und Schnittlauchröllchen garnieren. Nach Belieben mit kräftigem Sauerteigbrot servieren.

Nährwerte pro Portion Wurzel-Wintersuppe (ohne Brot):
Ca. 250–300 kcal, 4–6 g Eiweiss, 12–15 g Fett, 7–10 g Ballaststoffe

Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Wenn der Magen brennt

Magenbrennen, Sodbrennen, Aufstossen – unser Körper ist ein Wunderwerk, und alles hat seine Funktion. So auch unsere Magensäure. Unser Verdauungstrakt beginnt im Mund und endet beim Darmausgang. Die vielen Zwischenstationen haben alle ihre eigenen Aufgaben und sorgen dafür, dass die Nahrung, die wir zu uns nehmen, richtig verarbeitet und verwertet wird.

Sobald die Nahrung in den Magen kommt, heisst es «Leinen los!» für die Magensäure. Ihre Produktion wird durch verschiedene Einflüsse angekurbelt, etwa durch den Geruch von Essen oder bereits dann, wenn wir an die nächste Mahlzeit denken. Die Magensäure ist nicht nur für die Zersetzung der Nahrung verantwortlich, sondern dient auch als Schutz gegen äussere Einflüsse wie Viren und Bakterien. Dank ihres tiefen pH-Werts bildet sie einen natürlichen Schutzschild.

Magen- oder Sodbrennen – wo liegt der Unterschied?

Je nachdem, was und wie viel wir essen, ist der Magen mehr oder weniger gefordert. Besonders fettiges Essen, zu grosse Mahlzeiten oder auch Alkohol sind Faktoren, die unsere Verdauung beeinflussen. Die Nahrung verdünnt die Magensäure. Je mehr Essen also in den Magen gelangt, desto mehr hat dieser zu tun. Das merken wir beispielsweise am Völlegefühl und an der Müdigkeit nach den Mahlzeiten. Wenn es unangenehm wird, bleibt es jedoch nicht immer beim Völlegefühl. Es kann zum Aufstossen kommen, wobei ein saurer Geschmack im Mund einen unerwünschten Nachgeschmack hinterlässt. Dabei wird Mageninhalt nach oben gedrückt. Das wird als Reflux bezeichnet. Magenbrennen beschreibt ein Brennen im Oberbauch, während Sodbrennen weiter oben, hinter dem Brustbein, wahrgenommen wird.

Der Magen ist von zahlreichen Nerven durchzogen und eng mit unserem Nervensystem und der Psyche verbunden. Dass uns etwas «auf den Magen schlägt» oder dieser vor Nervosität flattert, kommt deshalb nicht von ungefähr. Stress kann die Durchblutung des Magens vermindern und dadurch die Verdauung beeinträchtigen. Gleichzeitig kann weniger schützender Magenschleim gebildet werden, sodass die Magenschleimhaut empfindlicher gegenüber der Magensäure wird und Beschwerden begünstigt werden.

Auch Sodbrennen und Reflux können unter Stress häufiger auftreten: Der Schliessmuskel zwischen Magen und Speiseröhre kann in seiner Funktion beeinträchtigt sein, sodass saurer Mageninhalt leichter zurückfliesst. Faktoren wie Nikotin, Alkohol und scharfe Gewürze können Magenbeschwerden und Reflux zusätzlich verstärken.

Was kann helfen?

Zuallererst haben wir viel Einfluss darauf, was und wie viel wir essen. Proteinreiche Mahlzeiten bedeuten für den Magen Schwerstarbeit, und auch Rohkost ist nicht leicht zu verdauen. Es ist daher sinnvoll, eher zu leichteren Speisen zu greifen und sehr fettige Speisen nicht auf fast nüchternen Magen zu essen. Etwas Gemüse oder ein Salat vorab können helfen. So wird der Magen schonender auf die kommende fettreiche Mahlzeit vorbereitet. Auch scharfes Essen oder säurehaltige Getränke können Beschwerden begünstigen und sollten daher in vernünftigem Mass konsumiert werden.
Falls das nicht hilft und das unangenehme Gefühl bleibt, gibt es in der Drogerie verschiedene Präparate auf natürlicher oder chemischer Basis, die helfen können, überschüssige Magensäure zu neutralisieren und dadurch Linderung zu verschaffen. In natürlichen Präparaten finden sich verschiedene Kräuter und Gewürze wie Kardamom, langer Pfeffer oder Hafer. Auch altbewährte Hausmittel wie Kartoffelsaft oder eine Teemischung aus Eibisch, Malve, Kamille, Schafgarbe und eventuell Süssholz sind einen Versuch wert.
Ebenso wichtig ist es, etwas Tempo aus dem Alltag zu nehmen. Dazu eine konkrete Atemübung: 4 Sekunden einatmen, 6 Sekunden Atem halten und 8 Sekunden ausatmen. Wiederholen Sie dies mindestens fünfmal. Das entspannt und tut auch unserem Magen gut.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess, Julius Jezerniczky & Team.

Haarausfall: Was im Herbst normal ist

Im Herbst und im Winter hören wir im Salon fast täglich denselben Satz: «Ich verliere gerade so viele Haare.» Meistens können wir beruhigen. Hier erklären wir, was normal ist, was hilft, und woran Sie erkennen, dass Sie es doch abklären lassen sollten.



Der Blick in den Spiegel macht im Herbst nicht allen Freude. Dass jetzt mehr Haare ausfallen, hat aber meist einen harmlosen Grund.

Siebzig bis hundert Haare verliert ein Mensch täglich, und zwar das ganze Jahr über. Jedes einzelne wächst zwei bis sechs Jahre lang, ruht danach zwei bis vier Monate und fällt dann aus, während in derselben Wurzel schon das nächste angelegt ist. Das ist der Lauf des Haarzyklus.
Zählen müssen Sie diese Haare nicht. Das macht bloss nervös und sagt wenig. Aufschlussreicher ist der Vergleich über mehrere Wochen: Wird der Scheitel breiter? Fühlt sich der Rossschwanz dünner an als im Frühling? Solche Beobachtungen bringen mehr als die Anzahl Haare im Abfluss.

Der Grund liegt im Sommer

Im Herbst gehen auffällig viele Haare gleichzeitig in die Ruhephase. Fachleute sprechen von saisonalem Haarausfall und machen dafür unter anderem die UV-Belastung der Sommermonate und die veränderten Lichtverhältnisse verantwortlich. Und weil die Ruhephase bei allen Haaren etwa gleich lang dauert, fallen sie dann eben auch etwa gleichzeitig aus. Daher die Haare, die Sie vielleicht gerade in der Bürste sehen. Sechs bis zwölf Wochen hält das an, danach klingt es von allein ab. Im Frühling wiederholt sich das Ganze, meist aber etwas schwächer.

Was in diesen Wochen guttut

- Die Kopfhaut mitpflegen, nicht nur das Haar. Sie ist der Nährboden, auf dem alles wächst.
- Nasses Haar sanft mit dem Frottiertuch trocknen und beim Kämmen und Bürsten nicht daran zerren.
- Enge Zöpfe, straffe Dutts und Haargummis mit Metallteil eine Weile weglassen. Der Zug an der Haarwurzel verstärkt den Haarausfall mechanisch.
- Beim Waschen die Kopfhaut massieren, nicht rubbeln.

Wann es etwas anderes sein kann

In ärztliche Abklärung gehört ein Haarausfall, der länger als drei Monate deutlich verstärkt bleibt. Ebenso, wenn runde oder unregelmässige kahle Stellen entstehen oder wenn die Kopfhaut juckt, brennt, schmerzt oder gerötet ist. Kommen Müdigkeit oder andere körperliche Veränderungen dazu, ist ein Besuch bei der Dermatologin oder dem Dermatologen angebracht.

Was wir tun

Wir schauen uns Ihre Kopfhaut und Haarstruktur mit Sorgfalt an und sagen Ihnen, was wir sehen. In dieser Zeit empfehlen wir eine gezielte Pflege von La Biosthétique, die der Kopfhaut Nährstoffe zuführt. Ergänzend führen wir die Produkte der Schweizer Firma Beneganic für Haar und Haut. Nährstoffe wie Biotin und Zink tragen zur Erhaltung normaler Haare bei.

Jetzt Termine für Weihnachten buchen

Noch etwas in eigener Sache: Die Termine vor und nach Weihnachten sind jedes Jahr früh weg. Wer einen bestimmten Tag möchte, meldet sich besser jetzt.

Intercoiffure Les Artistes

Weihnachtsgutscheine mit Zusatzwert

Ein Gutschein von Les Artistes ist dieses Jahr mehr wert, als er kostet. Ab 100 Franken erhalten Sie 10 % zusätzlichen Wert, ab 500 Franken 15 %, ab 1000 Franken 20 %. Wer einen Gutschein für 2000 Franken oder mehr kauft, bekommt sogar 25 % obendrauf.

Das Angebot gilt vom 1. bis 31. Dezember 2026.

LES ARTISTES
since 1991 INTERCOIFFURE
Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Kulinarische Genussreise durch den Orient



Türkische Gastfreundschaft, hausgemachte Spezialitäten und eine Küche, die zum gemeinsamen Geniessen einlädt: Das Restaurant Lokma an der Seestrasse in Wädenswil bringt seit 2019 authentische orientalische Geschmacksvielfalt nach Wädenswil.

Wer das Restaurant Lokma betritt, begibt sich auf eine kleine kulinarische Reise in den Orient. Das Lokal an der Seestrasse 77 setzt auf türkische und orientalisch-mediterrane Küche, frische Zutaten und traditionelle Gerichte. Dabei steht nicht nur das Essen im Mittelpunkt, sondern auch die Freude am gemeinsamen Genuss.

Erleben Sie die Vielfalt der orientalischen Aromen, zubereitet aus frischen, sorgfältig ausgewählten Zutaten. Vom beliebten Hummus über würzige Kebabs bis hin zu verführerischen Baklava – jedes Gericht wird von den erfahrenen Köchen mit Hingabe und Fachkenntnis kreiert. Sie meistern die Kunst, traditionelle Rezepte mit modernen Techniken zu vereinen, um Ihnen unvergessliche kulinarische Leckerbissen zu bieten. Lokma ist nicht nur ein Restaurant, sondern ein Ort, an dem sich Genuss und Gastfreundschaft treffen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den hausgemachten Mezze. Die kleinen Vorspeisen werden in verschiedenen Variationen serviert und laden dazu ein, unterschiedliche Geschmacksrichtungen zu entdecken und diese miteinander zu teilen. Ob Hummus, gefüllte Weinblätter, Bulgursalat, Auberginen oder würzige Pasten – die Auswahl bietet viel Abwechslung. Wer sich gerne überraschen lässt, kann sich für «Mezze à discrétion» entscheiden.

Auch bei den Hauptgerichten zeigt sich die Vielfalt der türkischen Küche: Köfte, Adana Kebap, Manti und verschiedene Grillgerichte gehören ebenso zum Angebot wie eine grosse Auswahl an vegetarischen Spezialitäten. Natürlich darf zum süssen Abschluss eine köstliche hausgemachte Baklava nicht fehlen.

Dass das Konzept bei den Gästen ankommt, zeigen auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Auf Tripadvisor wird das Lokma mit 4,8 von 5 Punkten bewertet. Besonders gelobt werden die frisch zubereiteten Speisen, die Mezze und die herzliche, persönliche Gastfreundschaft. Gastgeber Sinan wird in mehreren Bewertungen ausdrücklich für seine aufmerksame Art und seinen Einsatz hervorgehoben.

Die umfangreichen Bauarbeiten für den Energieverbund Wädenswil und weitere Werkleitungen sorgen rund um die Seestrasse seit Monaten für wechselnde Verkehrsführungen, Umleitungen und erschwerte Verkehrsverhältnisse. Für das Restaurant ist diese Situation eine grosse Herausforderung. Umso wichtiger ist es, dass Gäste das Restaurant trotz der Einschränkungen nicht aus den Augen verlieren. Auch in dieser Zeit möchte Lokma seinen Gästen einen Ort bieten, an dem gutes Essen, persönliche Begegnungen und orientalische Gastfreundschaft zusammenkommen. Ein Besuch ist auch während der Bauarbeiten eine schöne Gelegenheit, das Restaurant kennenzulernen. Vielleicht entdeckt dabei der eine oder andere sogar ein neues Lieblingsgericht.

Die kommenden Feiertage gemeinsam geniessen

Ob Weihnachtsessen mit dem Team, ein gemütliches Familientreffen oder ein festliches Essen mit Freunden: Das Restaurant Lokma bietet den passenden Rahmen für gesellige Stunden und hat überdies am 24., 25. und 26. Dezember 2026 geöffnet. Für Gruppen ab 10 Personen stehen verschiedene Menüangebote ab CHF 49.50 pro Person zur Auswahl, auf Wunsch auch in Buffetform. Eine schöne Gelegenheit, die Feiertage in geselliger Runde und bei orientalischen Spezialitäten zu geniessen. Eine frühzeitige Reservation empfiehlt sich!

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich in die Welt des Orients entführen! ott

Restaurant Lokma
Seestrasse 77
8820 Wädenswil
Tel. 043 557 60 58
info@restaurant-lokma.ch
www.restaurant-lokma.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag,
17.00– 22.00 Uhr
Freitag und Samstag,
17.00–23.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Reservierungen können auch bequem über die Homepage getätigt werden.

Weihnachtswunschbaum-Aktion: Grosses Herz für Seniorinnen und Senioren

«Gschänkli für Seniore» verbreitet dieses Jahr aufs Neue Festtagsfreude. Über 20 Weihnachtsbäume mit Wunschzetteln stehen vom 20. November bis am 7. Dezember 2026 an gut frequentierten Orten in der Schweiz. Grosse und kleine Weihnachtswichtel können die Wünsche von betagten, einsamen Menschen in ihrer Nähe erfüllen. Initiiert und organisiert wird die Aktion von Dovida.

Alle, die mitmachen möchten, können einen Wunschzettel vom Baum nehmen, den Wunsch erfüllen und das «Päckli» vor Ort wieder abgeben – gerne auch mit einer persönlichen Grussbotschaft versehen. Pünktlich zum Fest kommen die «Gschänkli» bei den glücklichen Empfängerinnen und Empfängern an.

Durchgeführt wird «Gschänkli für Seniore» von Dovida – Seniorendienste Schweiz in enger Zusammenarbeit mit vielen lokalen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen wie Kirchen, Alters- und Pflegeheimen sowie Sozial-, Entlastungs- oder Spitex-Diensten.

Die Aktion steht im Zeichen des Kreises der Fürsorge, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, getragen von einem unterstützenden gesellschaftlichen Umfeld. Dafür engagiert sich Dovida mit respektvoller Seniorenbetreuung zu Hause. Sascha Burghardt, Niederlassungsleiter von Dovida oberer Zürichsee Linth sagt dazu: «Wir leisten seit rund 20 Jahren individuelle Betreuung und Pflege. So können Seniorinnen und Senioren würdevoll zu Hause altern, während Angehörige entlastet werden. Mit dieser Aktion wollen wir betagten Menschen, denen es nicht so gut geht, die einsam oder von Armut betroffen sind, Freude bereiten.»



Die regionalen Weihnachtswunschbäume stehen vom 20. November bis am 7. Dezember an diesen Standorten:

- Migros-Supermarkt – Wädenswil, Oberdorfstrasse 27–34
- Seedamm-Center, Pfäffikon SZ, Gwattstrasse 11
- Linth-Park, Uznach, Burgerfeldstrasse 15

https://dovida.ch/uber-uns/gschaenkli-fuer-seniore/

Ein Advent voller Erlebnisse im Einkaufszentrum «di alt fabrik»



Der Samichlaus kommt in «di alt fabrik»: Am 5. Dezember von 10 bis 12 Uhr bekommt jedes Kind ein Chlaussäckli.

Vom 21. November bis 22. Dezember verwandelt sich «di alt fabrik» in ein weisses Winterwunderland. Läden, Vereine und Partner aus der Region haben zusammen ein Adventsprogramm mit Anlässen an über 20 Tagen auf die Beine gestellt. Die meisten Angebote sind kostenlos.

Den Auftakt macht «di alt fabrik» am Samstag, 21. November, mit einem eigenen Stand an der Aazündete im Stadtzentrum. Dort gibt es eine süsse Überraschung.
Besonders beliebt ist danach der «Kind und Hund Plausch» am 28. November und am 19. Dezember, jeweils von 14–16 Uhr. Kinder zwischen 6 und 10 Jahren lernen dort spielerisch und mit echten Hunden, wie sie sich richtig verhalten. Die Platzzahl ist beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

Der Samichlaus verteilt Säckli

Am 5. Dezember besuchen Samichlaus und Schmutzli die Kinder, «Engel + Bengel» zeigt Kindermode mit Tanzeinlage, und Avafit lädt dazu ein, Akrobatik am Tuch selbst auszuprobieren. An den Bastelnachmittagen vom 2. und 9. Dezember entstehen Weihnachtsschmuck, verzierte Muffins und Holzbrettli mit Kinderzeichnungen – ein tolles Weihnachtsgeschenk. Am 11. Dezember singen die 5.-Klass-Kinder der Primarschule Glärnisch Weihnachtslieder, und am 16. Dezember erzählt Katharina Morello von der Reformierten Kirche Weihnachtsgeschichten für Gross und Klein.

Farbberatung, Weihnachtsshootings und Bierdegustation

Auch Erwachsene kommen auf ihre Rechnung: mit Quick-Farbberatung und Prosecco, Mini-Weihnachtsshootings und Spieleabenden im Wädi-Brau-Huus. A. Kühne Elektrohaushaltgeräte gewährt am 2. Dezember 25 % Rabatt auf ein Grossgerät nach Wahl und lädt am 8. und 9. Dezember zur Degustation des neuen Wädi-Kafi. Am 15. Dezember braut Adrian Gnos vor Ort Wädenswiler Bier und schenkt es gratis zum Probieren aus. Für Menschen ab 60 öffnen der EVERGREEN Treff 60+ und die Soziokultur Wädenswil ihre Türen, und Hundebesitzer finden bei Fressnapf Denkspiele und Pfotenpflege.

Gratis Päckli-Service

Den ganzen Advent über packt der PaBa Markt Geschenke aus den Läden der alten Fabrik gratis ein. Kinder können Weihnachtskugeln



Keine Gedanken mehr über Weihnachtsgeschenke machen: An den Bastelwerkstätten vom 2. und 9. Dezember basteln und gestalten Ihre Kinder Geschenke unter fachkundiger Anleitung selber.

gestalten, die danach die Bäume im Eingangsbereich schmücken. Dafür erhalten sie als Geschenk einen begehrten Legami-Stift. Ausserdem sammelt «di alt fabrik» Päckli für die Aktion «2-mal Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Das ganze Programm liegt im Zentrum auf und ist auf www.di-alt-fabrik.ch einsehbar.

Einkaufszentrum «di alt fabrik»
Florhofstrasse 9, Wädenswil

OTTO'S: Duftende Geschenkideen für Weihnachten

OTTO'S bietet eine grosse Auswahl an Markenparfüms und hochwertigen Pflegeprodukten zu besonders attraktiven Preisen.

Das Sortiment reicht von beliebten Klassikern bis zu neuen Duftkreationen von Armani, Lancôme, Lattafa, Hugo Boss oder Yves Saint Laurent. So lässt sich auch mit einem kleineren Budget ein Hauch von Luxus an Weihnachten verschenken.
Ein Beispiel: Den holzig-würzigen Herrenduft Hugo Boss Bottled Homme EdT 200 ml gibt es zum Festtagspreis von Fr. 69.90 (Konkurrenzvergleich: Fr. 159.95).
Auch bei Pflegeprodukten überzeugt OTTO'S mit attraktiven Angeboten renommierter Marken wie Beauty of Joseon, Clinique, Elizabeth Arden oder Estée Lauder. So kostet etwa die Elizabeth Arden Green Tea Honey Drops Body Cream 500 ml nur Fr. 14.90 (KKV: Fr. 27.95). Alle Angebote sind in über 140 Filialen in der Schweiz oder bequem online auf ottos.ch erhältlich.



Der Duft Libre von Yves Saint Laurent EdP 50 ml verkörpert Freiheit und Weiblichkeit – jetzt bei OTTO'S für Fr. 74.90 (KKV: Fr. 155.00).







35 Jahre TEMPUR – feiern Sie mit uns mit!

Ein besonderes Jubiläum verdient besondere Aufmerksamkeit! Freuen Sie sich auf drei Tage voller Schlafkomfort und attraktiver Preisvorteile.

Seit 35 Jahren steht TEMPUR für innovative Schlaflösungen und aussergewöhnlichen Liegekomfort. Dieses Jubiläum feiern wir bei Arnold Betten in Wädenswil gemeinsam mit Ihnen!
Vom 19. bis 21. November erwarten Sie bei uns ganz besondere TEMPUR-Tage. Während dieser drei Tage profitieren Sie von attraktiven Jubiläumsaktionen und tollen Rabatten auf TEMPUR-Produkte. Die perfekte Gelegenheit, die TEMPUR-Welt zu entdecken und sich neuen Schlafkomfort zu besonders vorteilhaften Konditionen zu sichern.

Ob Matratze, Kissen oder komplettes Schlafsystem: Bei Arnold Betten erwarten Sie ein vielseitiges Sortiment und eine persönliche, fachkundige Beratung. Mit viel Erfahrung und Leidenschaft finden wir gemeinsam die passende Lösung für Ihre individuellen Schlafbedürfnisse!



Ein besonderes Highlight: Am Samstag sind wir anlässlich der Wädenswiler «Aazündete» durchgehend von 9.00 bis 20.00 Uhr für Sie da.

Unsere Öffnungszeiten an den Tagen der offenen Tür:
Donnerstag, 19. November:
09.00–12.00 Uhr &
14.00–18.30 Uhr
Freitag, 20. November:
09.00–12.00 Uhr &
14.00–18.30 Uhr
Samstag, 21. November:
09.00–20.00 Uhr (durchgehend)

Drei Tage, die sich lohnen! Feiern Sie mit uns 35 Jahre TEMPUR und lassen Sie sich überraschen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ARNOLD
GUTER SCHLAF TRIFFT GESUNDHEIT

Arnold Betten GmbH
Rosenbergstrasse 1
8820 Wädenswil
Tel. 044 680 10 40
info@arnold-betten.ch
www.arnold-betten.ch

Gemütliche Auszeit unter Frauen im Advent

Kerzenlicht, warmer Kakao und eine Geschichte, die durch die Woche trägt. Im WachstumsRaum in Wädenswil lädt Stephanie Eggimann an vier Freitagabenden im Advent Frauen ein, einfach anzukommen.

Eigentlich wäre der Advent die Zeit der Stille. Doch zwischen Geschenkelisten, Weihnachtsessen und vollen Agenden geht genau diese Stille oft verloren. Stephanie Eggimann, energetische Therapeutin aus Wädenswil, möchte dem etwas entgegensetzen. Vier Auszeit-Abende, an denen Frauen innehalten, durchatmen und wieder zu sich finden können.

Die Idee ist aus ihrem eigenen Erleben entstanden. «Als hochsensible Frau erlebe ich die Adventszeit sehr intensiv. Die vielen Lichter, die vielen Menschen, die vielen Erwartungen. Gleichzeitig wächst in mir jedes Jahr die Sehnsucht nach Kerzenschein und Momenten, in denen ich einfach nichts muss», erzählt sie.
An den Abenden gibt es kein Programm, das man erfüllen muss. Im Mittelpunkt stehen das bewusste Innehalten und die Möglichkeit, für einmal nichts leisten zu müssen. Bei einer Tasse zeremoniellem Kakao oder Chai dürfen die Teilnehmerinnen zur Ruhe kommen. Dazu erzählt Stephanie Eggimann jeweils eine meditative Geschichte, die die Frauen danach durch die Woche begleiten kann. «Es ist ein Raum, in dem du nicht funktionieren musst und niemand etwas von dir erwartet. Du darfst einfach da sein, so wie du gerade bist.»



Ob man einmal vorbeikommt oder alle vier Abende besucht, ist offen. «Vielleicht wird es deine feste Me-Time im Advent. Vielleicht kommst du an dem einen Abend, der gerade passt. Beides ist schön, und du bist herzlich willkommen.»

Auszeit-Abende im Advent:
Freitags, 27. November, 4., 11. und 18. Dezember, jeweils 19.00–21.00 Uhr. CHF 25.– pro Abend, inkl. Kakao oder Chai, CHF 90.– für alle vier Abende. Mitbringen: warme Socken und, wer mag, einen Schal oder eine Decke. Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung unter Tel. 079 566 45 88 oder steffi@wachstumspunkt.ch
Alle Events findest Du auf www.wachstumspunkt.ch/event-list

WachstumsRaum, Oberdorfstrasse 22, Wädenswil



Texsana ist seit 14. November zurück in Wädenswil!

Gute Nachrichten für unsere Kundinnen und Kunden: Nach der vorübergehenden Schliessung aufgrund eines Wasserschadens ist Texsana wieder für Sie da – nur wenige Schritte vom bisherigen Standort entfernt!

Nach einigen turbulenten Wochen freuen wir uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir eine passende Übergangslösung gefunden haben. Ab sofort begrüssen wir Sie in unserem provisorischen Ladenlokal an der Schönenbergstrasse 6 in Wädenswil, direkt gegenüber der reformierten Kirche.
Bis die Sanierungsarbeiten an unserem bisherigen Standort an der Eintrachtstrasse 2 abgeschlossen sind, sind wir hier mit unserem gewohnten Service für Sie da.

Reinigen, pflegen, ändern – alles aus einer Hand

Ob Hemden, Anzüge, Kleider, Jacken, Bettdecken oder andere Textilien – wir kümmern uns weiterhin mit der gewohnten Sorgfalt und Qualität um Ihre Lieblingsstücke. Selbstverständlich steht Ihnen auch unser Änderungs- und Schneiderservice am neuen Standort zur Verfügung.
Wir sind froh, dass wir unseren Kundinnen und Kunden nach der unerwarteten Unterbrechung wieder eine Anlaufstelle direkt in Wädenswil anbieten können.
Die vergangenen Wochen waren für uns eine besondere Herausforderung. Umso mehr möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Treue bedanken. Wir freuen uns sehr, Sie an unserem neuen, vorübergehenden Standort wieder persönlich begrüssen zu dürfen!

Sie finden uns ab sofort hier:
Texsana Reinigung & Schneiderei
Schönenbergstrasse 6, Wädenswil
(gegenüber der reformierten Kirche)
Öffnungszeiten:
MO–FR 7.45–12.30 h / 13.30–18.30 h,
SA: 9.00–14.00 h.
Parkmöglichkeiten: Ein Parkplatz direkt vor dem Geschäft sowie weitere öffentliche Parkplätze in der Lindenstrasse gleich um die Ecke.
Telefon: 044 780 59 02 (Aufschaltung in Vorbereitung). Bis dahin erreichen Sie uns für Rückfragen unter 044 683 10 44 in Samstagern.

www.texsana.ch

grüninger & partner gmbh
1mal1
Werkstatt: Rütiwisstrasse 3
8820 Wädenswil
Telefon 044 683 24 00
Mobile 079 693 39 66
www.1-mal-1.ch
Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten

Carrosserie Rusterholz AG
Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein
Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine
Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein
Mehr Infos:
QR-Code scannen



GEIGER AG
Sanitär
Spenglerei
Heizung
Flachdach
Planung
Photovoltaik
Telefon 044 787 08 08
Wädenswil | Samstagern
Wärme, Wasser und Dach: Alles aus einem Guss!



hitz70 INNENAUSBAU MÖBEL AG
www.hitz-schreinerei.ch

DJ Don Carmine
DJ FÜR FESTE,
GEBURTSTAGE,
HOCHZEITEN UND
PARTYS!
Interessiert
an musikalischer
Entführung?
077 476 20 81
castaldo611@gmail.com

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Dezember 2026

(Redaktions-/Inserateannahmeschluss am Montag, 7. Dezember 2026)

Frau (Schweizerin) sucht gebrauchte Kleider und Schuhe, gratis.
Tel. 076 344 84 21

Frauen- und Männerteams der SG auf Kurs

Das Ziel der Frauen: Der Aufstieg in die 1. Liga.

Spielerinnen und Staff haben ihr Ziel für die laufende Saison klar formuliert: Nach dem Erreichen der Aufstiegsspiele in der vergangenen Saison wollen sie nun den Aufstieg in die 1. Liga schaffen. Dafür sind sie bereit, den nächsten Schritt zu gehen und die Extrameile zu absolvieren.
Nach sechs Spielen liegen die Damen ohne Punktverlust klar an der Tabellenspitze. Bis zur Aufstiegsrunde sind jedoch noch viele Siege nötig. Drücken wir den ambitionierten Damen die Daumen, dass sie ihr Ziel nach 15 Jahren endlich erreichen!

SG-Zürisee-Chef-Trainer Michael Gerdsmeier.





Damenhandball immer attraktiver: Zoé Porro erzielte diese Saison bereits über 40 Tore.

Ungeschlagen an der Tabellenspitze

Der Saisonstart ist geglückt: Nach einem Drittel der Spielzeit führen die Frauen ihre Gruppe ungeschlagen und mit drei Punkten Vorsprung an. Wer das Team live erleben möchte, hat im November zwei Gelegenheiten: Am Sonntag, 22. November, 16.30 Uhr, gegen Handball Züri Unterland, und am Sonntag, 29. November, 17.00 Uhr, gegen TV Witikon 1. Beide Heimspiele finden in der Waldegg statt. Der Eintritt ist gratis.

Herrenteam SGWH fasst Fuss in der 1. Liga: Neustart nach dem Abstieg

Nach dem Abstieg aus der NLB und dem Abgang vieler verdienter Leistungsträger, steht die SG vor einem Neustart. Die drei neuen Sportchefs Toni Kern, Norman Kietzmann und Oliver Thoma haben dafür ein klares Ziel formuliert.

Mit eigenen Talenten zurück auf NLB-Kurs

Ralf Stojan, genannt «Stoni», wurde neuer Trainer. Er soll die SGHW in den nächsten ein bis zwei Jahren wieder auf NLB-Kurs bringen. Dabei setzt die SG auf eigene Talente aus ihrer grossen Juniorenschmiede.
Auch für den neuen SG-Coach Ralf Stojan kommt es etwas überraschend, wie schnell seine Mannschaft in der 1. Liga den Tritt gefunden hat. Nach acht Runden hat sich das Team bereits im Spitzenfeld etabliert. Am 7. November feierte es zu Hause den fünften Sieg in Serie.
Um auch in einer Aufstiegsrunde bestehen zu können, muss sich die Mannschaft jedoch weiter verbessern. Insgesamt kämpfen 36 Teams in drei Gruppen um sechs Plätze in der Aufstiegsrunde. Nur zwei Teams steigen anschliessend in die NLB auf.
Mit Nico Wolfer kehrte im letzten Heimspiel einer der wenigen erfahrenen NLB-Spieler nach einer Handverletzung ins Team zurück. In den kommenden Wochen und Monaten wird die Mannschaft unabhängig von ihrer Tabellenposition weiterentwickelt.
Bisher haben vor allem technische Fehler und Schwächen im Abschluss die jungen SG-Spieler gebremst. Nun gilt es, abgeklärter zu handeln und Spielsituationen schneller zu erfassen. Im modernen Handball ist Tempo entscheidend – sowohl im Angriff als auch in der Deckung.

Die nächsten Heimspiele

Wer das Team zuhause erleben möchte, hat im Dezember zwei Gelegenheiten. Beide Spiele finden in der Glärnischhalle in Wädenswil statt:
- 5. Dezember, 18.30 Uhr
- 12. Dezember, 18.30 Uhr.

Hans Stapfer

Janis Stirnimann und Simon Kälin: 56 Treffer gehen bereits auf ihr Konto.





Lukas Ott ist Kantonalmeister

Einmal mehr fand in der Sporthalle Glärnisch die Zürcher Kantonalmeisterschaft (ZKM) statt. Die Wädenswiler Halle im Stadtzentrum ist seit ihrer Eröffnung vor zwanzig Jahren nicht nur zum kantonalem Tischtennis-Mekka geworden, auch auf regionaler und nationaler Ebene erfreut sie sich bei den Spielerinnen und Spielern grosser Beliebtheit. Zum Jubiläum durfte sich der organisierende Tischtennis-Club Wädenswil über den Triumph Lukas Otts bei der Elite freuen.

Nach vielen nationalen und interregionalen Titeln durfte sich der Wädenswiler Nationalliga-Spieler Lukas Ott erstmals als Zürcher Kantonalmeister in der Elite notieren lassen. Er bewies nicht nur in den Gruppenspielen seine grosse Klasse. Der Linkshänder kannte auch im Endspiel gegen den für Rapperswil-Jona antretenden Ex-Horgner Andrin Holdener kein Pardon und sicherte sich den angestrebten Titel. Auch im Doppel konnte sich Ott über den ersten Platz freuen. Zusammen mit Joël Utiger triumphierte er abermals. Das Wädenswiler Duo musste sich den Titel aber hart erkämpfen: Erst im entscheidenden fünften Satz setzten sie sich dank ihrer Routine durch.
Mager fielen die weiteren Leistungen der Grünschwarzen aus. Nur gerade Seraphina Hegner schaffte es ebenfalls aufs Podest: In der U19-Kategorie holte die junge Wädenswilerin Bronze.

Erfolge auch in der Nationalliga B

Ein überragender Lukas Ott führte sein Team in der dritten Runde der Meisterschaft zum zweiten Erfolg. Zu Hause dominierte der Wädenswiler nicht nur im Einzel, sondern errang an der Seite Patrick Junds auch den Punkt im Doppel. Jund legte seinerseits noch zwei Einzelsiege auf die Waagschale, was schliesslich zum knappen 6:4-Heimsieg gegen die bis dahin ungeschlagenen Reserven von Serienmeister Rio-Star Muttenz gereichte. Der erstmals eingesetzte Luca Holub konnte die Erwartungen nicht ganz erfüllen. Der in Altendorf wohnhafte Neuzuzug deutete aber seine Klasse deutlich an, unterlag er doch zweimal erst im Entscheidungssatz.



Lukas Ott ist kaum zu bremsen.

Auch bei Aufsteiger Affoltern konnten die Wädenswiler Tischtennisspieler jubeln: Nach kurzer Pause war nebst Jund und Ott auch Livio Schärrer wieder an Bord. Mit zwei Einzelsiegen gegen die Kantonsrivalen hatte er wesentlichen Anteil am 4:6-Auswärtserfolg. Die gewohnt konstante Leistung zeigte auch Ott. Allerdings hatte er im ersten Einzel hart zu kämpfen und bewies einmal mehr grosse Nervenstärke. Im entscheidenden fünften Satz bereits hoffnungslos mit 0:8 zurückliegend, holte er Punkt um Punkt und brachte seinen Gegner zum Verzweifeln. Schliesslich gewann der Wädenswiler den letzten Durchgang noch mit 11:9! Beim Stand von 3:3 trumpften Ott/Jund ein weiteres Mal im Doppel gross auf. Auch im Säuliamt blieben sie in dieser Meisterschaft ungeschlagen.
Das mittlerweile zum Quintett angewachsene Wädenswiler Team rangiert nach vier Runden aktuell höchst erfreulich auf dem zweiten Platz – punktgleich mit Rapid Luzern, das dank des besseren Spielverhältnisses die Nase vorne hat. Am 21. November kommt es dadurch zum Spitzenkampf zwischen Wädenswil und Luzern. In der Turnhalle Fuhr treffen die beiden führenden Teams um 16.00 Uhr aufeinander.

Starke Konkurrenz in der 2. Liga

Für beide Wädenswiler Mannschaften in der 2. Liga sind die Türen nach oben wohl versperrt. Zu stark ist die Konkurrenz dort. Die Konsolidierung der letzten Resultate und ein vorderer Tabellenplatz sind aber für beide Teams Pflicht. Sie verfügen über einen breiten und ausgeglichenen Kader, der diese Aufgabe erfüllen dürfte. Auch in der 3. Liga sind die Linksufrigen mit einer Doppelvertretung dabei. Auch hier gilt es, den Besitzstand zu wahren. Die Gegnerschaft schläft allerdings hier ebenfalls nicht. Der Ligaerhalt sollte allerdings zu erreichen sein.

Aufstieg als Ziel

Anders sieht es in der 5. Liga aus. Mit einem der beiden Teams will der TTC Wädenswil in die 4. Liga aufsteigen und so die seit langem bestehende Lücke in der Meisterschaftshierarchie schliessen. Der Plan scheint bislang aufzugehen: Mit vier Siegen zum Meisterschaftsbeginn liegen die Grünschwarzen schon klar an der Tabellenspitze. Wichtig war vor allem der Auswärtserfolg gegen das zweitplatzierte Meilen-Männedorf. Mässig unterwegs ist die zweite Wädenswiler Vertretung in der 5. Liga: Trotz eines verpatzten Starts sollte der dritte Rang hinter den beiden klar stärkeren Teams aus Rüschlikon und Wettswil in Reichweite liegen. In der 6. Liga schliesslich sind die Wädenswiler Lizenzierten mit einer positiven Bilanz unterwegs, erreichten sogar in der letzten Runde ein Unentschieden gegen Spitzenreiter Adliswil. Für einen der beiden Aufstiegsplätze dürfte dies allerdings kaum ausreichen.

Mehr Informationen auf www.ttcw.ch.

Lukas Ott und Joël Utiger sind Kantonalmeister.





Zwischenfazit der Aktivteams des FC Wädenswil

Die Frauen 1 haben den Abstieg aus der Nationalliga B im Frühjahr eindrücklich verdaut. Nach elf Spielen führen sie die 1. Liga, Gruppe 2, ungeschlagen an: 10 Siege und ein Unentschieden bringen 31 Punkte. Mit 34 Toren trifft das Team von Trainer Jan Binder im Schnitt mehr als dreimal pro Spiel, hinten liessen die Wädenswilerinnen nur 13 Gegentore zu. Der SC Schwyz folgt mit 24 Punkten, dahinter liegen Bühler und Luzern mit 21 und 19 Punkten.

Die Herren 1 von Trainer Pino Spagnuolo belegen in der 2. Liga, Gruppe 1, nach 12 Spielen mit 25 Punkten den dritten Rang. Neben acht Siegen, einem Unentschieden und drei Niederlagen liegt die Mannschaft lediglich 3 Punkte hinter der Tabellenspitze (Adliswil) und 2 Punkte hinter dem Zweiten (Regensdorf). Dahinter folgt Urdorf mit 19 Punkten. Zuletzt siegte das Team auf der Beichlen gegen Glattbrugg mit 4:1. Vor der letzten Partie der Vorrunde auswärts gegen Blue Star liegt die Spitze weiterhin in Reichweite.

Auch die weiteren Aktivteams sind im Rennen. Die Frauen 2 (3. Liga) und die Frauen 3 (4. Liga) liegen nach je zehn oder neun Spielen auf den Rängen 6 und 5, mit je 16 Punkten. Die Frauen 3 stellen mit nur neun Gegentoren gemeinsam mit Adliswil die zweitbeste Defensive ihrer Liga. Die Herren 2 stehen in der 3. Liga nach 11 Spielen mit acht Punkten auf Rang 11, d. h. auf einem Abstiegsplatz. Es braucht in der Rückrunde also eine grosse Leistungssteigerung für den Klassenerhalt. Die Herren 3 liegen in der 5. Liga nach 9 Spielen mit 13 Punkten auf Rang 6.

Der FC Wädenswil freut sich über Unterstützung am Spielfeldrand. Spielplan und Resultate gibt es auf fcwaedenswil.ch sowie fvrz.ch.

Goldener Traum wird wahr: Ladina Kropf ist Schweizer Meisterin!

An der Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen 2026 krönt sich Ladina Kropf zur Schweizer Meisterin in der Königsklasse K7. Nach einer beeindruckenden Saison mit zahlreichen Siegen setzte sie sich auch beim wichtigsten Wettkampf des Jahres gegen die nationale Konkurrenz durch und gewann verdient die Goldmedaille. Ihre Schwester Seraina Kropf zeigte ebenfalls einen hervorragenden Wettkampf und klassierte sich mit Auszeichnung auf dem starken 16. Rang unter den besten Geräteturnerinnen der Schweiz.

Die Voraussetzungen für eine Spitzenplatzierung waren vielversprechend: Während der gesamten Saison turnte Ladina von Sieg zu Sieg. Dennoch ist an einer Schweizer Meisterschaft alles möglich. Schon ein kleiner Fehler kann bei der enormen Leistungsdichte entscheidende Auswirkungen auf die Rangliste haben.
Der Wettkampf begann für die beiden Schwestern optimal. Am ersten Gerät, dem Sprung, zeigten sowohl Seraina als auch Ladina starke Leistungen. Beide Sprünge flossen ins Resultat ein und gelangen nach Wunsch. Besonders Ladina überzeugte mit ihrer Darbietung und erhielt die Tageshöchstnote der Kategorie K7. Damit war die erste Nervosität verflogen.
Am Reck wartete dann eine besondere Herausforderung. Die ungewohnte Beschaffenheit der Reckstange bereitete vielen Turnerinnen Schwierigkeiten. Auch Ladina und Seraina waren nach dem Einturnen zunächst etwas verunsichert. Dank ihrer grossen Wettkampferfahrung und ihrer Nervenstärke liessen sie sich davon jedoch nicht aus dem Konzept bringen. Beide turnten ihre Übungen sauber und überzeugend durch und wurden dafür mit hohen Noten belohnt.
Am Boden zeigte Seraina eine starke Übung und legte damit erneut vor. Anschliessend präsentierte auch Ladina ihre Kür nahezu fehlerfrei. Die Freude über die gelungenen Darbietungen war den beiden deutlich anzusehen. Mit viel Selbstvertrauen gingen sie zum letzten Gerät des Tages, den Schaukelringen.



Dort war noch einmal höchste Konzentration gefragt. Nur technisch sauber ausgeführte Elemente ermöglichen die nötige Schwunghöhe und damit eine Spitzenwertung. Beide Turnerinnen meisterten diese Herausforderung überzeugend. Ladina setzte ihrem Wettkampf mit einem perfekten Stand nach der Landung die Krone auf und erhielt auch an den Schaukelringen die Tageshöchstnote ihrer Kategorie.
Als bei der Rangverkündigung ihr Name als Siegerin aufgerufen wurde, kannte die Freude keine Grenzen mehr: Ladina Kropf ist Schweizer Meisterin 2026 in der Königsklasse K7. Für den TV Wädenswil bedeutete dies einen ausserordentlichen Erfolg. Mit der Auszeichnung für den starken 16. Rang von Seraina Kropf wurde das hervorragende Resultat der beiden Schwestern zusätzlich abgerundet.
Zusätzlich qualifizierte sich Ladina an den Geräten Sprung, Reck und Schaukelringe für die Gerätefinals, die jeweils zu den Höhepunkten der Schweizer Meisterschaften zählen. An den Schaukelringen zeigte sie als Abgang einen gebückten Doppelsalto und wurde dafür mit der Silbermedaille belohnt. Im Sprung gelangen ihr zwei gute Versuche, für eine Spitzenplatzierung reichte es jedoch knapp nicht, und sie belegte den vierten Rang. Am Reck hingegen lief alles nach Wunsch: Mit der hervorragenden Note von 9,85 sicherte sie sich ihren zweiten Schweizermeistertitel an diesem Wochenende und durfte sich erneut als Schweizer Meisterin feiern lassen.

Saisonrückblick

Das Geräteturnen Wädenswil blickt auf eine erfolg- und ereignisreiche Saison 2026 zurück. Mit viel Trainingsfleiss, Ehrgeiz und Teamgeist erzielten die Turnerinnen an zahlreichen Wettkämpfen auf regionaler und nationaler Ebene beachtliche Erfolge.

Am Frühlingswettkampf vom 11. und 12. April gelang dem Frauenteam in der Kategorie K2 mit dem zweiten Rang ein vielversprechender Saisonauftakt. Insgesamt durften sich die Geräteturnerinnen über mehr als 15 Auszeichnungen freuen. Für ein besonderes Ausrufezeichen sorgte Lina Hornung Mitte Mai am Zürcher Kantonalen Gerätewettkampf in der Hardau. In der Kategorie K1 gewann sie unter 323 Teilnehmerinnen die Silbermedaille.
Auch an den Regionalmeisterschaften GLZ/AZO vom 31. Mai in Regensdorf zeigten die Wädenswilerinnen starke Leistungen. In der Kategorie K1 sicherten sich Helena Kanja und Noemi Janowski mit jeweils 37,80 Punkten den Regionalmeistertitel. Weitere Spitzenplatzierungen in den Kategorien K1 bis K4 rundeten das hervorragende Teamresultat ab.
Zu den prägenden Turnerinnen der Saison gehörten einmal mehr Ladina und Seraina Kropf. Ihre Stärke unterstrichen die beiden Schwestern an den Zürcher Kantonalen Geräteturntagen Anfang Juli in Bülach. Ladina Kropf gewann die Kategorie K7 mit ausgezeichneten 38,85 Punkten. Mit einem perfekt bewerteten zweiten Sprung und der Maximalnote 10,00 setzte sie sich deutlich gegen die Konkurrenz durch. Seraina Kropf belegte mit 38,00 Punkten den starken vierten Rang. Den krönenden Abschluss der Saison bildeten die Schweizer Meisterschaften vom 7. und 8. November in Wettingen.
Mit zahlreichen Auszeichnungen, Edelmetall und dem Schweizermeistertitel von Ladina Kropf darf das Geräteturnen Wädenswil auf eine äusserst erfolgreiche Saison zurückblicken. Ein herzlicher Dank gilt allen Turnerinnen, dem Leiterteam, den Eltern sowie den zahlreichen Helferinnen, Helfern und Unterstützenden, die mit ihrem Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben.



JEDEN MONTAG

ZÄMEGOLAUFE
MO, 23.11.2026
Parcours 10: sehr gemütlich, 2,2 km. Au – Gwad Obedure. Bus 121, 13.04 Uhr, bis Bahnhof Au.
Parcours 41: zügig 8 km. Wädenswiler Berg. Bus 128, 13.16 Uhr, bis Hintere Rüti.
13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 30.11.2026
Parcours 15: gemütlich, 2,7 km. Grossholz. Bus 128, 13.16 Uhr bis Hintere Rüti.
Parcours 46: zügig 9 km. Hirzel – Höchi - Höhenweg. S 2, 13.18 Uhr bis Horgen, dann Bus 150, 13.34 Uhr bis Widenbach.
13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 07.12.2026
Parcours 2: sehr gemütlich, 1,9 km. Grüental-Areal. Bus 126, 13.15 Uhr, bis Forschungsanstalt.
Parcours 11: gemütlich, 5 km. Über den Stoffel. Bahnhof Wädenswil.
13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 14.12.2026
Parcours 18: gemütlich 4,8 km. Freyenweijer. SOB 13, 13.10 Uhr, bis Samstagern.
Parcours 52: zügig, 7,3 km. Rötibodenholz. Bus 123, 13.06 Uhr, bis Haltestelle Hallenbad/Frohmatt.
13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

DO, 19.11.2026

KAFFEE & KUCHEN: LIEBLINGSMENSCHEN
SchlossCinema
Der Film «Lieblingsmenschen» handelt von einem schwulen Flüchtling aus dem Iran, der auf eine 101-jährige Berlinerin trifft und mit ihr zusammenzieht. Eine wahre Geschichte über Lebensfreude, Zusammenhalt und unerwartete Freundschaft. Im Anschluss Kaffee und Kuchen.
13.30–16.00 Uhr, SchlossCinema, Schlossbergstrasse 7, Wädenswil

DO, 19./26.11. & 3./10./17.12.2026

TREFFPUNKT BIN RÄÄBE
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Im Treffpunkt Bin Rääbe wird Gastfreundschaft gelebt: Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang und organisiert von freiwilligen Seniorinnen und Senioren.
14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

EVERGREEN TREFF 60+

Verein EVERGREEN 60+
Begegnung, Austausch, Information und Vernetzung für die Generationen 60+.
DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil
http://evergreen60plus.ch

MO, 23.11. & 07.12.2026

KREATIV-TEAM
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten, die in Alterssiedungen verkauft werden. Angebot kostenlos.
08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

MO, 23./30.11. & 07./14.12.2026

TURNEN 60+
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene.
09.00–10.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

MI, 25.11.2026

ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK: «TAGE, DIE WIR NICHT VERGESSEN»
Stadtbibliothek & Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege.
09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

SA, 28.11.2026

TANZBAR
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Lust auf Schwung und gute Laune? Ob Oldies, Pop oder Schlager - hier darf jeder tanzen, wie es ihm gefällt. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! Karaoke findet von 17.30 bis 19.00 Uhr statt. Carmine führt musikalisch durch den Abend.
17.00–21.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

DI, 01.12.2026

DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM DIGITALEN ALLTAG
Stadt Wädenswil, Soziokultur
In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, jedoch ist mit Wartezeiten zu rechnen.
14.00–16.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.
Jahrgang 1956: 01.12.2026; Jahrgang 1952: 04.12.2026; Jahrgang 1957: 08.12.2026; Jahrgang 1958: 11.12.2026.
15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)
Stiftung Heilsarmee Schweiz
«Weihnachtsfeier» mit Elisabeth Ramseyer und Katharina Schaufelberger
14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

DI, 01./15.12.2026

KREATIV-TEAM
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.
14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

DI, 08.12.2026

RÄÄBE-JASS
Stadt Wädenswil, Soziokultur
Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.
14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil

DI, 08.12.2026

STRICKETE: ALTE LIEBE
SchlossCinema
Stricken bei gedämpftem Saallicht und gleichzeitig einen tollen Film geniessen. Empfohlen wird eine Leselampe mitzubringen. Der Film «Alte Liebe» handelt von einem Ehepaar, das seit 40 Jahren verheiratet ist.
19.00–21.00 Uhr, SchlossCinema, Schlossbergstrasse 7, Wädenswil

DO, 10.12.2026

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK
Pro Senectute Wädenswil Au
Tanz Café mit dem Alleinunterhalter Geri Knobel. Das Tanzbein wird bei Livemusik geschwungen; Gäste zum reinen Zuhören sind in der Generation 60+ herzlich willkommen.
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil

DI, 17.12.2026

KAFFEE & KUCHEN: FRAU WINKLER VERLÄSST DAS HAUS
SchlossCinema
Die ehemalige Schauspielerin Frau Winkler ist aufgrund ihres hohen Alters auf Hilfe angewiesen. Als ihre Tochter ein Engagement am Theater annimmt, stellt sie einen Pflegeroboter ein. Aus anfänglicher Skepsis entsteht eine unerwartete Freundschaft. Im Anschluss an die Vorführung gibt es Kaffee und Kuchen.
13.30–16.00 Uhr, SchlossCinema, Schlossbergstrasse 7, Wädenswil

Einweihung der Hausenbaur-Skulptur vor Stadthaus

Anlässlich der Aazündete von Wädenswil – dem offiziellen und festlichen Anzünden der Weihnachtsbeleuchtung – wird um 16.00 Uhr die Skulptur «Nachbarswil» von Thomas Hausenbaur mit einer kleinen Vernissage vor Ort gefeiert. Die Skulptur steht vor dem Stadthaus in Wädenswil.

Text & Bild:
Ingrid Eva Liedtke



Sicherlich erinnern sich viele Leserinnen und Leser noch an das letztjährige Festival von Wädenswil und Richterswil, Nachbarswil. Aus diesem Anlass wurde unter vielen anderen Projekten auch ein Baum- beziehungsweise ein Bildhauerprojekt angestossen. 18 am Richterswiler Seeufer gefällte Kastanienbäume fanden somit eine neue Bestimmung. Lokale Bildhauerinnen und Bildhauer wurden eingeladen, die Bäume zu bearbeiten – ein Kunstprojekt zur Wiederbelebung der Bäume.

9 Künstlerinnen und Künstler – 9 künstlerische Prozesse am Baum

Neun Künstlerinnen und Künstler wählten «ihren» Baum aus und gaben sich ihrem künstlerischen Prozess hin. Sie arbeiteten auf einer Wiese am Richterswiler Seeufer, und die Bearbeitung der Stämme konnte während zehn Tagen im September 2025 von der Öffentlichkeit mitverfolgt werden. Die Idee dahinter war auch, dass sich die Künstler, die zusammen am selben Ort arbeiteten, gegenseitig unterstützen und inspirieren konnten, sodass die künstlerische Zusammenarbeit und der Austausch gefördert wurden.

Skulptur Nachbarswil

Entstanden sind interessante Objekte respektive Skulpturen, die schliesslich mit einer Vernissage in den Gärten des ZHAW-Campus Grüntal ausgestellt wurden und auf grosses Interesse stiessen.
Die Skulptur von Thomas Hausenbaur heisst «Nachbarswil». Es ist ein Tanz von drei Figuren und verkörpert die Gemeinschaft, das Miteinander von Menschen – Nachbarschaft, wie sie in unserer Stadt und auch im Nachbar-Sein mit Richterswil gelebt werden soll.

Ankauf durch die Stadt Wädenswil

Die Stadt Wädenswil hat die Holzskulptur nach Abschluss der Ausstellung im Campus Grüntal gekauft. Anlässlich der «Aazündete» wird sie nun, ein gutes Jahr später, am 21. November um 16.00 Uhr vor dem Stadthaus, wo auch ihr Standort ist, mit einer Vernissage eingeweiht.

Zum Künstler Thomas Hausenbaur

Thomas Hausenbaur (*1952) lebt und arbeitet in Wollerau (SZ) und Mathon (GR). Er hat eine Ausbildung als Mechaniker und Zimmermann gemacht und ist Absolvent der Holzfachschule Biel. Er hat seine Werke an zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und Dänemark sowie im privaten und öffentlichen Raum gezeigt.
Der Künstler arbeitet nach zwei Methoden: dem konzeptionellen Ansatz, bei dem er von Ideen, Vorstellungsbildern und einem Konzept ausgeht. Ein skizzenhafter Entwurf wird als Arbeitsskizze verwendet und dann auf einen Stamm übertragen. Die zweite Methode verschreibt sich dem intuitiven Ansatz, bei dem der Künstler direkt mit der Bearbeitung des Stamms beginnt. Erste experimentelle Gestaltungseingriffe entwickeln sich in Assoziationen zu weiterer Gestaltung. In den vielen Jahren seines kreativen Wirkens hat Thomas Hausenbaur eine eigene Formensprache entwickelt, welche sein subtiler Umgang mit der Kettensäge unterstreicht. ■

Dä Samichlaus chunt wider



Bald ist es so weit und der Samichlaus zieht mit seinem treuen Gefährten in Wädenswil ein und eröffnet mit dem Chlauseinzug am 29. November die Adventszeit.
Neben Lebkuchen, Mandarinen und Schoggi bringt er vor allem eines: viele schöne und liebevolle Momente, an die sich Gross und Klein gerne erinnern.
In der darauffolgenden Woche, vom 4. bis 6. Dezember, besuchen die Samichläuse und Schmutzlis der Chlauszunft Wädenswil wieder viele Kinder und deren Familien im Gemeindegebiet von Wädenswil, sowie in Richterswil und Samstagern.
Dazu besteht die Möglichkeit, den Samichlaus am 5. und 6. Dezember in seinem Chlaushüüsli im Wädenswilerberg zu besuchen.
Anmeldungen für Hausbesuche oder Besuche im Chlaushüüsli nehmen die Samichläuse gerne unterwww.chlauszunft.ch entgegen.

Die Samichläuse und Schmutzlis der Chlauszunft Wädenswil freuen sich auf unzählige glänzende Kinderaugen, wundervolle Momente und wünschen allen eine schöne und besinnliche Adventszeit. e

www.chlauszunft.ch

Endlich wieder Wienachtsmärt in Schönenberg

Am Samstag, dem 12. Dezember, findet von 11.00 bis 18.30 Uhr der traditionelle Wienachtsmärt in Schönenberg auf dem Dorfhuusplatz statt.



Das Angebot an rund 30 Ständen präsentiert sich vielfältig. Die meisten Aussteller sind vom Dorf und der näheren Umgebung. Darunter finden sich Gewerbetreibende, aber auch geschickte Freizeit-Handwerkerinnen und -Handwerker, die ihre Werke zeigen und zum Kauf anbieten. Entdecken Sie viele schöne, hochwertige Sachen, praktische Gebrauchsgegenstände oder auch edle Dinge für unter den Christbaum.
Natürlich muss auch niemand mit Hunger vom Platz. Mit Raclette, Bratwürsten, Pommes, Suppe, Glühmost oder -wein und noch vielem mehr wird für ihr leibliches Wohl gesorgt.
Sollte es zwischendurch mal kalte Füsse geben, kann man sich in der warmen Märt-Beiz im Feuerwehrdepot aufwärmen. In gemütlicher Atmosphäre wird heiter geplaudert, und man kann sich vom Feuerwehrverein bewirten lassen.
Ab 18.00 Uhr wird die Märt-Beiz zum Fondue-Stübli, so erhält ein gelungener Märt-Tag einen gemütlichen Ausklang. Die Formation «Raphi Fuchs & Co» spielt auf und unterhält Sie bis in die späten Abendstunden. Reservationen für den Fondue-Plausch werden am Märt-Tag in der Beiz entgegengenommen.
Der Feuerwehrverein Schönenberg und alle Märtleute freuen sich auf Ihren Besuch und einen gelungenen Wienachtsmärt 2026. e

Dä Samichlaus chunt – au im Schöneberg

Samichlaus und Schmutzli freuen sich auch dieses Jahr die Kinder vom Schönenberg und Umgebung besuchen zu dürfen.

Anmeldungen bis zum 2. Dezember:
Manuela Bisig, Tel. 044 788 28 80
info@samichlaus-schoenenberg.ch
www.samichlaus-schoenenberg.ch

Wädenswil strahlt: Grosse Änderungen bei der 14. «Aazündete»

Die Wädenswiler Weihnachtsbeleuchtung «Selene» startet in ihre vierzehnte Saison. Die «Aazündete», der beliebte Traditionsanlass, wartet in diesem Jahr mit einer grossen Neuerung auf: Die offizielle Veranstaltung zieht vom Freitagabend auf den Samstag um und wird zu einem stimmungsvollen Erlebnis für die ganze Familie ausgedehnt.

Die wichtigste Änderung vorweg: Die am Event beteiligten Ladengeschäfte haben am Samstag, 21. November, neu bis 20.00 Uhr geöffnet. Von 14.00 bis 20.00 Uhr präsentieren die Detaillisten und Gastronomiebetriebe im Zentrum spezielle Angebote im und vor dem Geschäft. Aufgrund von Bauarbeiten rund um «Di alt Fabrik» verlagert sich das Geschehen teilweise: Der PaBa-Markt mit seinem Bastelangebot für die Kinder, «Di alt Fabrik» selbst sowie das Kindergeschäft «Engel + Bengel» mit lässigen Accessoires ziehen an die Zugerstrasse und sind so mitten im Geschehen. Im offiziellen Zelt der IG Weihnachtsbeleuchtung duftet es ausserdem wie gewohnt nach feinem Käse – das beliebte Raclette wird dort bereits ab Samstagmittag verkauft.

Neu: «Vorglüehete» am Freitagabend

Die IG Weihnachtsbeleuchtung spannt neu mit einem starken Partner zusammen: Sivex. «Durch diese Kooperation wird der Aufwand geteilt und eine optimale Doppelnutzung erzielt – eine Win-win-Situation», wie das Vorstandstrio Silvia Birrer, Karin Gavric und Alexia Bischof betont. Sivex bespielt bereits am Freitagabend, 20. November, ab 17.00 Uhr die Gerbestrasse mit dem Vorabendprogramm «Vorglüehte». Im Sivex-Zelt warten Musik, Barbetrieb, Raclette, Schlangenbrot-Bräteln und eine warme Suppe auf die Besucher. Ein idealer Treffpunkt, um das Wochenende einzuläuten.

Countdown am Samstag

Das emotionale Highlight folgt am Samstagabend an der Gerbestrasse: Um 17.45 Uhr stimmt der Brass Band Posaunenchor die Anwesenden musikalisch ein. Kurz vor 18.00 Uhr wird dann gemeinsam der traditionelle Countdown herunter gezählt, bis das Wädenswiler Zentrum im festlichen Glanz erstrahlt. Die Musizierenden haben anschliessend beim Schwanenplatz ihren zweiten Auftritt.
Das lokale Gewerbe erhofft sich durch den verlängerten Samstag eine hohe Frequenz und ein gemütliches Zusammenspiel aus Weihnachtsshopping und Geselligkeit. Die Bar bleibt auch am Samstag bis 22 Uhr geöffnet! stb

Wir sehen uns: Am Freitagabend, 20. November, im Sivex-Zelt und am Samstag, 21. November, ab 14.00 Uhr im Zentrum. Licht an!

Vortrag über die Reduktion der Fähigkeiten im Alter

Am Mittwoch, 2. Dezember, 14.30 Uhr, dürfen die Aktiven Senioren Wädenswil die langjährige Leitende Ärztin des stadtzürcherischen Gesundheitszentrums (früher Pflegezentrum) Alter Käferberg, Dr. med. Dagmar Birkner, begrüssen.

Sicher haben Sie sich auch schon gefragt, warum sich bei der einen Person die körperlichen und geistigen Fähigkeiten schneller als bei einer anderen Person reduzieren. Was läuft im Altersprozess im Körper ab? Kann ich mit Bewegung, guter Ernährung, einem aktiven Leben und vielem mehr den Altersprozess verlangsamen? Oder sind es einfach die Gene, die psychische Stabilität oder das persönliche Umfeld, welche den Alterungsprozess beeinflussen?
Auf diese und weitere Fragen wird Frau Dr. med. Dagmar Birkner aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Altersmedizin in ihrem Vortrag eingehen können.
Und wer weiss: Vielleicht tragen die Hinweise an der Veranstaltung der Aktiven Senioren Wädenswil auch bei Ihnen zum Verständnis des Alterns bei. e



Antonio Lagares Abeal. (Bild: zvg)

Wem gehört die Musik?

Künstliche Intelligenz stellt unser Verständnis von Urheberschaft und geistigem Eigentum neu infrage. Das Kammerorchester Wädenswil greift diese aktuelle Frage in seinem Herbstkonzert «Urheberrecht?» auf und beleuchtet sie musikalisch aus verschiedenen Perspektiven.

Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross spielt das Orchester in grosser Besetzung mit Bläser:innen und Perkussion. Als Solist ist der Hornist Antonio Lagares Abeal zu hören. Das Programm führt durch verschiedene Epochen und zeigt, wie fliessend die Grenzen zwischen Schöpfung, Bearbeitung und Überlieferung sein können: Léo Delibes verbindet eigene Kompositionen mit Renaissance-Musik, Ottorino Respighi orchestriert Choräle von Johann Sebastian Bach, und Leone Sinigaglia verarbeitet überlieferte Volksmelodien aus dem Piemont. Arvo Pärt stellt seine Musik in den Dienst eines biblischen Textes. Auch Joseph Haydn ist vertreten – oder ist das Hornkonzert das Werk seines Bruders Michael?
So lädt das Konzert dazu ein, über die Idee des einsamen Genies und die Frage nachzudenken, wem Musik eigentlich gehört.

Samstag, 28. November, 19.30 Uhr,
Reformierte Kirche Wädenswil.
Eintritt frei, Kollekte.
Weitere Informationen:
www.ko-waedi.ch

«Rocking Christmas» mit Last Avenue

Festlicher Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit.

Das Christmas Concert von Last Avenue in der Engel Bar ist längst zur Tradition geworden. Auch dieses Jahr steht der stimmungsvolle Abend wieder im Kalender.
Die Band sorgt mit bekannten Weihnachtsklassikern wie John Lennons Friedenshymne «Happy Xmas (War Is Over)», «Last Christmas» von Wham! und «Thank God It's Christmas» von Queen für Gänsehaut und gute Laune. Dazu gibt es weitere legendäre Coversongs der Musikgeschichte. Natürlich dürfen die eigenen Klassiker von Last Avenue nicht fehlen, die mit der gewohnten Mischung aus seidenweichem Groove, rockiger Energie und grosser Leidenschaft gespielt werden. Begleitet wird die Band wie jedes Jahr vom Saxofonisten Thomas Plüss, der den Songs eine besondere Note verleiht.
Das Konzert bildet den krönenden Abschluss eines ereignisreichen Jahres mit vielen Auftritten und ist die perfekte Gelegenheit, die Weihnachtstage in bester Stimmung einzuläuten. Classic & Christmas Rock – für Liebe, Frieden und festliche Momente. e



Last Avenue Christmas Concert
Freitag, 18. Dezember, 21.00 Uhr
Engel Bar, Engelstrasse 2,
Wädenswil
Eintritt frei
www.engel-waedenswil.ch
www.lastavenue.ch

«I mag eifach nüma» – die grosse Abschiedstournee 2026 von Rolf Schmid.

Wenn Rolf Schmid die Bühne betritt, bleibt kein Auge trocken – und 2026 wird das letzte Jahr sein, in dem das Comedy-Urgestein mit seinem neuen Programm «I mag eifach nüma!» mit einer grossen Tournee durch die Schweiz zieht und am Donnerstag 26. November in der Kulturhalle Glärnisch in Wädenswil gastiert. Tickets für die Abschiedstournee sind ab sofort auf www.ticketcorner.ch erhältlich.



Man versteht ihn gut: 66 Jahre hat er auf dem Buckel, 33 Jahre stand er auf der Bühne. Schweizweit bekannt wurde Rolf Schmid in den 1990er-Jahren als Gesicht und Werbebotschafter von Rhäzünser Mineralwasser. Es folgten zahlreiche Tourneen sowie Auftritte in beliebten TV-Shows wie Benissimo, Rondo Mondo, Arosa Humor Festival oder Giacobbo/Müller.
Mit insgesamt 12 Soloprogrammen brachte er das Publikum immer wieder zum Lachen – und kassierte dafür nicht nur unzählige «Standing Ovations», die er gerne mit einem «Setzt euch, ich bin ja no da» konterte, sondern auch Auszeichnungen wie den renommierten Prix Walo und diverse Comedy-Awards. Mit seiner legendären Nummer «I mag eifach nid!» erlangte er schliesslich Kultstatus. «Es erfüllt mich schon etwas mit Stolz, dass diese Zeile heute noch über alle Generation weitergegeben wird und auch für Lebensfreude steht», sagt ein glücklicher Rolf Schmid.
Mit seiner Abschiedstournee 2026 erfüllt Rolf Schmid sich und seinem Publikum den letzten grossen Traum: Noch einmal durchs Land ziehen, noch einmal alles geben, noch einmal die Leute zum Lachen bringen. «Danach freue ich mich, mehr Zeit mit meiner Familie, in der Natur und fürs Kochen zu haben», meint Rolf Schmid. «I mag einfach nüma!» heisst sein Schlusspunkt. Eine unterhaltsame Mischung aus Rückblick, Vorschau und Chaos. Also Rolf Schmid wie man ihn kennt respektive kannte. Rolf Schmid: «Es ist für mich eine Ehre, meinem treuen Publikum nochmals richtig die Lachmuskeln zu strapazieren». e

Rolf Schmid – «I mag eifach nüma!»:
Donnerstag, 26.11.2026, Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil. Beginn 19.30 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr.
Tickets sind unter Telefon 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie unter www.ticketcorner.ch erhältlich.

Gospel und mehr zum 3. Advent

Am 13. Dezember tritt der Gospelchor Wädenswil in der Reformierten Kirche Wädenswil zu seinem grossen Jahreskonzert auf. Das Programm bietet neben Gospel-Weihnachtsliedern, weltberühmten Musical- und Disney-Hits als einen der Höhepunkte ein aramäisches Kirchenlied mit beglückenden Harmonien.

Einen der musikalischen Höhepunkte serviert der Gospelchor Wädenswil gleich zum Auftakt seines Konzerts am 3. Advent: «Abun d'bash mayo» ist ein aramäisches Kirchenlied und eine Vertonung des Unser-Vater-Gebets. Aramäisch war die Sprache Jesu, ein syrischer Dialekt, der damals unter anderem in Israel gesprochen wurde. Der Gospelchor interpretiert das Arrangement von Mark D. Templeton, der für seine eindringlichen Harmonien uralte liturgische Choräle verwendete, die sich bis ins zweite Jahrhundert nach Christus zurückverfolgen lassen.
Chorleiterin Adeline Marty kontrastiert den meditativen Choral mit bekannten Musicals, so etwa mit dem berühmten «Over The Rainbow» aus dem «Zauberer von Oz», «Beauty and the Beast» aus dem gleichnamigen Disney-Musical und «I Feel Pretty» aus der «West Side Story». Diesen Song der verliebten Maria singen die Frauen des Gospelchors. Verliebt geben sich aber auch die Männer mit dem schmelzenden Elvis-Hit «Don't Be Cruel».
Für weitere Abwechslung sorgen unterschiedliche Formationen, Duette und Kleingruppen-Darbietungen sowie die Unterstützung verschiedener Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Doch was wäre ein Adventskonzert ohne Weihnachtslieder? Der Gospelchor bringt auch festlichen Weihnachtsglanz in die Reformierte Kirche mit dem englischen «Angel's Carol» von John Rutter, dem von Adelie Marty jazzig arrangierten «Santa Claus Is Coming To Town» und lässt mit «Ding-a-ding-a-ding» die Glocken klingen.
Lassen Sie sich verzaubern! e



Das Konzert des Gospelchors Wädenswil findet am Sonntag, 13. Dezember, um 17.00 Uhr, in der Reformierten Kirche Wädenswil statt. Eintritt frei, Kollekte.

DO, 19.11.2026

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE
Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.
Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 20.11.2026

«NEBELFLÜCHTIGE» LESUNG MIT FLURINA BADEL
Lesegesellschaft Wädenswil
Dieser vielstimmige, poetische und packende Roman beschreibt das Aufeinanderprallen heutiger Lebenswelten. Aita hat das heimatliche Unterengadin nach dem Abitur verlassen und in Wien ein neues Leben gefunden. Erst nach dem unerwarteten Tod ihrer Mutter kehrt Aita zurück ins Heimatdorf, aber es ist nicht mehr das Zuhause ihrer Kindheit.
20.00 Uhr, Evang. Kirchgemeindehaus Rosenmatt, Wädenswil

FR, 20.11.2026–SO, 29.11.2026

«KUNST IM LICHT» – NACHTERLEBNISWEG IM AABACHTOBEL HORGEN
Kulturfonds Horgen
Highlights: • Kindergeschichte «Die Käpfner Bergwerks-Zwergen»: So, 22. Nov., & Sa, 28 Nov., je 15.30 Uhr, ab Schützenhaus.
• Live-Performances «sandandsound+steps»: Fr, 27. Nov., 18.00 Uhr / Sa, 28. Nov., 20.00 Uhr.
• Führungen ab Schützenhaus: Fr, 20. Nov., Sa/So, 21./ 22. Nov., je um 18.00 Uhr, So, 29. Nov., um 17.00 Uhr.
• Grosse Finissage am So, 29. Nov., 17.00 Uhr nach der Führung.
16.30 Uhr, Horgen, im Aabachtobel

SA, 21. & SO, 22.11.2026

SCHWEIZERMEISTERSCHAFT DER DEUTSCHEN SCHÄFERHUNDE
SC OG Zürichsee
Dieses sportliche Highlight vereint die besten Teams der Klassen Begleithund, Vielseitigkeitsprüfung sowie der Internationalen Begleithunde- und Gebrauchshundeprüfung.
08.00–17.00 Uhr, Beichlen, Wädenswil

SA, 21.11.2026

AAZÜNDETE
IG Weihnachtsbeleuchtung
Neu findet die beliebte Aazündete am Samstag statt. Ab 14.00 Uhr starten diverse Events

im Stadtkern. Die Geschäfte sind bis 20.00 Uhr offen, und die Weihnachtsbeleuchtung wird zum ersten Mal leuchten. Wir freuen uns auf Euren Besuch!
14.00–21.00 Uhr, Wädenswil Zentrum

DI, 24.11.2026

SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH
Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

MI, 25.11.2026

ERZÄHLCAFÉ ZUM THEMA «TAGE, DIE WIR NICHT VERGESSEN»
Stadtbibliothek Wädenswil / Pro Senectute, Orstsvertretung Wädenswil und Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Begleitet werden Sie von Dora Weber, einer geübten Moderatorin.
Nach der Erzählrunde bleibt genügend Zeit zu diskutieren und sich auszutauschen. Der Anlass ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.
09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

KASPERLITHEATER TÜPFLIRUND
Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Das Stück heisst: Wiehnachtsmärt im Kasperlidorf. Tickets ab sofort am Schalter des Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage erhältlich. Eintritt CHF 5.- pro Person.
1. Vorstellung 15.00–15.30 Uhr / 2. Vorstellung 16.15–16.45 Uhr, Aula Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 26.11.2026

ROLF SCHMID
Star Shows GmbH
Rolf Schmid sagt: fertig luschtig! Man versteht ihn gut: 66 Jahre hat er auf dem Buckel, 33 Jahre stand er auf der Bühne. Schweizweit bekannt wurde Rolf Schmid in den 1990er-Jahren als Gesicht und Werbebotschafter von Rhäzünser Mineralwasser. Es folgten zahlreiche Tourneen sowie Auftritte in beliebten TV-Shows wie Benissimo, Rondo Mondo, Arosa Humor Festival oder Giacobbo/Müller.
19.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch

DO, 26.11.2026

DUNSCHTIG-FABRIK-JAM
Fabrikbeiz Wädenswil
Jazz-Konzert: Ralf Peter, Piano; Pete Townsend, Bass; Lukas Landis, Drums. Gast: Livia Lockridge, Gesang. Eintritt frei, Kollekte. Für Essen bitte reservieren.
Ab 18.00 Uhr Essen / 20.00 Uhr Konzert Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 29, Wädenswil

BIENENWACHS-KERZENZIEHEN
Stadt Wädenswil / Dienststelle Soziokultur
28.11.–17.12 – Komm und zieh Deine eigene Bienenwachs-Kerze! Weitere Information unter www.soziokultur.waedenswil.ch/angebote gemäss Webseite.
Freizeitanlage, im Stöckli, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

SA, 28.11.2026

ORCHESTERKONZERT «URHEBERRECHT?»
Kammerorchester Wädenswil
Zusammen mit Bläserinnen und Bläsern und dem Solo-Hornisten Antonio Lagares Abeal lotet das Kammerorchester die Grenzen zwischen Neuschöpfung, Bearbeitung und Überlieferung aus – ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Delibes, Respighi, Sinigaglia, Pärt und Haydn. Die Leitung hat Anne-Cécile Gross. Eintritt frei, Kollekte
19.30 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

DI, 01.12.2026

SPRACH-CAFÉ ENGLISCH
Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Englisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

MI, 02.12.2026

WARUM REDUZIEREN SICH IM ALTER DIE GEISTIGEN UND KÖRPERLICHEN FÄHIGKEITEN?
Aktive Senioren Wädenswil
Obwohl man das ganze Leben nicht geraucht, keinen Alkohol getrunken, regelmässig Sport getrieben, auf gesunde Ernährung geachtet haben, reduzieren sich die körperlichen und geistigen Fähigkeiten bei den einen früher, bei anderen später. Warum das so ist? Dr. med. Dagmar Birkner wird es in ihrem Vortrag erklären.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DI, 08.12.2026

SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH
Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

«WO BLEIBT DAS LICHT?» LESUNG MIT ILMA RAKUSA
Lesegesellschaft Wädenswil
In Tagebuchprosa, Gedichten, Monologen und Dialogen erkundet die Autorin Ilma Rakusa ihr Inneres im Spiegel des Aussen. Sie denkt über dunkle Nachrichten und düstere Prognosen nach. Mit klarem Blick und scharfer Urteilskraft prangert sie wortstark Ungerechtigkeit und Despotismus an und appelliert an Menschlichkeit und Verstand.
20.00 Uhr, Theater Ticino, Wädenswil

DO, 10.12.2026

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK
Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au
Die Ortsvertretung Wädenswil und Au organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen.
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

DO, 17.12.2026

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE
Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.
Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 18.12.2026

CHRISTMAS ROCK CONCERT
Engel Bar Wädenswil
Das Christmas Concert von «Last Avenue» verspricht wieder ein unvergesslicher Abend zu werden. Die Band bringt die besten Weihnachtsklassiker auf die Bühne, mit einer Mischung aus eigenen Hits und legendären Rock-Coversongs.
21.00 Uhr, Engel-Bar, 8820 Wädenswil

ENDLICH GUTE NOTEN!
Nachhilfe
Rund um den Zürichsee
Gymi-vorbereitung
www.aha-nachhilfe.ch
20 Jahre
AHA
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

HÖRGERÄTE SOMMER
Poststrasse 19
8805 Richterswil
044 680 43 66
076 505 04 08
PHONAK Premium Reseller
Weil Hören Lebensqualität bringt!

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil
Ausgabe November 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



Lirim Ajredini, Hochbautechniker; Ruedi und Esther Hatt; Bauleiter Lars Brändli; Hans Preisig und Hochbauzeichner Daniel Schmid von Hatt-Partner (v.l.n.r.) vor der Baugrube, im Hintergrund der Kopfbau des ehemaligen Hotel Drei Könige.

«Das Ziel muss die Perfektion sein»

Im Frühsommer starteten die Arbeiten am Gebäude an der Chüngengass. Am 3. November erfolgte die Grundsteinlegung beim ehemaligen Hotel Drei Könige und läutet damit eine neue Ära am historischen Standort ein.

Text & Bilder: Reni Bircher

Gross sind die Visionen von Rudolf «Ruedi» Hatt von der Zukunft des ehemaligen Hotels Drei Könige, noch grösser sein Engagement, einen kulturellen Rahmen der Vielfältigkeit für die Bevölkerung zu schaffen. Doch eins nach dem anderen ...

Zehn Jahre waren nötig, um zu diesem «historischen Augenblick», wie Hatt ihn nennt, zu gelangen, und den Grundstein für eine neue Ära bzw. ein neues «Drei Könige» zu legen. Der Weg sei sowohl facettenwie lehrreich gewesen. Bauleiter Lars Brändli erklärt das Projekt lachend «eine Herausforderung», was bei den umstehenden Mitarbeitern Kopfnicken auslöst. «Die Komplexität ist bedeutend höher als bei einem Neubau», so Brändli weiter. Der Kopfbau bleibt bestehen, wurde aber bis auf wenige Stützmauern ausgehöhlt und wird neu ausgebaut, seitlich der Saalbau aus Beton und darüber der Holzbau. «Wir haben also drei verschiedene Systeme in einem Projekt, dazu die unter-

Volle Ladung für Ihren Arbeitsalltag -
der neue Renault Trafic E-tech electric
coming soon
STREULI
www.auto-streuli.ch

Ihr regionaler Partner für Heizöl
JETZT BESTELLEN
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch
Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität
AVIA

für Immobilien

:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

SVIT ZÜRICH

#chaufenstei

Der Kirchturm braucht Deine Hilfe!

Danke für 229 Spenden:
CHF 49‘834.64
Ziel: CHF 255‘000

Stand 6.11.2026
www.chaufenstei.ch

Scan Me



richterswil

Freiwilligen-Apéro

Als Zeichen der Wertschätzung lädt der Gemeinderat alle Personen, die sich in Richterswil freiwillig engagieren, herzlich zu einem Apéro ein. Gleichzeitig werden auch die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt.

Samstag, 5. Dezember 2026, 19 Uhr
Türöffnung 18.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstr. 17, Samstagern

irs

Urs Huber
043 477 60 60
www.hubertrans.ch

Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

044 784 32 73
THEILER TRANSPORTE



Marion Porro

MARION PORRO
DORFSTRASSE 6 | RICHTERSWIL
TELEFON 044 784 30 10
MARIONPORRO.CH
MAIL@MARIONPORRO.CH



Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen



Visualisierung des neuen Saales. (Hatt Partner Architekten AG)

schiedlichen Nutzungen des Baus – da muss an alles gedacht werden, damit das auch funktioniert.»
Hatt ergänzt, dass die engen Platzverhältnisse in den Gassen mitten im Wohnquartier viel Aufwand bedeuten.
Der Umbau in ein Wohnhaus mit Kultursaal wurde nur möglich, weil während den Untersuchungen keine historische Bausubstanz gefunden worden ist; vielmehr erkannten die Spezialisten, dass das ganze Gebäude in den 1980er-Jahren neu aufgebaut worden war. Dies ermöglichte es dem Architekturbüro Hatt Partner Architekten AG, das Haus aus dem Denkmalschutz-Inventar zu lösen. Die charakteristische Fassade des Kopfbaus, welche zum Ortsbild dazugehört, sollte jedoch unbedingt erhalten bleiben.
Ein kurzer Geschichtsrekurs zeigte auf, wie Richterswil mit seinen zahlreichen Gaststätten eine erste Anlaufstelle für Pilgerreisende war, welche mit den Weidlingen über den See anreisten, um danach zu Fuss oder mit dem Pferdefuhrwerk weiter nach Einsiedeln zu gelangen. Das Hotel Drei Könige gab es damals schon und bot Unterkunft für die Reisenden.

Von Vergangenheit und Zukunft

Den Anspruch an einen rentablen Hotelbetrieb hat der neue Besitzer nie gestellt, deshalb: «Wir bauen in den oberen Stockwerken elf Mietwohnungen und das ganze Erdgeschoss werden wir mit der Ende Juni 2026 gegründeten Stiftung ‹Drei Könige – Forum für Kultur, Kunst und Begegnung› betreiben und für die Öffentlichkeit zugänglich machen», erklärt ein gut gelaunter Ruedi Hatt zufrieden. In der Hand hält er eine metallene Zeitkapsel, in der sich die Historie des Hauses ab dem 17. Jahrhundert bis zum jetzigen Zeitpunkt, sowie ehemaligen Bauplänen befinden.
«Ich hoffe, dieser Grundstein wird niemals gefunden», führt Hatt weiter aus und gibt damit seinem Wunsch Ausdruck, dass das Gebäude mehrere Jahrhunderte überdauern möge. Das neue Drei Könige könnte um die Jahreswende 2027/28 fertig werden, und mit dem Saal die Kunst, Kultur und Begegnungen im Dorf fördern.
Die Lokalität soll gegen aussen offen sein, und Hatt findet, es wäre doch fantastisch, wenn dieses Forum bis nach New York getragen würde. Dabei schweift er kurz schwärmerisch in die Vergangenheit, als er «anno dazumal» im alten Hotelsaal die Sauterelles gehört habe.

Die Stiftung Drei Könige

Dass Hans Preisig sich bereit erklärt hat in den Stiftungsrat einzutreten, freut Ruedi Hatt ganz besonders: «Hans ist ein innovativer Mensch, der weiss, wie das Dorf tickt. Ich bin eher der Technokrat». Zusammen mit Ehefrau Esther Hatt bildet das Trio den aktuellen Stiftungsrat, welcher zu einem späteren Zeitpunkt vergrössert werden soll.
Hans Preisig äussert sich zufrieden mit der neu geschaffenen Möglichkeit etwas Kulturelles auf die Beine zu stellen, ohne dass die Gemeinde um Geld angefragt werden muss. «Ein Ort, wo man selbst bestimmen und selber etwas aufbauen kann – das ist ein Privileg», sagt er sichtlich gerührt.
Um dem neuen Drei Könige Glück zu wünschen, hat Hans Preisig von Lotti, dem letzten Pferd der Familie, welches noch Waren und vor allem Milch in die Haushaltungen lieferte, ein Hufeisen mitgebracht, welches er in die Grube im Fundament zur Zeitkapsel legt.

Breit angelegte Nutzung der Räumlichkeiten

Im vorderen seeseitigen Bereich wird der Empfang mit einer Bar realisiert, seitlich führt eine Galerie in den grossen Saal, welcher für 200 Personen ausgerichtet ist (Bankettstuhlung ca. 120). Mittig wird eine Gastroküche eingebaut, welche sowohl für ein Catering wie auch eine «Themenwoche» eines Spitzenkochs herhalten kann – eine solche Anfrage gibt es auch bereits.
«Mein Wunsch ist, dass die Anlässe breit abgestützt sind», führt Ruedi Hatt aus. Ihm schwebt die Präsentation des besten Schweizer Käses vor oder eine Vinothek, «damit die vielen Produzentinnen und Produzenten, welche sonst keine Plattform haben, um sich und ihre Produkte zu präsentieren, aber den ganzen Tag ‹chrampfed›, auch einmal eine Bühne haben.» Das sei ihm eine Herzensangelegenheit.
Die Räume können voneinander getrennt und einzeln genutzt werden.
Das Betreibungskonzept sieht vor, dass der Stiftungsrat ein Programm erstellt über die kulturellen Nutzungen der Räumlichkeiten. Das können Kunstausstellungen sein, Geburtstagsfeste, Theatervorführungen, Vereinstreffen, Kochkurse und vieles andere. «Ich habe schon eine Anmeldung vom Sängerverein, der sein Jubiläum hier feiern möchte», schmunzelt der 76-Jährige, «das sind historische Momente.»
Esther Hatt ist es wichtig festzuhalten, dass keine Miete erhoben wird, höchstens eine Gebühr für die Reinigung. Dafür hat der Stiftungsrat auch den Anspruch an die Kundschaft, dass alles sorgfältig behandelt und in gutem Zustand abgegeben wird.
Anfänglich hätte der Saal im rückseitigen Anbau nur etwa drei Meter hoch werden sollen, doch Hatt-Partner Daniel Schmid intervenierte. So wurden die beiden oberhalb geplanten Wohnungen zugunsten des nun fünf Meter hohen und schallisolierten Saals gestrichen.
Zu den Ausstattung-Highlights zählt eine gute Audioanlage, eine Grossleinwand für Präsentationen sowie eine solide Einrichtung. Im Untergeschoss, das über ein Warenlift erreichbar ist, sind Lagerräume sowie gegebenenfalls eine mobile Bühne für Theater- und Konzertaufführungen vorgesehen.
Sowohl im Kopfbau wie über dem neuen Saal entstehen elf Mietwohnungen, von 2,5- bis 5,5-Zimmern. Wie die Mietpreise ausfallen, ist noch nicht klar, doch Hatt-Partner Daniel Schmid betont, dass es keine Wohnungen im Luxussegment werden.
Das Hotel wurde für CHF 3,8 Mio. verkauft, der gesamte Bau dürfte zwischen CHF 12 und 12,5 Mio. kosten. ■

Hans Preisig (l.) mit dem Hufeisen von Lotti, Esther Hatt und Ruedi Hatt mit der Zeitkapsel.



Musikverein Richterswil Samstagern

KIRCHENKONZERT



Sonntag, 6. Dezember 2026

16.00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)

Reformierte Kirche Richterswil

Eintritt frei, Kollekte

www.mrs-online.ch



Waldbewirtschaftung

Es wird glärmet – es wird gsäget – es wird gschtuunet

Ein Blick hinter die Kulissen des Waldes
Der Forst der Gemeinde Richterswil lädt Sie herzlich ein, die vielfältigen Aufgaben der Waldbewirtschaftung kennenzulernen. An verschiedenen Demonstrationsposten wird gezeigt, wie unser Wald nachhaltig gepflegt, genutzt und für die Zukunft erhalten wird.

Samstag, 21. November 2026

09.00 – 16.00 Uhr | Treffpunkt: Reidholzhütte Richterswil

10.00 Uhr Sicherheit Holzerei
11.30 Uhr Forsttraktor im Einsatz
14.00 Uhr Biodiversität & Erholung im Wald

Kleine Verpflegungsmöglichkeit vor Ort.

Kommen Sie mit Fachleuten ins Gespräch und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Forstarbeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Reidholzwald.



Gemeinde Richterswil | Werke | Forst | +41 (0) 44 787 11 22 | forst@richterswil.ch | www.richterswil.ch



ORTSMUSEUM BÄRENKELLER

ART EXHIBITION SHALONA'S ART



3.–6. Dezember 2026

DO–FR 17–21 | **SA** 12–15/17–21 | **SO** 12–17

mysticism, resilience and empowerment

DORFBACHSTRASSE 12, 8805 RICHTERSWIL

Editorial

Behindertengerechter Lift in nicht-behindertengerechten Häusern

Seitdem am 9. Juli unsere Wohnblöcke leergekündigt wurden, wartete die Mieterschaft auf die entsprechende Baueingabe durch die Tellco Anlagestiftung, vertreten durch die Tellco Immobilien AG. Die Kündigungen an der Erlenstrasse 35, 37 & 41 macht die Eigentümerin an einer Totalsanierung fest: «Küchen und Bäder werden erneuert, verbunden mit Grundrissveränderungen, das Dach mit zusätzlichen Wohnungen ausgebaut, die Gebäudehülle erneuert und die Balkone erweitert. Zudem ist eine umfassende Schadstoffsanierung erforderlich.»
In der letzten Oktoberwoche ging dann das Baugesuch auf der Abteilung Planung & Bau ein, doch das haben wir nur herausgefunden, weil nahe den Liegenschaften kleine Baugespanne gemacht wurden: Es wurden zwei Baugesuche eingereicht, eines für Wärmetauscher, welche nun ausgesteckt wurden, und eines für die Sanierung. Doch diese wird nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern läuft als «Anzeigeverfahren» mit einer Behandlungsfrist von 30 Tagen. Diese werden «für kleinere Bauvorhaben angewendet, bei welchen keine Interessen Dritter berührt werden» *(zh.ch)*.
In einer Anfrage an die Abteilung Planung & Bau bestätigt sie die «Sanierung der Mehrfamilienhäuser: Dämmung Aussenhülle, Sanierung Innenausbau, Grundrissoptimierungen, Einbau eines behindertengerechten Lifts, Fensteranpassungen, usw.». Also weder Ausbau des Daches noch vergrösserte Balkone (!).
Gegen einen behindertengerechten Lift ist nichts einzuwenden, nur sollte man sich damit nur rühmen, wenn tatsächlich das gesamte Umgebungsfeld ebenfalls hindernisfrei zugänglich ist – zumindest sehen wir das so (und zahlreiche andere, denen ich die Situation schildere). Und das ist in diesen Blöcken definitiv nicht der Fall. Der geplante Lift ist in seinen Kabinenmassen zwar theoretisch behindertengerecht, jedoch weder vom Hauseingang noch von der Garage her schwellenlos zugänglich, und die Abt. Planung & Bau bestätigt denn auch, dass «der Einbau eines komplett behindertengerecht erreichbaren Lifts bei den Liegenschaften Erlenstrasse 35, 37 und 41 aufgrund der Lage des Treppenhauses und dessen Zwischenböden voraussichtlich nicht möglich» ist. Aber: «Der Einbau der geplanten Lifte ist voraussichtlich trotzdem bewilligungsfähig, da ein Lift ohne behindertengerechten Zugang von aussen oder der Garage trotzdem benutzt werden kann. Auch ist der Einbau eines Liftes weder verboten noch auf eine behindertengerechte Erschliessung beschränkt.»
Die Gemeinde verfügt laut eigenen Angaben über keine Handhabe Barrierefreiheit einzufordern, da die heutige Situation Bestandesgarantie* hat.
Die Anfrage bei der Tellco Immobilien AG lautet folgendermassen: «Ein hindernisfrei ausgeführter Lift bedeutet nicht automatisch, dass die gesamte Wohnanlage hindernisfrei zugänglich ist.» Und: «Aufgrund der vorhandenen Gebäudestrukturen und baulichen Gegebenheiten kann mit der Sanierung nicht in sämtlichen Bereichen eine vollständige Hindernisfreiheit hergestellt werden.»
Für die Mieterschaft hier scheint klar, dass einerseits mit der Eingabe eines Anzeigeverfahrens durch die Tellco die ursprünglichen Umbaupläne geändert oder zugunsten der Massenkündigung verheimlicht wurden.
Und für jene Menschen, welche tatsächlich auf eine barrierefreie Wohnlage angewiesen sind, ist die Bezeichnung «behindertengerechter Lift» – sollte diese Bezeichnung im Wohnungsangebot erscheinen – nur blanker Hohn.

Auf eine frohe Adventszeit!
Ihre Reni Bircher

** Bestandesgarantie innerhalb der Bauzonen*
1 In Bauzonen dürfen rechtmässig erstellte Bauten und Anlagen, die den öffentlich-rechtlichen Bau- und Nutzungsvorschriften widersprechen, erhalten und zeitgemäss erneuert werden.
2 Sie dürfen zudem umgebaut, in ihrer Nutzung teilweise geändert oder angemessen erweitert werden, wenn
a. dadurch ihre Rechtswidrigkeit nicht oder nur unwesentlich verstärkt wird und
b. keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen.



Blick auf das Hallendach mit zahlreichen PV-Modulen im Vordergrund und der Solarthermie-Anlage für das Warmwasser im Hintergrund.
(Visualisierung: Horisberger Wagen Architekten, Zürich)

Solarstrom für Alle

Auf dem Dach der neuen «Halle für Alle» entsteht eine grosse Photovoltaikanlage, die ab Herbst 2027 erneuerbaren Strom liefern wird. Nach dem erfolgreichen Crowdfunding für die Solaranlagen auf dem Feuerwehrgebäude und dem Kindergarten «Mettlen», kann sich die Bevölkerung ab sofort auch an dieser Anlage beteiligen.

Die Bauarbeiten für die «Halle für Alle» sind schon weit fortgeschritten. Der Rohbau ist praktisch abgeschlossen und die Aufrichte hat kürzlich stattgefunden. Aktuell sind die Fenster- und Innenausbauten sowie die Haustechnik in Arbeit (www.richterswil.ch/hallefueralle).

Für Anfang 2027 ist auf dem Hallendach auch der Bau einer grossen PV-Anlage mit Batteriespeicher geplant. Dabei wird die Dachfläche von der Gemeinde Richterswil an die Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) vermietet. Diese baut die Anlage und bietet der Bevölkerung im Rahmen einer Bürgerbeteiligung (Crowdfunding) die Möglichkeit, einzelne Solarmodule zu erwerben und damit direkt in die regionale Energiezukunft zu investieren.

Die Anlage auf der Dachfläche umfasst 560 PV-Module mit einer Gesamtleistung von gut 260 kWp. Zur Optimierung des Eigenverbrauchs wird ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 100 kWh verbaut. Die jährlich erwartete Stromproduktion beträgt rund 237 000 kWh, was umgerechnet dem Bedarf von etwa 80 Haushaltungen entspricht. Dank der PV-Anlage «Halle für Alle» werden pro Jahr rund 20 Tonnen CO_2 eingespart.
Die Beteiligungsmöglichkeit erfolgt durch den Kauf einzelner PV-Module, inklusive anteilmässigem Batteriespeicher. Investorinnen und Investoren profitieren über die 30-jährige Projektlaufzeit von jährlichen Auszahlungen aus dem Stromertrag. Auf die zu amortisierende Investition kann mit einer Rendite von etwa 4 % gerechnet werden. Die Inbetriebnahme der PV-Anlage ist auf Herbst 2027 geplant.

Die Gemeinde Richterswil setzt mit diesem Projekt weiter auf die Zusammenarbeit mit der EGZ, die Ende 2025 mit einem Crowdfunding die Solaranlagen auf dem neuen Feuerwehrgebäude und dem Kindergarten «Mettlen» innert kürzester Zeit erfolgreich umgesetzt hatte. Dank der «Halle für Alle» und dem Crowdfunding-Modell macht die Gemeinde Richterswil damit auch «Solarstrom für Alle» möglich – auch für Personen ohne eigenes Dach, beispielsweise für Mieterinnen und Mieter. e

Weitere Informationen zur Beteiligung sind im Internet direkt über die EGZ erhältlich:
www.hfa.e-zimmerberg.ch



Am **Samstag, 21. November,** wird es bei Monshinéa *weihnachtlich!* Auf unserer Terrasse erwarten euch liebevoll gestaltete Adventskränze, Kerzengestecke und festliche Dekorationen. Dazu gibt's selbstgemachten Glühwein, Punsch und feinen Kaffee – denn Weihnachtsstimmung geht bekanntlich auch durch den Magen!

Am **Samstag, 28. November,** findet ihr uns am Adventsplausch in Richterswil. Mit hausgemachter Kürbissuppe und unserem beliebten Haus-Glühwein sorgen wir für wohlige Wärme.

Adventskranz gesucht?

Wir nehmen gerne Reservationen und individuelle Wünsche entgegen.

Dorfstrasse 48 • 8805 Richterswil • 044 687 88 05 • info@monshinea.ch
Di–Fr 9.00–12.00 & 13.30–18.00 Uhr, Sa 9.00–16.00 Uhr



Weihnachtsmarkt in Samstagern

beim Haaggeri-Saal
Stationsstrasse 15 • 8833 Samstagern

Freitag, 27.11.2026, 17.30 bis 22.00 Uhr

18.00: Eröffnung mit Gedanken von Pfarrer Ronald Herbig Weil und Pfarrer Mario Pinggera
18.30: Konzert Musikverein Richterswil-Samstagern
19.45: Einzug der Bergtrychler

Samstag, 28.11.2026, 15.00 bis 22.00 Uhr

ab 15.00: Geschichten im Märlizelt
15.30: Einzug vom Samichlaus
17.15: offenes Singen in der Marienkirche mit Flurina Ruoss, Pfarrer Ronald Herbig Weil und den Kirchenchören
19.30 und 20.30: Konzert Männerchor Frohsinn

Sonntag, 29.11.2026, 12.00 bis 16.30 Uhr

ab 12.30: Geschichten im Märlizelt
14.30: Auftritt Tambouren Wädenswil
17.15: Weihnachtskonzert in der Marienkirche mit Flurina Ruoss (Gesang) und Michael Bártek (Orgel)

Adventsprogramm der reformierten Kirche Richterswil

Adventskranzen für alle
Fr, 27. November, 14.00–20.00 Uhr, und Sa, 28. November, 10.00–16.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal
Mehr Infos auf www.refrichterswil.ch

Offenes Singen zum 1. Advent – Sa, 28. November, 17.15 Uhr
Marienkirche Samstagern
Kantorin Flurina Ruoss, ref. und kath. Kirchenchor, Pfarrer Ronald Herbig Weil
Im Rahmen des Adventszaubers Samstagern, anschl. Apéro auf dem Markt.

Richterswiler Konzerte:
Dreaming of a White Christmas, So, 29. November, 17.15 Uhr
Marienkirche Samstagern
Weihnachtskonzert mit Gesang, Orgel und Klavier, **Flurina Ruoss – Gesang, Michael Bártek – Orgel und Klavier,** Eintritt frei, Kollektenempfehlung: CHF 20.00

Gottesdienst am 2. Advent – So, 6. Dezember, 10.00 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
Pfarrer Daniel Frei, Michael Bártek – Orgel. Im Anschluss Kirchenkaffee.

Deep Church 18+, Do, 10. Dezember, ab 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
DJ G. Stone: Deep House, Tech House, Melodic. **Michael Bártek:** Organ
Don Ron: Spiritual Opening (Pfarrer Ronald Herbig Weil)

Weihnachtstheater – So, 13. Dezember, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
Theaterkinder, ref. Kirchenchor, Jugendstreichorchester Zimmerberg der Musikschule Wädenswil-Richterswil, Regie/Choreografie: **Alene Durtschi, Pfarrerin Monika Britt,** Musikalische Leitung: **Rahel Nann, Flurina Ruoss**

Gospelweihnacht – Fr, 18. Dezember, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
Pfarrerin Monika Britt, Good-Vibes-Chor, Gospelchor Kantorei Meilen, Ad hoc Gospelchor Egg, Musikalische Leitung: **Agnes Suszter-Gautschi (Meilen), Guilherme Roberto (Egg), Flurina Ruoss (Richterswil)**

Gottesdienst am 4. Advent – So, 20. Dezember, 10.00 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
Pfarrer Daniel Frei, Michael Bártek – Orgel. Im Anschluss Kirchenkaffee.

Foto: Sonja Burch

www.waedenswiler-anzeiger.ch zeigt, wie Ihre Werbung erfolgreich aufs Papier kommt!

Beschwerden verteuern Strassenprojekt in Samstagern

Der Kanton Zürich will auf der Bergstrasse in Samstagern den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit erhöhen. Vor fast zehn Jahren haben Regierungsrat und Kantonsrat dazu eine Ausgabe von 10,9 Mio. Franken bewilligt. Beschwerden gegen das Projekt führen jedoch zu rund 3,9 Mio. Franken Mehrkosten.

Für die Sanierung hat der Regierungsrat im Juli 2018 eine gebundene Ausgaben von 4,4 Mio. Franken bewilligt. 2019 hat der Kantonsrat für die Erweiterung des Radwegs, den hindernisfreien Ausbau von drei Bushaltestellen sowie den Bau der beiden Kreisel neuen Ausgaben von 6,5 Mio. Franken grünes Licht gegeben. Im Januar 2021 setzte der Regierungsrat das Projekt schliesslich fest und wies zwei Beschwerden ab. Gegen diese Projektfestsetzung wurden jedoch Rechtsmittel ergriffen, die schliesslich zu einem langwierigen Schätzungsverfahren führten.
Die juristische Verzögerung hat dazu geführt, dass Mehrkosten von 3,9 Mio. Franken entstanden sind. So wurden Landerwerbspreise für das Projekt im Jahr 2015 ermittelt. Seither sind sie markant angestiegen, was den Landerwerb wesentlich verteuert. Weiter ist im Verlaufe des Verfahrens eine benachbarte Wiesenfläche überbaut worden, was zu technisch aufwendigen Anpassungen der Baugrubensicherung führt.
Für die Mehrkosten hat der Regierungsrat 1,4 Mio. Franken als gebundene Ausgabe bewilligt und dem Kantonsrat einen Zusatzkredit für die neue Ausgabe von 2,5 Mio. Franken beantragt. Die Gemeinde Richterswil beteiligt sich mit 1,5 Mio. Franken an den Gesamtkosten von 14,8 Mio. Franken.
Auf der Bergstrasse in Samstagern verkehren im Durchschnitt pro Tag rund 11 000 Fahrzeuge. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Einfahrt aus Querverbindungen zu vereinfachen, werden die Kreuzungen Berg-/Beichlenstrasse und Berg-/Fälmisstrasse zu Kreiseln umgestaltet. Ausserdem muss die Fahrbahn vom Sagimuseum bis zur Kreuzung Seelistrasse instand gesetzt werden. Weiter gibt es bergwärts einen neuen Radweg. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt rund eineinhalb Jahre. zh



Die Theatergruppe (TGR) präsentierte sich mit Grillstand.


Die Zürisee-Häxe verbreiteten mit ihrer Slotmaschine gute Laune.

Am Herbstmarkt auf Mitgliedersuche

Am letzten Oktobertag konnte man nicht nur «chröömle» und die Freuden des Herbstes geniessen. Einzelne Vereine nutzten den Markt, um auf sich aufmerksam zu machen und Neumitglieder anzuwerben.

Text & Bilder: Reni Bircher

Der 31. Oktober präsentierte sich kühl und trocken. Am Herbstmarkt verlockten saisonale Frischwaren, warme Speisen und Getränke, duftende Kerzen, bunte Kränze und warme Kleidungsstücke, um die aktuelle Jahreszeit in vollen Zügen zu geniessen.
Der Musikverein Richterswil-Samstagern (MRS) sorgte – in verkleinerter Zusammenstellung – auf dem Wisshusplatz für Unterhaltung. Im Hintergrund laufen beim MRS die Proben für das Winterkonzert jedoch auf Hochtouren. Neumitglieder sind bei dem durchmischten Verein herzlichst willkommen. Dasselbe gilt für die Theatergruppe Richterswil (TGR), welche alle zwei Jahre sehr eigenwillige und innovative Stücke auf die Bühne bringt. Die Mitglieder machten mit einem Grillstand auf sich aufmerksam und hoffen so auf Zuwachs. Nicht, dass der Verein nicht Feuer und Flamme ist für sein Wirken, aber: «Frisches, vor allem auch etwas jüngeres Blut sorgt auch für neue Ideen und Schwung», so Less Diener. Noch offensichtlicher machten es die Fasnachtsgesellschaft Zürisee-Häxe, die eine «Slotmaschine» aufgebaut hatten. Ein dreigeteilter Kasten wurde mit drei Häxe-Mitgliedern besetzt, welche einander nicht sehen konnten. Vor ihnen lagen mehrere Stofftiere, für den Zuschauer verdeckt. Die Häxe präsentierten der Spielerin, dem Spieler beim Drücken des Buzzers ein Plüschi: Wenn es der Zufall wollte, zeigten alle drei dieselbe Figur, und es gab einen glücklichen Gewinner.
Mit dieser lustigen Aktion machte die Gesellschaft Werbung für den Fasnachtsstart und natürlich für den Verein an sich.
Wie Marianne Cramer erklärte, sei die Idee durch einen britischen Youtube-Beitrag aufgekommen. Bei der Umsetzung bekam die Truppe Hilfe vom Holzflick in Samstagern, welcher auch als Sponsor einsprang. Die Slotmaschine kann übrigens auch ausgeliehen werden … ■

«Uns kümmert's, wer sich kümmert!» – eine Nachlese

Rund 40 Frauen und auch ein paar Männer versammelten sich am Info-Anlass zum Internationalen Care-Tag am 29. Oktober in der Aula des WohnenPlus. Interessiert folgten sie einigem Wissenswerten über den Zusammenhang zwischen Ökonomie und der so selbstverständlichen Gratisarbeit in Haushalt, Familie und Freiwilligenengagement, ohne die sowohl Wirtschaft als auch Gesellschaft nicht funktionieren würde.

Das Bundesamt für Statistik belegt, dass insgesamt mehr Arbeitszeit für unbezahlte Hausarbeit als für Lohnarbeit aufgewendet wird. In Familien mit Kindern steigert sich dies bis zu 70 Stunden in der Woche. Frauen arbeiten rund anderthalbmal so viel unentgeltlich wie Männer. Laut BAS würden die fiktiven Ausgaben für diese unsichtbare Care-Arbeit 434 Milliarden Franken pro Jahr kosten, was natürlich nicht ausbezahlt werden kann. Aber es wäre schön, wenn es anerkannt und in den Wirtschaftsbilanzen auftauchen würde.
Die Arbeitssituation hat sich gegenüber früher sehr verändert. Acht von zehn Frauen arbeiten zusätzlich zur Hausarbeit nun auch für den Erwerb – weil sie können, oft auch, weil sie müssen. Dies bringt grosse Herausforderungen für Frau und Mann mit sich: Das alte Rollenverständnis muss neu gedacht und die Care-Arbeit neu verteilt werden, was neben dem Arbeitsstress nicht leicht ist. Grosseltern unterstützen ihre Familien laut Statistik mindestens einmal pro Woche. Und das Engagement der vielen Freiwilligen in unserer Gemeinde unterstützt das Zusammenleben und macht es fürsorglich und menschlich.



Eine Teilnehmerin schreibt: «Gut, dass das Care-Thema ins allgemeine Gesellschafts-Bewusstsein gerückt ist. Und dass es die Grossmütter-Revolution und die Klimaseniorinnen gibt, die sich für eine Zukunft der nächsten Generationen einsetzen.»
Am 14. Juni 2027 geht es dann weiter mit einem Care-Streik für Care-Berufe, vor allem für die überlasteten Pflegenden.
Der Abend endete mit lebhaften Diskussionsrunden in angeregter Atmosphäre – das Thema wird uns alle noch weiter beschäftigen. e

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Das Jahr nähert sich mit grossen Schritten dem Ende. Auch 2026 durften wir wieder einige Highlights erleben: Im Januar haben wir zusammen die Optikmesse in München besucht und erst kürzlich sind wir von einer eindrücklichen Besichtigung der Manufaktur **FUNK/Schuster** zurückgekehrt.
Unsere Lieferanten persönlich kennenzulernen und gleichzeitig als Team auch mal privat Zeit zu verbringen schafft Wissen, viele tolle Erinnerungen und stärkt den Zusammenhalt. Nebst unserer tatkräftigen Unterstützung am Bierfest durften wir Ende September die wunderschöne **Cazal**-Sonnenbrillenkollektion an der kultigen Modeschau im Dorf präsentieren. Ausserdem hat unser Lehrling Amar Mustafi dafür gesorgt, dass die Homepage «blickwinkel-richti.ch» ein Facelifting erhalten hat. Der aktuelle Newsletter ist dieses Mal ein echtes Teamprojekt: alle Mitarbeiter waren an der Ausgabe beteiligt.
Unser Glaslieferant Essilor hat uns mehrere spannende Neuheiten präsentiert und wir haben viele sensationelle Fassungen eingekauft. Deshalb starten wir voller Elan in die letzten sechs Wochen des Jahres.
Wir wünschen jetzt bereits eine wunderschöne Vorweihnachtszeit und anschliessend frohe und erholsame Festtage.

Herzlich wie immer
Annemarie Schwager Klopfstein
und das Blickwinkel-Team

Brillengläser Neuheiten

Seit der Erfindung von VARILUX® (1959) ist unser Glaslieferant Essilor® stets auf der Suche nach neuen Technologien und Innovationen. Heute dürfen wir Ihnen drei dieser Neuigkeiten vorstellen:



Varilux® Immersia TM
Varilux Gläser für den Alltag sind kaum noch wegzudenken.
Sobald der Fokus jedoch näher als 60 cm liegt, können andere Gläser komfortabler sein. Zum Beispiel an Schaltkästen, Computern oder auch bei Patienten, bietet ein Nahkomfortglas sowohl eine natürlichere Kopf- und Körperhaltung, als auch ein breiteres Blickfeld. Mit Varilux® Immersia TM erfahren Sie dabei gerade in den Zwischendistanzen noch mehr Tragekomfort.



Transitions® Color Touch
Bunte Gläser sind wieder in! Unsere beliebten selbsttönenden Gläser sind ab sofort in zwei neuen Looks erhältlich: Gradient (Verlauf) und Washed (Uni). Beide passen sich wie gewohnt den wechselnden Lichtverhältnissen an und verdunkeln im Freien.
Neu bietet Transitions® Color Touch auch in Innenräumen sanfte Grundtöne und dezente Farbverläufe. Brillengläser für Trendbewusste, die den ganzen Tag für ein angenehmes Sehen sorgen.



Stellest® 2.0
Kurzsichtigkeit bei Kindern ist aktueller denn je.
Seit 2020 bietet Essilor® mit Stellest® ein Glas, welches nicht nur die Sehstärke korrigiert, sondern auch dazu beiträgt, das Fortschreiten der Myopie (= Kurzsichtigkeit) zu verlangsamen. Im Juni hat Essilor® eine verbesserte Version auf den Markt gebracht.
Stellest® 2.0 erzeugt ein doppelt so starkes Signal zur Verlangsamung des Myopieverlaufs und erzielt damit noch bessere Ergebnisse. Damit die Lern- und Lebensqualität unserer Kinder weniger beeinträchtig wird und ihre Augen auch langfristig gesund bleiben.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, bei uns vorbei zu schauen, um unsere aktuellsten Glas- und Fassungsneuigkeiten zu entdecken.
Bis zum **31. Dezember 2026** erhalten Sie auf Varilux® Immersia TM, Stellest® 2.0 und Transitions® Color Touch einen Kennenlernrabatt von 10 %.

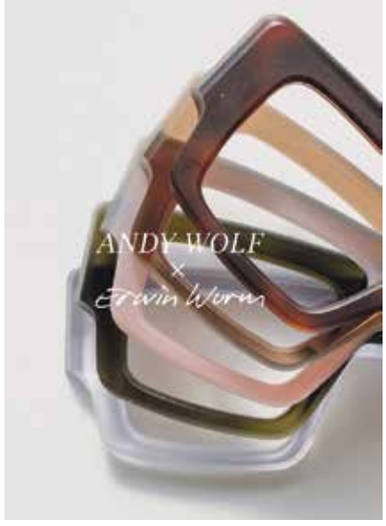
Fiona Osterwalder



OH NO: Kunst trifft Brille

Die Firma **Andy Wolf** feiert ihr 20-Jahre-Jubiläum! Aus diesem Anlass entstand die Kollaboration «Kunst trifft Brille» mit dem renommierten österreichischen Künstler **Erwin Wurm**. Seine Kunstwerke werden weltweit ausgestellt und sind für ihren kreativen Umgang mit Form und Perspektive bekannt. Eine aktuelle Arbeit ist unter anderem am Eingang des renommierten Hotels «Sacher» in Wien zu bestaunen.
Die Brillenfassung «OH NO – Limited Edition» wurde weltweit 1000-mal in Grau-Grün (Farbe 01 – Bild links) sowie je 20-mal in fünf Mystery-Farben hergestellt.
Wir konnten drei Fassungen ergattern: eine in Farbe 01 sowie – als Überraschung – ein havannabraunes und ein fliedergraues Exemplar. Wegen der ultrakleinen exklusiven Auflage wird der Wert der Fassungen möglicherweise noch steigen. In der Schweiz wurden **NUR** vier Optiker auserwählt, welche dieses besonders exklusive Sammlerstück anbieten dürfen.

Dominique D'Alterio



CAZAL EYEWEAR

CAZAL: CAri ZALoni – König des Maximalismus

Wer in der Welt der Eyewear nach etwas dezentem sucht, ist bei Cazal, zusammengesetzt aus den ersten Silben des Designers **Cari Zalloni,** an der falschen Adresse. Seit 1975 steht das deutsche Traditionsunternehmen für das genaue Gegenteil: ausdrucksstarke Designs und eine Ästhetik, die Selbstbewusstsein ausstrahlt.



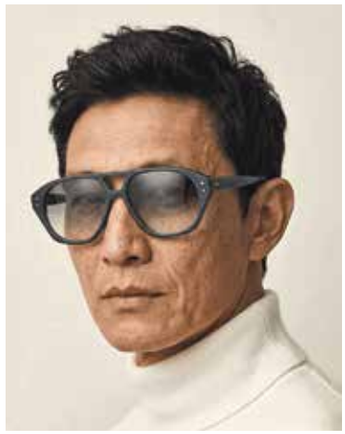
Bis heute zeichnet sich Cazal durch prägnante Acetat-Fassungen, vergoldete Metallelemente und komplexe, geometrische Formen aus. Hinter dem extravaganten Look steckt höchste Fertigungskunst. Eine einzige Cazal-Brille durchläuft bis zu 150 Arbeitsschritte und wird aus hochwertigen Materialien wie Titan und mit 24-Karat-Vergoldungen hergestellt.
Seit Generationen beweist Cazal: Wahre Stilikonen folgen keinen Trends – sie setzen sie.

Dominique D'Alterio

Besuch bei FUNK/Schuster

FUNK/SCHUSTER eyewear

Im Oktober durften wir wieder einen unserer Lieferanten besuchen und besser kennenlernen.
Dieses Jahr gewährte uns die Brillenmanufaktur von **FUNK/Schuster in Kinsau** (Allgäu) spannende Einblicke in die Produktion. Das Team um Dieter Funk und seine Frau Sashee Schuster, die zugleich Geschäftspartnerin ist, konnte uns einiges über die Fassungsproduktion, Materialien und die Storys dahinter erzählen.
Dieter, passionierter Koch und DJ, gründete sein Unternehmen 1992. Von coolen Brillenetuis über extravagante Sonnenbrillen und Sportbrillen bis zu den heutigen wertigen Charakterbrillen, die seit 2008 in Kinsau produziert werden, hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt.
FUNK/Schuster bietet heute eine grosse Auswahl an aussergewöhnlichen Modellen. Ein besonderes Highlight sind die Brillen, in welchen die Natur selbst zum Werkstoff wird: Echte Blüten, Blätter, Kräuter, Federn oder Gewürze werden zwischen Acetatplatten eingearbeitet. Auch persönliche Gegenstände, wie z.B. ein Stück Stoff aus einem Lieblingskleidungsstück lassen sich so «einlaminieren» und im Gesicht neu aufleben.
Mit ihrem Zero-Waste-Prinzip, bei dem Materialreste aus der Produktion möglichst wiederverwendet werden, geht FUNK/Schuster progressive Wege. Seit 2025 werden zudem Fassungen aus Celion produziert, einem Material aus speziell aufbereiteten gebrauchten Zigarettenfiltern. Der CO_2-Fussabdruck, im Vergleich zu neu produziertem Acetat, wird bei diesem Material um etwa 35% reduziert. Dabei



müssen keine Abstriche bei der Qualität gemacht werden: Die Brillen sind leicht, allergikerfreundlich und robust, ohne dabei unangenehm zu riechen …

Unser Besuch bei Funk/Schuster hat gezeigt, wie sich Kreativität und ein bewusster Umgang mit Ressourcen miteinander verbindet. Es war ein inspirierender Einblick in eine Manufaktur voller innovativer Ideen, Handwerkskunst und Herz.
Wir bedanken uns herzlich für den spannenden Tag.

Amar Mustafi



essilor EXPERTS AMBASSADOR

Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–12.15 Uhr
13.30–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr

BLICKWINKEL
KONTAKTLINSEN BRILLENMODE SPORTOPTIK

Poststrasse 13 · 8805 Richterswil · www.blickwinkel-richti.ch · 043 844 43 42

Vereidigung von Marcel Züger

Am Dienstag, 27. Oktober, wurde Marcel Züger als neuer Polizist der Gemeindepolizei Richterswil vereidigt. Er verstärkt die Gemeindepolizei Richterswil seit dem 1. Juli 2026.

Anlässlich der Vereidigung legte Marcel Züger das Gelübde gegenüber dem Richterswiler Gemeindepräsidenten, Marcel Tanner, ab. Der Dienstchef der Gemeindepolizei, Benjamin Freimüller, begrüsste Marcel Züger damit auch offiziell im Team. An der Vereidigung nahmen zudem der zuständige Gemeinderat Renato Pfeffer, Gemeinderätin Melanie Züger, Gemeindeschreiber Roger Nauer, der Leiter Sicherheit und Einwohnerwesen Harald Minich sowie Marcel Zügers Familie teil.
Marcel Züger absolvierte die Interkantonale Polizeischule (IPH) in Hitzkirch (LU). Bis zu seinem Wechsel nach Richterswil war er bei der Kantonspolizei Schwyz in verschiedenen Funktionen tätig. Dank seiner Berufserfahrung und verschiedener polizeispezifischer Weiterbildungen bringt er wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen für seine neue Tätigkeiten bei der Gemeindepolizei Richterswil mit.
Das Team rund um Dienstchef Benjamin Freimüller freut sich über die Verstärkung und darüber, mit Marcel Züger wieder komplett zu sein. Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Marcel Züger viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit in Richterswil. ri



Marcel Züger (3. v. r.) mit seinem neuen Team, Gemeindepräsident Marcel Tanner (4. v. r.) und Renato Pfeffer, Gemeinderat Ressort Sicherheit und Einwohnerwesen (1. v. r.). (Bild: zvg)

Ob Znüni, Zmittag, Zvieri, Feierabendbier oder Abendessen – gemütlich wird's erst in der Bierhalle





Restaurant Bierhalle • Chüngengass 4 • 8805 Richterswil • Tel. 044 687 78 89 • www.bierhalle-richterswil.ch
Mo 16.00–23.30 Uhr, Di–Fr 8.30–23.30 Uhr, Sa 9.00–20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag • Geschlossene Gesellschaften & separate Sääli bis 34 Pers. auf Anfrage

schmuck uhl

Abschied

Nach nun 42 Jahren meiner Selbstständigkeit werde ich ab 2027 in den Un-Ruhestand wechseln. Für ihre Treue über all die Jahrzehnte möchte ich mich bedanken. Es hat mir stehts Freude bereitet, ihre Wünsche in die Realität umzusetzen und Ihnen ein Glücksgefühl zu schenken. All die wertvollen Gespräche, Begegnungen und ihr Vertrauen während dieser langen Zeit haben mir die nötige Kraft verliehen, um in meinem Schaffen erfolgreich bestehen zu können. Dem neuen Lebensabschnitt werde ich mit viel Neugier und etwas mehr Gelassenheit entgegen gehen. Ihnen wünsche ich beste Gesundheit und Wohlergehen. Ich verabschiede mich von Ihnen und grüsse Sie herzlich.
Markus Uhl

schmuck
...mit herz
dorfstrasse 32 richterswil

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Letzte Ausgabe im 2026

Der Richterswiler Anzeiger erscheint am 17. Dezember.

Einsendeschluss Inserate/Text: 7. Dezember 2026

Der Tagesfamilienverein löst sich Ende Jahr auf

Seit 16 Jahren bietet der Tagesfamilienverein ein flexibles, individuelles und familiennahes Angebot zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen als wichtige Ergänzung zu KITA und Hort. Wegen sinkender Nachfrage entschloss sich der Vorstand nun zur Auflösung des Vereins.

Text: Reni Bircher

Regina Wey und Marlies Preisner hüteten früher gegenseitig ihre Kinder, bevor sie sich 2010 entschlossen, einen Tagesfamilienverein zu gründen. Ein solcher nimmt Kinder auf, ab wenigen Monaten bis Jugendliche, welche die Schule noch nicht abgeschlossen haben, und betreut diese nach dem Bedürfnis der Eltern. Mit diesem flexiblen Angebot konnten Eltern auf vielfältige Weise unterstützt und entlastet werden.
Mit der politischen Gemeinde Richterswil wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, damit einkommensabhängige Betreuungstarife möglich waren, welche vor allem Alleinerziehenden und einkommensschwachen Familien entgegenkam. Die Betreuungspersonen sind vom Verein angestellt – samt gesetzlichen Sozialleistungen und Versicherungen – und verdienten je nach Betreuungsstunden sehr gut. Vor Corona lagen die Betreuungszeiten bei 20 000 Stunden im Jahr, 2025 konnte nur noch die Hälfte davon verzeichnet werden.
«Das sind immer noch viele Stunden, aber wir haben inzwischen nur noch zwei Betreuende», erklärt Regina Wey. «Mit diesem Hintergrund einen Vereinsapparat aufrechtzuerhalten, ist nicht sinnvoll.»



Veränderte Strukturen

Für den Rückgang angemeldeter Kinder bei einer Tagesmutter werden gesellschaftliche Veränderungen vermutet: In der Pandemie wurde vielfach Homeoffice möglich und später beibehalten, und Familien waren gezwungen, sich anders zu strukturieren, haben sich teilweise im Alltag neu arrangiert.
In der heutigen Zeit sei es auch einfacher für einen Mann Teilzeit zu arbeiten, um mehr Zeit mit den Kindern zu verbringen und es der Frau zu ermöglichen, mehr auswärts zu arbeiten.
Ebenso haben sich Gemeinde, Schule und privat geführte Kindertagesstätten organisatorisch gewandelt, sind flexibler geworden und in einem grösseren Angebot vorhanden. Das sei generell gut, doch Marlies Preisner sieht für einzelne Kinder in solch grossen Gruppen Probleme auf sie zukommen: «Kinder mit einem schwierigen Hintergrund werden Mühe haben, sich in diesem Geflecht zurechtzufinden. Bei der Betreuung durch eine Tagesfamilie kann diesen Kindern mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, können sie individueller betreut werden und sowohl sozial wie lerntechnisch Fortschritte machen.»
Manche Kinder wurden mehrere Jahre in einer Tagesfamilie betreut, auch noch als Jugendliche. Bei anderen Institutionen sind die Angebote stärker begrenzt, was das Kindesalter betrifft. «Eine Tagesfamilie ist für einige Kinder zur Zweitfamilie geworden, gerade wenn es daheim ein schwieriges Umfeld war oder Probleme auftauchten, die die Kinder zuhause nicht besprechen wollten oder konnten», führt Wey aus.
Der Anspruch eines Kindes auf einen Ruhepol macht den Entscheid zur Auflösung des Tagesfamilienvereins Richterswil-Samstagern nicht leicht. Doch Ende 2026 wird das passieren. Dem Vorstand ist es wichtig, dass die verbleibende Tagesmutter Any weiterhin «ihre» sowie zusätzliche Kinder im gleichen Rahmen betreuen kann und entsprechend versichert ist. Deshalb freut es Marlies Preisner und Regina Wey um so mehr, dass diese bei «nidino»-Kinderbetreuung mit Tagesfamilienangebot angestellt worden ist. ■

www.nidino.ch

Unsichtbare Kunst: Ingenieursbauten am Zürichsee

Die aktuelle Herbstausstellung des Ortsmuseums Richterswil nimmt uns mit auf eine faszinierende Reise zu den baulichen Adern unserer Heimat entlang des Zürichsees.

Text & Bilder: Noemi Lea Hermann

Am 23. Oktober fand die Vernissage der aktuellen Ausstellung unter dem Titel «Bauten am Zürichsee» statt. Sie ehrt die Ingenieursleistungen, welche unsere Region geformt haben und auch jene, die nur auf dem Papier existieren durften. Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung ist das illustrierte Werk «Nachhaltige Ingenieurbauten rund um den Zürichsee seit 1816» von den Gemeindeingenieuren Hans Burch (Horgen) und Hans Streiff (Richterswil). Mit spürbarer Leidenschaft haben sie nachhaltige Ingenieursbauten am Zürichsee zusammengetragen.
«Beim Schreiben des Buches wurde mir einmal mehr klar, wie sehr nachhaltige Ingenieurbauten unseren Alltag prägen. Gerade rund um den Zürichsee zeigt sich eindrücklich, wie technische Innovation, vorausschauende Planung und regionale Besonderheiten zusammenspielen, um Bauwerke zu schaffen, die über Generationen Bestand haben und sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen. Viele dieser Bauwerke nehmen wir kaum bewusst wahr, obwohl sie unsere Versorgung sichern, Mobilität ermöglichen, vor Naturgefahren schützen und wesentlich zu unserer Lebensqualität beitragen. In dieser Ausstellung wollen wir durch spannende Porträts, historische Pläne, Fotos und Modelle die Ingenieurkunst fassbar machen», erzählt Hans Streiff im Interview.

Miniatur-Nachbau einer Tunnelbohrmaschine.





Die Vernissage der aktuellen Ausstellung zog zahlreiche Interessierte ins Ortsmuseum.

Pioniergeist und glänzende Schienen

In der Ausstellung sind Leuchtturmprojekte zu sehen, die unser tägliches Leben bis heute prägen. An den Wänden hängen informative Plakate, Zeichnungen und Bilder zu Ingenieurarbeiten in acht Gemeinden: Sie erzählen von den Anfängen der Richterswiler Wasserversorgung, welche ein Meilenstein für die Gesundheit und Lebensqualität im Dorf war. Oder man spürt förmlich den Schweiss und die Muskelkraft der Arbeiter,

die einst die Schienen der linksufrigen Eisenbahn verlegten und damit die Region vernetzten. Auch der Bau der Autobahn N3, die sich heute so selbstverständlich ans linke Seeufer schmiegt, wird in historischen Etappen greifbar. Auch Ausstellungsobjekte wie das einer Tunnelbohrmaschine, wie sie etwa beim Entlastungsstollen der Sihl im Einsatz war, oder diverse Kurzfilme machen für die Ausstellungsbesuchenden die komplexe Arbeit hinter Ingenieursbauten sichtbar und ermöglichen ein sonst nicht zugängliches Hintergrundwissen über regionale Bauten.

Brücke von Au nach Meilen?

Doch das heimliche Highlight der Ausstellung sind nicht nur die realisierten Bauten, sondern jene Visionen, die leider nur den Weg als Idee in ein Archiv fanden oder im Fall der Brücke über den Zürichsee als eindrücklich gemaltes Kunstwerk immerhin in der Vorstellung weiterleben dürfen.
Haben Sie gewusst, dass die ruhige Halbinsel Au einst Schauplatz kühnster Verkehrsträume war?
Die Idee: Eine gigantische Brücke sollte die Halbinsel Au direkt mit dem rechten Seeufer in Meilen verbinden. «Von der Au nach Meilen in zwei Minuten», versprachen die Planer einst kühn. Ob man heute sagen soll: «Zum Glück nie realisiert!», um das Naturschutzgebiet und die romantische Idylle der Au zu bewahren? Oder doch eher leise sagt: «Schade, eigentlich...!» Diese und weitere Fragen sorgten beim Apéro an der Vernissage reichlich für Gesprächsstoff und angeregte Diskussionen.

Ein Stück Heimatgeschichte zum Greifen nah

Die Herbstausstellung im Ortsmuseum Richterswil ist weit mehr als eine trockene Technikschau. Sie ist ein liebevoll gestaltetes Panorama unseres Lebensraums, das zeigt, wie viel Mut, Weitblick und manchmal auch pure Extravaganz in den Bauwerken rund um den Zürichsee stecken.
Ein Besuch lohnt sich für alle, die eine neue Sicht auf die Bauwerke in ihrem Dorf und rund um den Zürichsee entdecken möchten.

Ortsmuseum Richterswil, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil, Finissage am Sonntag, 29. November.

KELLERSBERGER seit 1843
kellersberger.ch
044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister
Wir machen auch:
Küchen Umbauten


SOLAR-CROWDFUNDING
JETZT
FÜR 650 FRANKEN
PV-MODULE KAUFEN
«HALLE FÜR ALLE»
RICHTERSWIL
ENERGIE GENOSSENSCHAFT ZIMMERBERG
...in die Energiezukunft investieren und 4% Rendite erzielen!
Information und Bestellung:
hfa.e-zimmerberg.ch
richterswil
Energiestadt Richterswil lebt und bewegt




Asterix, Obelix und Idefix vom Satus Richterswil lachten freundlich in die Menschenmenge.



Die Pfadi Wädenswil-Richterswil-Au zog ein leuchtendes Räbe-Schiff durch die Massen.



Stolz präsentierte die 5. Klasse der Primarschule Richterswil ihren wunderschönen Löwen.

Richterswil im Ausnahmezustand

Die Magie der Räbechilbi zog wieder tausende von Menschen nach Richterswil. Als am 14. November der Startschuss für die traditionelle Richterswiler Räbechilbi fiel, lag pure Faszination in der Luft. Der Umzug, der dieses Jahr an zwei verschiedenen Startpunkten begann, setzte über 45 fantastische Sujets in Bewegung und zog erneut tausende Menschen von nah und fern an.

Text&Bilder: Noëmi Lea Hermann

Schon am Nachmittag hatte man gemerkt, dass dieses Fest weit über die Gemeindegrenzen hinausstrahlt. Von überall her strömten die Menschen nach Richterswil, um den magischen Tag der Räbechilbi mitzuerleben. Die Züge und Busse spuckten riesige Menschentrauben aus, und auf den Strassen herrschte ein fröhliches Gedränge. Vom Nachmittag bis spät abends luden über 20 Marktstände zum Verweilen ein und Musikgruppen brachten eine festliche Stimmung.

«Wir sind extra aus Bern angereist, weil uns Freunde vorgeschwärmt haben, dass man das einmal im Leben gesehen haben muss», erzählte eine Besucherin begeistert, während sie sich kurz vor dem Räbechilbi-Umzug einen heissen Glühwein schmecken liess. «Die Fahrt hat sich jetzt schon gelohnt, diese Stimmung mit den tausenden von Räbeliechtli in einem Dorf findet man nirgendwo sonst.»

Wenn sich der Zauber der Räbechilbi übers Dorf legt

Mit dem Einnachten geschah dann das kleine Wunder. Zehntausende Kerzen wurden behutsam angezündet und in die kunstvoll bearbeiteten Räben gelegt und nach dem feierlichen Knall und dem Löschen aller Lichter erstrahlte der gesamte Richterswiler Dorfkern in einem goldenen, sanft flackernden Räbeliechtli-Glanz. Die Schulen, Vereine und Dorfbewohnerinnen und -bewohner aus Richterswil und Samstagern hatten auch in diesem Jahr mit unendlicher Hingabe und Freiwilligenarbeit leuchtende Kunstwerke aus Räbeliechtli geschaffen, welche Geschichten von Gemeinschaft und Fantasie erzählten und zeigen, welche Figuren die Richterswilerinnen und Richterswiler momentan bewegen. Begleitet vom Musikverein Richterswil Samstagern und den Tambouren Wädenswil zogen die kunstvollen Räbe-Lichterkreationen langsam an den staunenden Menschen vorbei und die Zeit schien still zu stehen.

«Es ist jedes Mal wieder Gänsehaut pur», erzählt mir eine langjährige Richterswilerin sichtlich gerührt. «Wenn plötzlich die Lichter ausgehen und das ganze Dorf in diesem warmen Glanz erstrahlt, vergisst man alle Sorgen und staunt wie ein Kind». Auch Besuchende, die extra von auswärts angereist waren, zeigten sich tief beeindruckt. Eine Besucherin aus der Stadt Zürich erzählte begeistert: «Diese Detailliebe ist unglaublich. Wenn man sieht, wie viel Herzblut in jedem einzelnen Wagen steckt und wie die Kinder strahlen, geht einem das Herz auf. Das berührt einen tief im Inneren.»

Ein Ausklang, der nachklingt

Nach dem Umzug in den Abendstunden war das Fest noch lange nicht zu Ende. Bis spät in den Abend hinein genossen die Menschen die märchenhafte Atmosphäre. Beim Spaziergang durch die geschmückten Gassen bewunderte man die Häuser, bestaunte die Räbechilbi-Sujets aus der Nähe und tauchte beim Gemeindehaus in eine immersive Räbenwelt ein. Und die prachtvoll beleuchtete Richterswiler Fontäne zeichnete zauberhafte, tanzende Spuren in den dunklen Nachthimmel über dem See.

Auch in diesem Jahr zog die Richterswiler Räbechilbi tausende von Menschen aus nah und fern an, und die leuchtenden Räbechilbi-Sujets bleiben noch lange in den Herzen aller Besucherinnen und Besucher haften. Denn die Räbechilbi Richterswil ist ein Paradebeispiel für ehrenamtlichen Gemeinschaftsgeist und sichtbare Liebe zum eigenen Dorf und seinen Traditionen.

Mit dem Sujet eines riesigen sich drehenden Geburtstagskuchen feiert der Turnverein Richterswil seine 150 Vereinsjahre.



Der verschmitzt schauende Koala von potpourris.ch, der seine Augen bewegen konnte, berührte viele Herzen.



Die SLRG Richterswil faszinierte die Zuschauer mit ihrem riesigen Elefantenkopf.



Die riesige Kuh des UHC Zimmerberg Hawks war ein sehr beliebtes Fotomotiv. Muhve on!




Die Baumrigole mittig der Parkfläche.


Retention mit Sickergrube und Dole.

Hitzeinsel Kerag ist jetzt begrünt

Am 30. Oktober wurde der sanierte Parkplatz auf dem Kerag-Areal geöffnet und sorgt mit seinem Schwammstadt-Prinzip für einen natürlichen Kreislauf von Regenwasser.

Text & Bilder: Reni Bircher

«Unschön» war das milde Wort, um das bisherige Kerag-Areal zu beschreiben, welches 1980 von der Gemeinde erworben wurde. Nach der Absage durch das Stimmvolk, dort ein neues Gemeindehaus (2010) oder das neue Feuerwehrdepot (2022) zu realisieren, wurde das Augenmerk auf eine tiefgreifende Sanierung der rund 1600 m^2 der 3140 m^2 grossen Parzelle, welche als Parkplatz und Quartier-Sammelstelle genutzt wird, gelegt.
Ein wesentlicher Aspekt der Sanierung betraf die Anpassung der Regenwasserbewirtschaftung. Diese sieht vor, den Grossteil des Regenwassers über Versickerungsanlagen dem natürlichen Wasserkreislauf zurückzuführen, anstatt es in das öffentliche Entwässerungssystem einzuleiten. Teilweise ist die Kanalisation im Dorfkern bei Starkregen überlastet. Dank der Versickerung auf der Parkanlage wird das öffentliche Entwässerungssystem entlastet.

Auswirkungen einer Schwammstadt

Die Regenwasserbewirtschaftung wird durch verschiedene Massnahmen, wie die sickerfähige Parkflächen, begrünte Sicker- und Retentionsmulden sowie Baumrigolen optimiert, weil das Regenwasser grösstenteils versickert und erst nach der Rückhaltung in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet wird. Die oberflächliche Versickerung fördert zudem die Verdunstung und somit die Hitzeminderung.
Statt Regenwasser möglichst schnell abzuleiten, wird es als wertvolle Ressource genutzt: versickern, speichern, reinigen und langsam wieder abgeben – wie ein Schwamm.
Für das Schwammstadtprinzip wurden drei unterschiedliche Substrate verwendet: Das Baumsubstrat B besteht aus Schotter mit Humusanteil und dient zur Bildung des «Wurzelkorridors». Durch die Struktur ist es überbaubar und kann unter einer Parkplatzfläche oder Strasse verwendet werden, um das Absinken zu minimieren.
Nicht überbaubar sind die Baumsubstrate A1 und A2. Ersteres ist mineralisch, mit hohem Porenvolumen, erhöht das Wasserspeichervermögen, die Nährstoffregulation und reichert das Substrat mit nützlichen Bodenmikroorganismen an. Zudem ermöglicht es dem Baum, ein grosses Wurzelvolumen zu bilden. A2 hat ähnliche Funktionen, wird aber in der Oberschicht verwendet und ist daher ideal für die Begrünung durch Stauden.
Die Bäume, die auf dem Areal gepflanzt werden, tragen nicht nur zur Verbesserung des Mikroklimas bei, sondern spenden auch wertvollen Schatten und wirken kühlend auf die Umgebung. In den äusseren Rabatten sind Amberbäume (Liquidambar styraciflua) gepflanzt worden, im Grünstreifen mittig abwechselnd Feldahorn (Acer campestre «Elsrijk») und Hainbuche (Carpinus betulus «Fastigiata»).
In den Staudenflächen setzt man auf Staudenkompositionen, welche das ganze Jahr über repräsentativ sind, und bei der Retention – dem unteren Feld mit Sickergrube – wurde eine spezielle Samenmischung für eben solche Flächen ausgebracht und auf der Böschungskrone eine Initialpflanzung durchgeführt – also eine artenreiche, pflegeleichte Blumenwiese statt einfach Gras.

Ladestationen für E-Fahrzeuge

Wie Christian Stalder, Ressortvorsteher Werke, erklärt, sind es fast gleich viele Parkfelder wie zuvor. Hinzugekommen sind drei Motorradstellplätze sowie zwei Elektrotankstellen. «Wir haben mit dem Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil (EWJR) eine Vereinbarung getroffen, dass sie die öffentlichen Ladestationen auf unserem Gemeindegebiet bewirtschaften», erklärt Stalder. Das hat den Vorteil, dass die Stationen gewartet und je nach veränderter Technologie ein Update erhalten oder ersetzt werden.


«Tanksäule» für E-Autos.

Die Sammelstelle wurde optimiert und wirkt sauberer.
Dass die Sanierung des Areals so gut gelungen ist, freut den Gemeinderat. «Wir können in der heutigen Zeit nicht mit gutem Gewissen einen Parkplatz sanieren, ohne ein ökologische Aufwertung und eine bessere Aufenthaltsqualität zu garantieren». In einer Ecke der Baumrigole ist eine Wasserzapfsäule installiert worden. Dort können die Kommunalfahrzeuge mit Wassertank der Gemeindewerke ihren Behälter auffüllen, um auf dem Gemeindegebiet die Wässerung vorzunehmen. ■

Spannende Infos: zh.ch > Zürcher Umweltpraxis und Raumentwicklung 115: Nach dem Hitzesommer …



Vom Showauftritt zur Zürcher Kantonalmeisterschaft

Die Erfolgsgeschichte der Jugend-Aerobic des TV Samstagern.



Was im Herbst 2025 als Testlauf für einen Showauftritt am Turnerchränzli begann, wurde im Januar 2026 mit viel Power, Elan und grossen Ambitionen weitergeführt. 14 Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren starteten beim Turnverein Samstagern ins Projekt Team Aerobic Jugend – mit dem Ziel, künftig an Wettkämpfen teilzunehmen.
Neun Monate lang wurde fleissig trainiert, an den Abläufen gefeilt und an der Choreografie gearbeitet. Dafür wurden sogar ganze Trainingstage eingeschoben. Der grosse Einsatz und die intensive Vorbereitung sollten sich schon bald mehr als auszahlen.

Gelungenes Wettkampfdebüt am Etzelcup

Am Samstag, 17. Oktober 2026, war es endlich so weit: Die Aerobic Girls des TV Samstagern standen am Etzelcup in Schindellegi zum ersten Mal an einem Wettkampf auf der Fläche. Die Konkurrenz war stark und in allen Aerobic-Sparten waren Vereine aus der ganzen Schweiz vertreten. Entsprechend gross waren die Nervosität und die Anspannung vor dem Auftritt. Gleichzeitig sorgte ein grosser Fanclub für lautstarke Unterstützung.
Die Mädchen liessen sich davon jedoch nicht aus dem Konzept bringen und zeigten eine beeindruckende Darbietung. Mit der hervorragenden Note von 8,55 übertrafen sie die eigenen Erwartungen deutlich. In der Kategorie Jugend erreichten sie den 11. Rang von 14 startenden Vereinen. Ein gelungenes Debüt, das Mut machte und Lust auf mehr weckte!

Eine Woche später ganz oben auf dem Podest

Viel Zeit zum Durchatmen blieb den Mädchen nicht, denn bereits eine Woche später stand der nächste Wettkampf auf dem Programm: die Zürcher Kantonalmeisterschaft im Vereinsturnen.
Nach dem gelungenen Auftakt am Etzelcup kamen Zweifel auf: Würde es gelingen, die starke Leistung der Vorwoche nochmals abzurufen? Die Antwort lieferten die Mädchen auf der Wettkampffläche. Mit beeindruckender Wettkampfstärke, viel Energie und grosser Konzentration präsentierten sie ihre Choreografie erneut auf höchstem Niveau.
Dann hiess es warten – gespannt und voller Hoffnung – auf die Rangverkündigung. Mit diesem Ausgang hatte wohl niemand gerechnet: Die Jugend-Aerobic-Gruppe des TV Samstagern wurde bereits im ersten Wettkampfjahr Zürcher Kantonalmeisterin! Mit der sensationellen Note von 9,55 krönten die 14 Mädchen ihre intensive Trainingszeit mit einem unerwarteten und umso schöneren Erfolg. Die Freude war riesig und der Jubel entsprechend gross.

Ein Erfolg, der Lust auf mehr macht

Dieser Start in die Wettkampfkarriere ist schlicht beeindruckend. Er zeigt, was mit viel Einsatz, Teamgeist, Durchhaltewillen und Freude am gemeinsamen Sport möglich ist. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mädchen für ihren grossartigen Einsatz sowie den zwei Leiterinnen, die sie unterstützt und auf diesem Weg begleitet haben. Herzliche Gratulation zu dieser herausragenden Leistung!
Am Turnerchränzli des TV Samstagern vom 20. und 21. November werden die Aerobic Girls ihre Darbietung auch noch dem Heimpublikum präsentieren dürfen. e



Richterswils Schritte in die Zukunft

An der Gemeindeveranstaltung «Gestern – Heute – Morgen» wurden am 4. November im Haaggeri-Saal über die Legislaturziele, das Fernwärmenetz und die neue Busverbindung gesprochen.

Text & Bild: Reni Bircher

Die meisten Anwesenden waren an diesem Abend wohl wegen den Informationen über den neusten Stand des Fernwärme-Projektes anwesend. Christian Stalder, Ressortvorsteher Werke, erklärte, dass eine Umfrage bei Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in Richterswil ergab, dass viele daran interessiert sind, ihre Liegenschaft an den geplanten Wärmeverbund anzuschliessen. Deshalb sei der ursprüngliche Projektperimeter ausgeweitet worden, wie eine Schaukarte zeigte. Der Energieplan sieht vor, zusammen mit Luft-/Erdsonden-Wärmepumpen, eine nachhaltige Wärmeversorgung für die Gemeinde bereitzustellen. Gas wird höchstens noch in Spezialfällen zum Einsatz kommen (bspw. Redundanz für Fernwärme).
Die Energiezentrale soll in der alten «Braui» an der Gerbestrasse untergebracht werden. Die Baueingabe für den Teilabbruch und den Neubau wurde bereits gemacht, Bauherrin ist die Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW). Die Axpo-Tochter plant Bau, Finanzierung, und Betrieb des Fernwärmenetzes in Richterswil. Die eingereichten Planunterlagen zeigen, dass das neue Erscheinungsbild dem Altbau gleichen soll, Parkplatz und Sammelstelle auf dem Dach bleiben bestehen. Die CKW wurde über ein Submissionsverfahren ausgewählt und soll als zuverlässiger Partner die Gemeinde auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung begleiten.
Dem Fernwärmenetz werden Wärme aus dem See und aus der naheliegenden Kläranlage zugeführt. Gerade dem Ökosystem des Sees kann es nur helfen, wenn ihm Wärme entzogen wird, sind die Schweizer Gewässer in den letzten Jahren doch viel zu warm geworden und fördern dadurch standortfremde Arten (z. B. Quaggamuscheln).
Der Masterplan sieht vor, dass mit dem Bau von Energiezentrale und Wärmenetz im 2. Quartal 2028 begonnen wird und der Betrieb schon gegen den Jahreswechsel aufgenommen würde. Zuvor muss die Stimmbevölkerung über die vertragliche Grundlage abstimmen, voraussichtlich Ende 2027. Für Fragen vor Ort waren Ansprechpersonen der CKW sowie den Gemeindewerken anwesend. Zudem betonte Gemeinderat Christian Stalder die Energiegenossenschaft Zimmerberg als kompetenten Partner für alle Fragen rund um Energieversorgung.

Legislaturziele 2026–2030

Gemeindepräsident Marcel Tanner stellte die Legisla-

turziele vor, dem sich der Gemeinderat widmen will. Diese betreffen das Wohnen und Leben in Richterswil, die öffentliche Infrastruktur sowie Umwelt und Energie. So soll die Strategie für das Leben im Alter grundlegend überdacht und neu erarbeitet werden, die Gemeinde digital einfacher zugänglich.
Ausserdem soll eine Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) angestossen werden. Dabei soll geprüft werden, ob Vorgaben für preisgünstigen Wohnraum in die BZO integriert werden können.
Bei der öffentlichen Infrastruktur wurde ein gemeinsamer Standort der Verwaltung genannt, um die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen sowie die Servicequalität zu stärken. Auf die Anpassungen der öffentlichen Infrastruktur an die Klimaveränderung angesprochen, übernahm Neu-Gemeinderat Beat Bisig, Ressort Liegenschaften, das Mikrofon. Es werde derzeit eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich diesem Thema widmen wird. Die Anpassungen würden nicht nur die Liegenschaften der Gemeinde beinhalten, sondern auch die Umgebung. Aktuelles Beispiel sei die Umgebungsplanung beim Schulhaus Feld, wo vor allem schnellwachsende Bäume als Schattenspender gepflanzt werden sollen. «Dies sind Massnahmen, welche sofort realisiert werden können.» Gerade solche Gelegenheiten sollen aufgegriffen und rasch umgesetzt werden, andere jedoch würden mehr Zeit benötigen. «Wir werden auf dieser Ebene entsprechende Massnahmen erarbeiten, und mein Ziel ist es, auf jedem gemeindeeigenen Gebäude diesen Katalog anzuwenden und herauszufinden, was möglich ist», so Bisig.
Im Rahmen der anzustossenden Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) und der Siedlungsentwässerungsverordnung sollen Aspekte der Klimaveränderung berücksichtigt werden, was etwa Grünflächen oder die Entsieglung betrifft. Zudem sollen die Massnahmen aus dem Energie- und Klimakonzept bis zum Ende der Legislatur umgesetzt und das Fernwärmenetz realisiert sein.


Beleuchteten die einzelnen Punkte der Informationsabends: Renato Pfeffer-Becker, Marcel Tanner und Christian Stalder (v.l.n.r.).

Den Schlusspunkt setzte Renato Pfeffer-Becker, Ressort Sicherheit, und berichtete über die neue Buslinie zwischen Richterswil und Wädenswil. Lesen Sie dazu den separaten Artikel. ■

Es fährt ein Bus …

… von Richterswil nach Wädenswil, und das ab dem Fahrplanwechsel im Dezember.

Text & Bild: Reni Bircher

Mit der Fahrplanänderung am 13. Dezember 2026 wird eine Buslinie von Richterswil nach Wädenswil ins Verkehrsnetz aufgenommen.
Der Bus mit der Nummer 120 wird vom Bahnhof über die Seestrasse mit drei Haltestellen auf Richterswiler Boden ausgebaut: «Horn», «Mülenen» und «Nudli». Ab Wädenswil fährt der Bus die Haltestellen «Staubeweidli» und «Giessen» an, bevor er dann nach 11 Minuten Fahrzeit den Bahnhof Wädenswil erreicht.
Dort wechselt er nur Busnummer 125, macht den Rundkurs Richtung «Schmiedstube», «Meierhof-Rain», «Reidbach» zurück zum Bahnhof, wo derselbe Rundkurs nochmals gefahren wird, bevor das Fahrzeug wieder zur 120 wird und über die Seestrasse nach Richterswil Bahnhof fährt. Ab Bahnhof Richterswil verkehren die Busse jeweils xx.03 und xx.33, wobei letzterem jeweils kein Rundkurs auf Wädenswiler Boden folgt!
Die erste Fahrt startet um 06.03 Uhr und fährt bis abends durchgehend halbstündlich.
Ab 21.03 Uhr verkehrt die Linie 120 nur noch stündlich, der letzte um 00.03 Uhr ab Richterswil, und dieser beendet den Kurs am Bahnhof Wädenswil (ohne Nummerwechsel und Weiterfahrt).

Entstehung der Linie und die «Nudli»

Jährlich wird ein Fahrplanentwurf veröffentlicht, sodass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, den zukünftigen Fahrplan einzusehen und dazu Rückmeldungen einzureichen. Ein Begehren auf eine Änderung im öffentlichen Fahrplan wird daraufhin von einer Fachkommission des Kantons und der Transportunternehmen geprüft, welche Anpassungen umgesetzt werden können.

Der Busbahnhof Richterswil bekommt ab Mitte Dezember Zuwachs.



Zuständig für das Gebiet um Richterswil ist die SZU

Die fehlende Erschliessung des Gebietes Erlen-/Seestrasse Richtung Wädenswil wurde an Simon Gemperli, Leiter Abteilung Produkt bei der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn, herangetragen. Die SZU ist für das Gebiet am linken Zürichseeufer zuständig. An der Regionalen Verkehrskonferenz wird über die erfolgten Eingaben diskutiert und abgestimmt. Wenn dieser das Begehren für rechtmässig erachtet, geht dieses weiter an den Verkehrsrat des Kantons Zürich (www.zvv.ch/de/ueber-uns/zuercher-verkehrsverbund/organisation.html). Das Gremium besteht aus dem Kantonsrat sowie Vertretern der Gemeinden, welche der Aufnahme einer neuen Buslinie zustimmten.
Die Namensgebung der Bushaltestelle auf der Höhe der Seven Pearls bzw. Silvias Besenbeiz lautet «Nudli», denn von 1856 bis 1962 produzierte die A. Rebsamen & Cie in der hinteren Mülenen Teigwaren, Paniermehl und Kochfett. Im Volksmund wurde die Fabrik liebevoll «Nudli» genannt – und findet nun in der Neuzeit in einer Bushaltestelle ein Erinnern, auch wenn von baulicher Seite her nichts mehr an das erfolgreiche Unternehmen erinnert. ■

www.oev-info.ch/de/fahrplan-entwurf

Budget 2027 mit unverändertem Steuerfuss

Der Gemeinderat von Richterswil legt den Detailbericht zum Budget 2027 sowie den aktualisierten Finanz- und Aufgabenplan 2026–2030 vor. Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 76 600 vor. Gleichzeitig beantragt der Gemeinderat aufgrund ausserordentlicher, einmaliger Mehreinnahmen die Bildung einer finanzpolitischen Reserve von CHF 10 Mio. Der Steuerfuss soll unverändert bei 99 % bleiben.

Erfolgsrechnung

Für das Jahr 2027 rechnet die Gemeinde mit Gesamtaufwendungen von CHF 127 782 200 und Erträgen von CHF 127 858 800. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 76 600. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2026 ist auf steigende Ausgaben in nahezu allen Ressorts zurückzuführen. Gleichzeitig werden insbesondere aufgrund höherer Steuereinnahmen höhere Erträge erwartet.

Finanzpolitische Reserve

Der Gemeinderat beantragt die Bildung einer finanzpolitischen Reserve von CHF 10 Mio. Diese wird als Aufwand verbucht und reduziert entsprechend den ausgewiesenen Ertragsüberschuss.
Hintergrund sind zwei ausserordentliche und einmalige Sondereffekte im Budget 2027. Einerseits rechnet die Gemeinde mit Einnahmen aus einem einzelnen Grundstückgewinnsteuerfall in einer bislang einmaligen Grössenordnung. Andererseits erhält Richterswil einen gegenüber 2026 um rund CHF 3,8 Mio. höheren Beitrag aus dem Ressourcenausgleich. Grund dafür ist, dass die Steuerkraft der übrigen Gemeinden im Kanton Zürich im Jahr 2025 stärker gestiegen ist als jene von Richterswil.
Die finanzpolitische Reserve ermöglicht es, solche einmaligen Mehreinnahmen für künftige Belastungen zurückzustellen. Dies ist insbesondere mit Blick auf die weiterhin hohen Investitionen von Bedeutung, die sich in den kommenden Jahren durch höhere Abschreibungen auf die Erfolgsrechnung auswirken werden.
Der Gemeinderat strebt gemäss Finanzplanung für die Jahre 2026–2030 einen konstanten Steuerfuss an.
Die Reserve schafft dafür zusätzlichen finanzpolitischen Handlungsspielraum. Das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner sowie der Selbstfinanzierungsgrad werden durch die Bildung der Reserve nicht beeinflusst.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen belaufen sich 2027 auf CHF 23 049 000. Dieses vergleichsweise hohe Investitionsvolumen ist im Wesentlichen auf das Projekt Dreifachturnhalle mit Lernschwimmbecken zurückzuführen.

Finanzierung der Investitionen

Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen lassen sich 2027 zu 67 % aus der Selbstfinanzierung decken und können somit nicht vollständig aus eigener Kraft finanziert werden. Bei einer Umsetzung aller vorgesehenen Investitionen müsste zusätzliches Kapital auf dem Geldmarkt aufgenommen werden.

Bilanzzahlen (exkl. Gebührenhaushalt)

Der Eigenkapitalbestand wird Ende 2027 voraussichtlich rund CHF 99,8 Mio. betragen. Dabei handelt es sich jedoch nicht um frei verfügbare flüssige Mittel, sondern grösstenteils um Werte, die in Gemeinde- und Schulliegenschaften sowie in die Infrastruktur investiert sind.
Das Verwaltungsvermögen dürfte sich bis Ende 2027 auf rund CHF 124,4 Mio. belaufen. Darunter fallen Sachwerte, die für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben notwendig und noch nicht abgeschrieben sind, beispielsweise Schulhäuser, Strassen oder andere öffentliche Anlagen.
Per Ende 2027 rechnet die Gemeinde mit einer Nettoschuld von CHF 24,6 Mio. Dies entspricht einer Nettoschuld von CHF 1663 pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

Steuerfuss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss unverändert bei 99 % zu belassen.
Diese Empfehlung stützt sich unter anderem auf die positiven Jahresabschlüsse 2021 bis 2025, mit einem kumulierten Ertragsüberschuss von rund CHF 29 Mio.

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2030

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll. Globale Unsicherheiten, geopolitische Risiken und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum erschweren weiterhin die Prognosen. Gegenüber dem Vorjahresplan haben sich die finanziellen Aussichten jedoch verbessert. Die Ertragsentwicklung wird insbesondere durch das Bevölkerungswachstum, die Steuerkraft, die Grundstückgewinnsteuern und den Ressourcenausgleich gestützt. Mittelfristig wirken sich steuerliche Veränderungen wie die Abschaffung des Eigenmietwerts und vorübergehend höhere Unterhaltsabzüge hingegen dämpfend auf die Erträge aus.
Für die Planperiode sind im Steuerhaushalt Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 62 Mio. vorgesehen. Schwerpunkte bilden die Dreifachturnhalle mit Lernschwimmbecken, Schulliegenschaften sowie Investitionen in Infrastruktur und Gewässer. In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Ertragsüberschüsse von rund CHF 1 Mio. erwartet.
Bei einer Selbstfinanzierung von insgesamt CHF 42 Mio. resultiert im Steuerhaushalt über die Planperiode ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 20 Mio. Zusammen mit den Investitionen der Gebührenhaushalte dürfte die Nettoschuld deshalb weiter zunehmen. Die verzinslichen Schulden steigen gemäss Planung um rund CHF 10 Mio.
Der Finanz- und Aufgabenplan geht weiterhin von einem stabilen Steuerfuss von 99 % aus.
Handlungsbedarf besteht insbesondere bei den Gebührenhaushalten Wasser und Abwasser. In beiden Bereichen sind Tariferhöhungen vorgesehen beziehungsweise absehbar.
Zu den grössten finanzpolitischen Risiken gehören die konjunkturelle Entwicklung und deren Auswirkungen auf Steuereinnahmen und Finanzausgleich, tiefere Grundstückgewinnsteuern, stärkere Aufwandzunahmen sowie ungünstige gesetzliche Veränderungen. Höhere Grundstückgewinnsteuern oder Verzögerungen bei Investitionen könnten den Haushalt umgekehrt entlasten.
Trotz einer Steuerkraft unter dem kantonalen Mittel strebt Richterswil an, für Einwohnerinnen und Einwohner weiterhin eine attraktive Gemeinde zu bleiben. Der Steuerfuss soll deshalb in der Nähe des kantonalen Mittelwerts liegen, der derzeit bei rund 99 % liegt. ri

Biometrische ID erhältlich

Am 1. November 2026 führte der Bund zusätzlich zur heutigen Identitätskarte (ID) eine neue biometrische ID mit Chip ein.

Die biometrische Identitätskarte enthält einen Chip mit dem Gesichtsbild der Karteninhaberin oder des Karteninhabers. Sie kann künftig für Identifikationszwecke im In- und Ausland verwendet werden.



Für Personen, die keine biometrische Identitätskarte benötigen, bleibt die bisherige Identitätskarte ohne Chip weiterhin erhältlich.
Die Identitätskarten werden wie bisher über die Einwohnerdienste der Wohngemeinde beantragt. Für die Ausstellung einer biometrischen Identitätskarte ist jedoch die Erfassung der biometrischen Daten erforderlich. Diese erfolgt in einem dafür vorgesehenen kantonalen Erfassungszentrum. Ri

Weitere Informationen finden Sie hier: www.richterswil.ch/dienstleistungen/14283

Wohngruppe Drei Eichen zieht Ende 2027 ins neue Wisli

Mit dem Neubau des neuen Alters- und Pflegezentrums Wisli am See werden die Bewohnenden des Alters- und Pflegeheims Wisli am See und der Wohngruppe Drei Eichen künftig an einem gemeinsamen Standort betreut. Der Umzug der Wohngruppe Drei Eichen in Samstagern erfolgt gemeinsam mit den Bewohnenden des heutigen Pflegezentrums Ende November 2027. Mitarbeitende, Bewohnende und Angehörige wurden in den vergangenen Tagen über den Entscheid informiert.
Das neue Alters- und Pflegezentrum bietet die räumlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen, um den steigenden Anforderungen in der Langzeitpflege auch künftig gerecht zu werden. Viele Bewohnerinnen und Bewohner von Wohngruppen benötigen heute bereits beim Eintritt mehr Unterstützung und Pflege als noch vor einigen Jahren. Die bestehende Struktur der Wohngruppe Drei Eichen kann diesen Anforderungen langfristig nur noch eingeschränkt entsprechen.
Die familiäre Atmosphäre und das Wohngruppenmodell der Drei Eichen sollen auch am neuen Standort erhalten bleiben. Das neue Wisli am See wird ebenfalls in überschaubaren Wohngruppen geführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten moderne Zimmer mit eigener Nasszelle und profitieren von einer zeitgemässen Infrastruktur sowie einem erweiterten Angebot an Dienstleistungen und Aktivitäten.
Für die Mitarbeitenden der Wohngruppe Drei Eichen bedeutet der Umzug Planungssicherheit: Sämtliche Mitarbeitenden werden ins neue Wisli am See übernommen.
Bis zum Umzug Ende November 2027 wird der Betrieb in Samstagern unverändert weitergeführt. Dies gilt sowohl für das Betreuungs- und Pflegeangebot als auch für die Aufnahme neuer Bewohnerinnen und Bewohner.

Künftige Nutzung der Räumlichkeiten noch offen

Über die künftige Nutzung der Räumlichkeiten nach dem Umzug wurde noch nicht entschieden. Der Gemeinderat wird die weiteren Schritte gemeinsam mit der Allmendkorporation Richterswil (Eigentümerin) prüfen.

Der Bezug des neuen Wohn- und Pflegezentrums Wisli am See ist Ende November 2027 vorgesehen. Das neue Haus umfasst 70 Pflegezimmer und zwei Tageszimmer und bietet Platz für die heutigen Bewohnenden des Wisli am See sowie der Wohngruppe Drei Eichen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Demenzabteilung mit 14 Plätzen und eigenem Garten, Restaurant und Cafeteria mit Wintergarten und Terrasse, Therapie- und Aktivierungsangebote, Coiffeur- und Fusspflegedienstleistungen sowie einen naturnah gestalteten Aussenbereich mit barrierefreien Wegen und Aufenthaltsmöglichkeiten. Das neue Zentrum bildet einen wichtigen Baustein für die zukünftige Altersversorgung in der Gemeinde. ri



Musikalische Postkartengrüsse

Unter dem Motto «Postkarten» lädt der Musikverein Richterswil-Samstagern (MRS) in diesem Jahr zu einer besonderen musikalischen Reise ein.

Wer freut sich in der heutigen digitalen Zeit nicht über eine handgeschriebene Postkarte aus dem Urlaub von Freunden? Ein paar persönliche Zeilen, ein schöner Gruss, ein vertrautes Bild – und die Gewissheit: Jemand hat an uns gedacht.
In diesem heissen Sommer waren auch die Register des MRS unterwegs und haben von ihren Ferienreisen musikalische Postkarten versandt. Von beeindruckenden Landschaften und fernen Kontinenten über spanisches Temperament und südamerikanische Rhythmen bis hin zu magischen Erinnerungen und bekannten Melodien aus der Welt des Films führt die Reise rund um den Globus.
Jede musikalische Postkarte erzählt dabei ihre eigene Geschichte und eröffnet eine neue Klangwelt. Mal voller Abenteuer und Entdeckergeist, mal schwung- und temperamentvoll, dann wieder verträumt, festlich oder einfach mit einer grossen Portion guter Laune.
Dirigentin Alexandra Schalch-Oberholzer führt auch in diesem Jahr sicher durch die verschiedenen Stationen der spannenden Reise.
Lehnen Sie sich zurück, «lesen» Sie mit dem Orchester die erste Postkarte und lassen Sie sich überraschen, wohin die musikalische Reise führt. e

Kirchenkonzert
Musikverein Richterswil-Samstagern
Sonntag, 6. Dezember, 16.00 Uhr
Reformierte Kirche Richterswil
Eintritt frei, Kollekte
www.mrs-online.ch

Barbaraschiessen

Am Sonntag, 6. Dezember, ist die Barbara Zunft zu Besuch im Ortsmuseum.

Jedes Jahr am 4. Dezember wird die heilige Barbara, die Schutzpatronin der Artillerie und der Mineure, geehrt. Dabei dürfen Kanonendonner und Pulverdampf natürlich nicht fehlen. Auch dieses Jahr werden am 4. Dezember 20 Schüsse auf dem Horn abgefeuert. Dieser schöne Brauch wird in Richterswil seit 1962 gepflegt. Das Ortsmuseum hat die Barbara-Zunft nun für den darauffolgenden Sonntag in den Bären eingeladen.
Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie sich genauer zeigen und erklären, was es mit diesem Brauch auf sich hat.
Neben der Barbara-Zunft stattet uns aber auch der Samichlaus einen Besuch ab. Mit ihm dürfen Sie in der «Stube» einen kleinen Apéro geniessen. Das Team des Ortsmuseums freut sich auf Sie! e



Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Sonntag, 6. Dezember, 10.00–12.00 Uhr.

(Bild: zvg; mit KI generiert)

Advents-Einklang in Samstagern

Vom 27.–29. November findet in Samstagern der traditionelle Weihnachtsmarkt «Adventszauber» statt.

In den weihnachtlich geschmückten Markthäuschen werden landwirtschaftliche Produkte und selbstgemachte Weihnachtsgeschenke angeboten. Eine Bar und das Glühweinhüsli laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Essen gibt es vom Grill, Raclette- und Waffelstand. Für die Kleinen steht ein Kinderkarussell bereit, und in der Geschichte-Stube werden spannende Märchen erzählt.
Ein attraktives Rahmenprogramm mit dem Musikverein Richterswil-Samstagern, den Bergtrychlern, dem Männerchor Frohsinn, den Tambouren Wädenswil und dem Samichlausbesuch bietet für Gross und Klein viel Abwechslung (siehe Inserat in dieser Zeitung).
Das OK besteht aus den Bergvereinen: KiKoSa (Chilbi Komitee Samstagern), Männerchor Frohsinn, Bergföhn Clique, Verkehrsverein Richterswil-Samstagern und Frauen vom Frauenturnverein Samstagern.
Wir freuen uns auf einen gemütlichen Anlass und gute Gespräche mit den Einwohnern vom Berg und vom Dorf. e

Flick it, don't kick it

Gemeinsam flicken mit Profis – nimm Deine Kleidungsstücke mit und geh mit uns zusammen den Weg zum Konsumwandel.

Macht Flicken glücklicher als Schnäppchen? Wir finden: Ja!
Darum laden wir Dich anlässlich des Black Fridays herzlich zum Flick-Happening im auras ein. Mit Nadel, Faden, Bügelbildern und viel Kreativität setzen wir ein Zeichen für einen schonenden Umgang mit Ressourcen – und flicken aktiv gegen die verschwenderische Schnäppchenjägerei an.
In gemütlicher Runde durften wir so schon vielen Kleidungsstücken ein neues, oft sogar schöneres Leben schenken. Komm vorbei und spür die positiven Vibes des gemeinsamen Reparierens! Pack Deine löchrigen Leggings, das kaputte Oberteil oder Dein verflecktes Shirt ein. Vor Ort stehen Nadel, Faden, Textilfarbe und Bügelfolie bereit. Begleitet wird das Happening von der wunderbaren Schneiderin Hetty Rapeaud, die uns mit fachkundigem Rat zur Seite steht.
Lasst uns stolz geflickte Sachen tragen! Denn Wiederverwenden ist so viel schöner als Verschwenden – und Sorge zu tragen liegt voll im Trend. e

Flick-Happening im auras fair & style:
Samstag, 28. November, von 14.00–17.00 Uhr
Dorfstrasse 35, Richterswil
www.aurasfairandstyle.ch

DO, 19.11.2026

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film: «Hallo Betty», die Geschichte einer Frau, die ihrer Zeit voraus war. «Hallo Betty» ist eine Hommage an die Texterin Emmi Creola-Maag, welche 1950 die fiktive Werbefigur Betty Bossi erfindet. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 20.11.2026

SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF
Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja
Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst.
19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

MO, 23.11.2026

SHARED READING – AN WORTEN WACHSEN
Bibliothek Richterswil
Wer möchte, darf lesen. Wer zuhört, gehört bereits dazu. Teilnahme kostenlos. Anmeldung: shared-reading@gmx.ch / www.bibliothek-richterswil.ch / www.wortwelten.ch
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

MI, 25.11.2026

«SBB MOBILE» APP-KURS
InfoPunkt Alter
Im Kurs lernen Sie, wie Sie mit der App «SBB Mobile» Ihr Smarphone zum praktischen Reisebegleiter machen. Unter fachkundiger Leitung zeigen wir Ihnen Schritt-für-Schritt wie Sie den Fahrplan abrufen und sich bequem und einfach mit der App ein Billet kaufen.
14.00–16.00 Uhr, WohnenPlus Aula, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

DO, 26.11.2026

CARLO JANKA HAUTNAH ERLEBEN!
Bibliothek Richterswil
Der Skistar und Olympiasieger nimmt uns mit auf eine bewegende Reise von den ersten Anfängen in Obersaxen über strahlende Triumphe bis hin zu seinen Schicksalsschlägen, die ihn geprägt haben. Er liest aus seinem Buch «Durchbruch – Mein Weg, Dein Erfolg» persönliche Geschichten voller Gänsehautmomente. Eintritt: Fr. 20.–, mit Kulturlegi Fr. 10.–.
Mit Anmeldung.
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil

FR, 27.11.2026

TREFF AM FREITAG
Kath. Kirche Richterswil
Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema kann ausgiebig darüber diskutiert werden.
14.00 Uhr, Jugendheim, Kath. Kirche Richterswil

ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE
Reformierte Kirche Richterswil
Wir laden Sie ein, zusammen mit anderen Kreativen in der extra für Sie vorbereiteten Weihnachtswerkstatt Ihren eigenen Adventskranz zu stecken. Wir bieten Ihnen gratis Grünmaterial und Steckschwämme an. Werkzeuge sind vorhanden. Kerzen und Dekomaterial können zum Selbstkostenpreis bei uns bezogen werden. Sie können auch Ihr eigenes Dekomaterial mitbringen. Offeriert werden zudem Kaffee und Guetsli.
14.00–20.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

FR, 27.11.2026

ADVENTSZAUBER SAMSTAGERN
OK Adventszauber
Weihnachtsmarkt «Adventszauber» in Samstagern, mit Produkten aus dem Dorf, Bar, Glühweinstand, Grill, Raclette und Waffeln. Programmdetails siehe Inserat.
17.30–21.00 Uhr (Bar bis 22.00 Uhr), vor dem Haaggeri-Saal, Stationsstr. 15, Samstagern

SA, 28.11.2026

ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE
Reformierte Kirche Richterswil
Wir bieten Ihnen gratis Grünmaterial und Steckschwämme an. Werkzeuge sind vorhanden. Kerzen und Dekomaterial können zum Selbstkostenpreis bei uns bezogen werden. Sie können auch Ihr eigenes Dekomaterial mitbringen. Offeriert werden zudem Kaffee und Guetsli.
10.00–16.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

MICRO-OL – EIN SPIEL FÜR ERWACHSENE UND KINDER
Heidi & Martin Gross, Judith & Martin Attinger
Eine Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten der Aktion #chaufenstei – Rettet unseren Kirchturm. Kosten: mind. CHF 5.– pro Person, CHF 10.– pro Familie, Barzahlung vor Ort. Ohne Anmeldung.
13.30 bis 17.00 Uhr, Ref. Kirche Richterswil

OFFENES ADVENTSSINGEN
Ref. und Kath. Kirchen Richterswil
Mit neuen und alten Weihnachtsliedern stimmen sich Gross und Klein auf die schönste Zeit im Jahr ein. Mit Kantorin Flurina Ruoss, Pfarrer Ronald Herbig Weil, ref. und kath. Kirchenchor. Im Rahmen des Adventszaubers Samstagern. Danach Apéro auf dem Markt.
17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

1. ADVENTSPLAUSCH RICHTERSWIL
Fachgeschäfte Richterswil
Chlauseinzug und diverse Marktstände laden ein, um im Dorfkern zu verweilen und auch etwas Feines zu essen.
16.00–21.00 Uhr, Dorfkern Richterswil

SA, 28.11.2026 (FORTS.)

ADVENTSZAUBER SAMSTAGERN
OK Adventszauber
Weihnachtsmarkt «Adventszauber» in Samstagern, mit Produkten aus dem Dorf, Bar, Glühweinstand, Grill, Raclette und Waffeln.
15.00–21.00 Uhr (Bar bis 22.00 Uhr), vor dem Haaggeri-Saal, Stationsstr. 15, Samstagern

SO, 29.11.2026

ADVENTSZAUBER SAMSTAGERN
OK Adventszauber
Weihnachtsmarkt «Adventszauber» in Samstagern, mit Produkten aus dem Dorf, Bar, Glühweinstand, Grill, Raclette und Waffeln.
12.00–16.30 Uhr, vor dem Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 15, Samstagern

RICHTERSWILER KONZERTE: DREAMING OF A WHITE CHRISTMAS
Richterswiler Konzerte
Weihnachtskonzert mit Gesang, Orgel und Klavier. Festlich, besinnlich und swingend. Am 1. Advent stimmen Flurina Ruoss, Gesang, und Michael Bártek, Orgel und Klavier, bei warmem Kerzenschein auf die Weihnachtszeit ein. Eintritt frei, Kollektenempfehlung CHF 20.–.
17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

MI, 02.12.2026

DAS UNSICHTBARE LEBEN IM BODEN
Naturschutz Richterswil-Samstagern
Wir erhalten Einblicke in den Mikrokosmos an Bakterien, Pilzen und weiteren Kleinstlebewesen im Boden und ihre immense Bedeutung für gesunde, fruchtbare Böden.
19.45 Uhr, Haus zum Bären, Ortsmuseum Richterswil

DO, 03.12.2026

MITTAGSTISCH
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

FR, 04.12.2026

SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF
Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja
Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst.
19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

TRADITIONELLES BARBARA-SCHIESSEN
Barbara-Vereinigung Richterswil
Abfeuern von 20 Schüssen.
19.00–20.00 Uhr, Hornareal

SA, 05.12.2026

FREIWILLIGEN-APÉRO UND SPORTLEREHRUNG 2026
Gemeinde Richterswil/Abteilung Gesellschaft
Der Gemeinderat lädt alle Personen, die sich in Richterswil freiwillig engagieren, herzlich zu einem Apéro ein. In diesem Rahmen werden zudem erfolgreiche Richterswiler Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt.
19.00 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 17, Samstagern

SO, 06.12.2026

BARBARASCHIESSEN ZU BESUCH IM ORTSMUSEUM
Ortsmuseum Richterswil
Jedes Jahr am 4. Dezember wird die heilige Barbara, die Schutzpatronin der Artillerie und der Mineure, geehrt. Auch dieses Jahr werden am 4. Dezember 20 Schüsse auf dem Horn abgefeuert. Das Ortsmuseum hat die Barbara-Zunft nun für den darauffolgenden Sonntag in den Bären eingeladen. Der Samichlaus schaut natürlich auch vorbei!
10.00–12.00, Haus zum Bären, Dorfstrasse 12, Richterswil

GOTTESDIENST AM 2. ADVENT
Reformierte Kirche Richterswil
Pfarrer Daniel Frei, Michael Bártek – Orgel. Im Anschluss Kirchenkaffee.
10.00 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

MO, 07.12.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen. Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

MI, 09.12.2026

ERZÄHLCAFÉ
Gabriela Giger, Altersbeauftragte Richterswil
Geschichten, die das Leben schrieb: Erzählcafé. Wer will, erzählt. Aber Achtung: Erinnern ist ansteckend!
14.15–16.00 Uhr, InfoPunkt Alter, Dorfstrasse 11, Richterswil

DO, 10.12.2026

DEEP CHURCH 18+
Reformierte Kirche Richterswil
DJ G. Stone: Deep House, Tech House, Melodic. Michael Bártek: Organ. Don Ron: Spiritual Opening (Pfarrer Ronald Herbig Weil).
ab 17.00 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

SO, 13.12.2026

WEIHNACHTSTHEATER
Reformierte Kirche Richterswil
Theaterkinder, ref. Kirchenchor, Jugendstreichorchester Zimmerberg der Musikschule Wädenswil-Richterswil, Regie/Choreografie: Alene Durtschi, Pfarrerin Monika Britt, Musikalische Leitung: Rahel Nann, Flurina Ruoss
17.00 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

MO, 14.12.2026

SHARED READING – AN WORTEN WACHSEN
Bibliothek Richterswil
Zusammen lassen wir uns von Geschichten und Gedichten leiten und erleben eine Wirkung, die wohl tut. Niemand muss reden. Wer möchte, darf lesen. Wer zuhört, gehört bereits dazu. Teilnahme kostenlos.
Anmeldung: shared-reading@gmx.ch
www.bibliothek-richterswil.ch,
www.wortwelten.ch
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

DO, 17.12.2026

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Euses wunderschöni Dorf Richterswil.
Film 2: Seleger Moor, eine wahre Pracht von blühenden Blumen. Beide Filme von Reto Stocker. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

JEDEN DONNERSTAG

ZÄMEGOLAUFE

DO, 19.11.2026, 09.10 UHR
Route 32 rot: Richterswil – Mülibachtobel – Sternensee – Samstagern – Chalchbüel – Richterswil, 6 km, 2 Std.
Treff: Bus 170 Haltstelle «Kerag»

DO, 26.11.2026, 09.10 UHR
Route 18 orange: Zopfschmitten – Seeli – Hüttnersee – Fälmis – Zopfschmitten, 4,6 km, 1,10 Std.
Treff: Bus 170 Haltestelle «Zopfschmitten»

DO, 03.12.2026, 09.15 UHR
Route 17 orange: Burghalden – Reidholz – Grüental – Eichmüli – Burgmoos – Burghalden, 4,9 km, 1,17 Std.
Treff: Burghalden SOB

DO, 10.12.2026, 09.10 UHR
Route 3 gelb: Wisli – See – Garnhänki – Bahnhof – Dorf – Wisli, 1,8 km, 40 Min.
Treff: Bus 170 Haltstelle «Wisli»

DO, 17.12.2026, 09.15 UHR
Route 30 rot: Bhf Richterswil – Bäch – Waldisberg – Leutschen – Wollerau – Richterswil, 8,8 km, 2,30 Std. Treff: Bahnhof Richterswil